



! Bitte lesen Sie diese Bedienungsanleitung sorgfältig durch, bevor Sie das Fahrzeug in Betrieb nehmen.

BEDIENUNGSANLEITUNG

**YZF-R1
YZF-R1M**

BX4-28199-G0 ●

⚠ Bitte lesen Sie diese Bedienungsanleitung sorgfältig durch, bevor Sie das Fahrzeug in Betrieb nehmen. Diese Bedienungsanleitung muss, wenn das Fahrzeug verkauft wird, beim Fahrzeug verbleiben.



YAMAHA MOTOR ELECTRONICS CO., LTD.

1450-6, Mori, Mori-machi, Shuchi-gun, Shizuoka-ken, 437-0292 Japan

DECLARATION OF CONFORMITY

For



Product: IMMOBILIZER
Modell: 2CR-00

Supplied by

YAMAHA MOTOR ELECTRONICS
CO.,LTD.
1450-6 Mori, Mori-machi Shuchi-gun
Shizuoka 437-0292 Japan

Technical Construction File held by

YAMAHA MOTOR ELECTRONICS
CO.,LTD.
1450-6 Mori, Mori-machi Shuchi-gun
Shizuoka 437-0292 Japan

Standard used for comply

R&TTE Directive (Article 3.1(a) Safety) EN 60950-1: 2006 + Amd.1:2009 + Amd.1:2010 + Amd.12: 2011 + Amd.2:2013
EN 62479: 2010

R&TTE Directive (Article 3.1(b) EMC) 97/24/EC from 17.06.1997

R&TTE Directive (Article 3.2 Spectrum) EN 300 330-1 V1.8.1
EN 300 330-2 V1.6.1

Means of Conformity

We declare under our sole responsibility that the Product (s) is conformity with the essential requirements and other relevant requirements of the Radio and Telecommunication Terminal Equipment (R&TTE) Directive (1999/5/EC).

Date of issue: April 28, 2016

Signature of Responsible Person:

Hiroshi Kamiizaka
GENERAL MANAGER
QUALITY ASSURANCE DIV.



YAMAHA MOTOR ELECTRONICS CO., LTD.

1450-6, Mori, Mori-machi, Shuchi-gun, Shizuoka-ken, 437-0292 Japan

KONFORMITÄTSERKLÄRUNG

Für



Produkt: WEGFAHRSPERRE
Modell: 2CR-00

Hergestellt von

YAMAHA MOTOR ELECTRONICS
CO.,LTD.
1450-6 Mori, Mori-machi Shuchi-gun
Shizuoka 437-0292 Japan

Technische Dokumentation im Besitz von

YAMAHA MOTOR ELECTRONICS
CO.,LTD.
1450-6 Mori, Mori-machi Shuchi-gun
Shizuoka 437-0292 Japan

Angewandte Normen

R&TTE-Richtlinie (Artikel 3.1(a) Sicherheit) EN 60950-1: 2006 + Amd.1:2009 + Amd.1:2010 + Amd.12: 2011 + Amd.2:2013
EN 62479: 2010

R&TTE-Richtlinie (Artikel 3.1(b) EMV) 97/24/EG vom 17.06.1997

R&TTE-Richtlinie (Artikel 3.2 Spektrum) EN 300 330-1 V1.8.1
EN 300 330-2 V1.6.1

Konformitätserklärung

Wir erklären in alleiniger Verantwortung, dass das Produkt die wesentlichen Anforderungen und anderen Anforderungen der Richtlinie (1999/5/EG) über Funkanlagen und Telekommunikationsendeinrichtungen erfüllt.

Ausstellungsdatum: 28. April 2016

Unterschrift des Verantwortlichen:

Hiroshi Kamiizaka
GESCHÄFTSFÜHRER
QUALITÄTSSICHERUNGSABT.



YAMAHA MOTER CO., LTD. 2500 Shingai, Iwata, 438-8501, Japan

DECLARATION of CONFORMITY For



Product: COMMUN CONT. UNIT COMP.
Model: 2KS-85800-00

Supplied by

Yamaha Motor Co., Ltd.
2500 Shingai, Iwata-shi, Shizuoka-ken,
438-8501 Japan

Technical Construction File held by

YAMAHA MOTOR EUROPE N.V.
Koolhovenlaan 101, 1119 NC,
Schiphol-Rijk, The Netherlands

Standard used for comply

R&TTE Directive (Article 3.1(a) Safety)	EN 60950-1: 2006 + Amd.11: 2009 + Amd.1: 2010 + Amd.12: 2011 EN 62311: 2008 EN 62479: 2010
R&TTE Directive (Article 3.1(b) EMC)	EN 301 489-1 V1.9.2: 2011 EN 301 489-3 V1.6.1: 2013 EN 301 489-17 V2.2.1: 2012
R&TTE Directive (Article 3.2 Spectrum)	EN 300 328 V1.8.1: 2012 EN 300 440-1 V1.6.1: 2010 EN 300 440-2 V1.4.1: 2010

Means of Conformity

We declare under our sole responsibility that the Product(s) is conformity with the essential requirements and other relevant requirements of the Radio and Telecommunication Terminal Equipment (R&TTE) Directive (1999/5/EC).

Date of issue: September 22, 2014

Signature of Responsible Person:

Hideki Fujiwara
General Manager
Advanced Development Division
Engine Development Section



YAMAHA MOTOR CO., LTD. 2500 Shingai, Iwata, 438-8501, Japan

KONFORMITÄTSERKLÄRUNG für



Produkt: Vollständiges Kommunikationssteuergerät
Modell: 2KS-85800-00

Deliefert von

Yamaha Motor Co., Ltd.
2500 Shingai, Iwata-shi, Shizuoka-ken,
438-8501 Japan

Technische Dokumentation im Besitz von

YAMAHA MOTOR EUROPE N.V.
Koolhovenlaan 101, 1119 NC,
Schiphol-Rijk, Die Niederlande

Verwendeter Standard stimmt mit folgenden Richtlinien überein

R&TTE-Richtlinie (Artikel 3.1(a) Sicherheit)	EN 60950-1: 2006 + Zus.11: 2009 + Zus.1: 2010 + Zus.12: 2011 EN 62311: 2008 EN 62479: 2010
R&TTE-Richtlinie (Artikel 3.1(b) EMV)	EN 301 489-1 V1.9.2: 2011 EN 301 489-3 V1.6.1: 2013 EN 301 489-17 V2.2.1: 2012
R&TTE-Richtlinie (Artikel 3.2 Spektrum)	EN 300 328 V1.8.1: 2012 EN 300 440-1 V1.6.1: 2010 EN 300 440-2 V1.4.1: 2010

Konformitätsmittel

Wir erklären in alleiniger Verantwortung, dass das/die Produkt(e) den wesentlichen Anforderungen und anderen einschlägigen Bestimmungen der Richtlinie (1999/5/EG) zu Funkanlagen und Telekommunikationsendeinrichtungen (R&TTE) entspricht/entsprechen.

Ausstellungsdatum: 22. September 2014

Unterschrift der verantwortlichen Person:

Hideki Fujiwara
Geschäftsführer
Vorentwicklungsabteilung
Motorentwicklungsbereich

Willkommen in der Motorradwelt von Yamaha!

Sie besitzen nun eine YZF-R1/YZF-R1M, die mit jahrzehntelanger Erfahrung sowie neuester Yamaha-Technologie entwickelt und gebaut wurde. Daraus resultiert ein hohes Maß an Qualität und die sprichwörtliche Yamaha-Zuverlässigkeit.

Damit Sie alle Vorzüge dieser YZF-R1/YZF-R1M nutzen können, lesen Sie bitte diese Bedienungsanleitung sorgfältig durch. Denn diese Bedienungsanleitung informiert Sie nicht nur, wie Sie das Motorrad am besten bedienen, inspizieren und warten, sondern auch, wie Sie sich und ggf. Ihren Beifahrer vor Unfällen schützen.

Wenn Sie die vielen Tipps in dieser Bedienungsanleitung nutzen, garantieren wir den bestmöglichen Werterhalt dieses Motorrads. Sollten Sie darüber hinaus noch weitere Fragen haben, wenden Sie sich an die nächste Yamaha-Fachwerkstatt Ihres Vertrauens.

Allzeit gute Fahrt wünscht Ihnen das Yamaha-Team! Und denken Sie stets daran, Sicherheit geht vor!

Yamaha ist beständig um Fortschritte in Design und Qualität der Produkte bemüht. Daher könnten zwischen Ihrem Motorrad und dieser Anleitung kleine Abweichungen auftreten, obwohl diese Anleitung die neuesten Produktinformationen enthält, die bei Drucklegung waren.

Wenn Sie Fragen zu dieser Anleitung haben, wenden Sie sich bitte an eine Yamaha-Fachwerkstatt.



Diese Anleitung aufmerksam und vollständig vor der Inbetriebnahme des Motorrads durchlesen.

Wichtige Informationen in dieser Anleitung

GAU10134

Besonders wichtige Informationen sind in der Anleitung folgendermaßen gekennzeichnet:

	Dies ist das Sicherheits-Warnsymbol. Es warnt Sie vor potenziellen Verletzungsgefahren. Befolgen Sie alle Sicherheitsanweisungen, die diesem Symbol folgen, um mögliche schwere oder tödliche Verletzungen zu vermeiden.
 WARNUNG	Das Zeichen WARNUNG weist auf eine gefährliche Situation hin, die, wenn sie nicht vermieden wird, zu tödlichen oder schweren Verletzungen führen kann.
ACHTUNG	Das Zeichen ACHTUNG bedeutet, dass spezielle Vorsichtsmaßnahmen getroffen werden müssen, um eine Beschädigung des Fahrzeugs oder anderen Eigentums zu vermeiden.
HINWEIS	Das Zeichen HINWEIS gibt Zusatzinformationen, um bestimmte Vorgänge oder Arbeiten zu vereinfachen oder zu klären.

*Produkt und technische Daten können ohne vorherige Ankündigung geändert werden.

Wichtige Informationen in dieser Anleitung

GAU10201

**YZF-R1/YZF-R1M
BEDIENUNGSANLEITUNG
©2016 Yamaha Motor Co., Ltd.
1. Auflage, November 2016
Alle Rechte vorbehalten.
Nachdruck, Vervielfältigung und Verbrei-
tung, auch auszugsweise,
ist ohne schriftliche Genehmigung der
Yamaha Motor Co., Ltd.
nicht gestattet.
Gedruckt in Japan.**

Inhaltsverzeichnis

Sicherheitsinformationen	1-1	Kraftstofftank-Belüftungsschlauch und Überlaufschlauch	4-37	Tabelle für regelmäßige Wartung des Abgas-Kontrollsystems	7-3
Beschreibung	2-1	Katalysator	4-38	Allgemeine Wartungs- und Schmiertabelle	7-5
Linke Seitenansicht	2-1	Sitzbank	4-38	Verkleidungsteile und Abdeckungen abnehmen und montieren	7-9
Rechte Seitenansicht.....	2-2	CCU (für Modelle mit CCU).....	4-40	Zündkerzen prüfen.....	7-12
Bedienungselemente und Instrumente	2-3	Dokumentenablage	4-41	Kanister.....	7-13
Besondere Merkmale	3-1	Rückspiegel.....	4-41	Motoröl und Ölfilterpatrone	7-13
YRC (Yamaha Fahrkontrolle)	3-1	Teleskopgabel einstellen.....	4-42	Kühlflüssigkeit.....	7-16
Glossar	3-3	Federbein einstellen.....	4-44	Luftfiltereinsatz.....	7-19
Visueller Führer durch die YRC-Funktionen.....	3-4	EXUP-System	4-48	Leerlaufdrehzahl prüfen.....	7-19
Funktionen der Instrumente und Bedienungselemente	4-1	Nebenverbraucher- Steckverbinder.....	4-48	Spiel des Gasdrehgriffs prüfen	7-19
System der Wegfahrsperr.....	4-1	Seitenständer.....	4-48	Ventilspiel	7-20
Zünd-/Lenkschloss	4-2	Zündunterbrechungs- u. Anlasssperrschalter-System	4-49	Reifen	7-20
Lenkerarmaturen	4-4	Zu Ihrer Sicherheit – Routinekontrolle vor Fahrtbeginn...	5-1	Magnesium-Gussräder	7-22
Kontrollleuchten und Warnleuchten	4-6	Wichtige Fahr- und Bedienungshinweise	6-1	Kupplungshebel-Spiel einstellen....	7-23
Anzeige.....	4-9	Motor anlassen.....	6-1	Spiel des Handbremshebels prüfen	7-24
Menübildschirm (MENU)	4-15	Schalten	6-2	Bremslichtschalter	7-25
Kupplungshebel.....	4-32	Tipps zum Kraftstoffsparen	6-3	Scheibenbremsbeläge des Vorder- und Hinterrads prüfen....	7-25
Fußschalthebel	4-32	Einfahrtvorschriften	6-3	Bremsflüssigkeitsstand prüfen.....	7-26
Handbremshebel	4-32	Parken.....	6-4	Bremsflüssigkeit wechseln.....	7-27
Fußbremshebel	4-33	Regelmäßige Wartung und Einstellung	7-1	Antriebsketten-Durchhang	7-27
Bremsssystem.....	4-33	Bordwerkzeug	7-2	Antriebskette säubern und schmieren.....	7-29
Tankverschluss.....	4-35			Bowdenzüge prüfen und schmieren.....	7-29
Kraftstoff	4-35			Gasdrehgriff und Gaszug kontrollieren und schmieren	7-29

Fußbrems- und Schalthebel prüfen und schmieren	7-30	Index	11-1
Handbrems- und Kupplungshebel prüfen und schmieren	7-30		
Seitenständer prüfen und schmieren	7-31		
Schwingen-Drehpunkte schmieren	7-31		
Teleskopgabel prüfen	7-32		
Lenkung prüfen	7-32		
Radlager prüfen.....	7-33		
Batterie	7-33		
Sicherungen wechseln	7-35		
Fahrzeugbeleuchtung.....	7-37		
Motorrad aufbocken	7-37		
Fehlersuche.....	7-38		
Fehlersuchdiagramme.....	7-39		
Pflege und Lagerung des			
Motorrads	8-1		
Vorsicht bei Mattfarben	8-1		
Pflege	8-1		
Abstellen.....	8-4		
Technische Daten	9-1		
Kundeninformation	10-1		
Identifizierungsnummern	10-1		
Diagnose-Steckverbinder	10-2		
Fahrzeugdatenaufzeichnung.....	10-2		

Seien Sie ein verantwortungsbewusster Halter

Als Fahrzeughalter sind Sie verantwortlich für den sicheren und ordnungsgemäßen Betrieb Ihres Motorrads.

Motorräder sind Zweiräder.

Ihr sicherer Einsatz und Betrieb hängen von den richtigen Fahrtechniken und von der Geschicklichkeit des Fahrers ab. Jeder Fahrer sollte die folgenden Voraussetzungen kennen, bevor er dieses Motorrad fährt. Er oder sie sollte:

- Gründliche Anleitung von kompetenter Stelle über alle Aspekte des Fahrens mit einem Motorrad erhalten.
- Die in dieser Bedienungsanleitung angegebenen Warnungen und Wartungserfordernisse beachten.
- Qualifizierte Ausbildung in sicheren und richtigen Fahrtechniken erhalten.
- Professionelle technische Wartung gemäß dieser Bedienungsanleitung und/oder wenn die mechanischen Zustände dies erfordern.
- Niemals ein Motorrad ohne ausreichende vorherige Ausbildung oder Einweisung fahren. Belegen Sie einen Ausbildungskurs. Anfänger sollten bei

einem zertifizierten Ausbilder Trainingsstunden nehmen. Wenden Sie sich an einen autorisierten Motorradhändler, um Ausbildungskurse in Ihrer Nähe zu finden.

Sicheres Fahren

Vor jeder Fahrt das Fahrzeug auf sicheren Betriebszustand überprüfen. Werden Inspektions- und Wartungsarbeiten am Fahrzeug nicht korrekt ausgeführt, erhöht sich die Gefahr eines Unfalls oder einer Beschädigung des Fahrzeugs. Eine Liste der vor jeder Fahrt durchzuführenden Kontrollen finden Sie auf Seite 5-1.

- Dieses Motorrad ist für den Transport von einem Fahrer und einem Mitfahrer ausgelegt.
- Die vorwiegende Ursache für Auto/Motorradunfälle ist ein Versagen von Autofahrern, Motorräder im Verkehr zu erkennen und mit einzubeziehen. Viele Unfälle wurden von Autofahrern verursacht, die das Motorrad nicht gesehen haben. Sich selbst auffallend zu erkennen zu geben ist daher eine sehr effektive Methode, Unfälle dieser Art zu reduzieren.

Deshalb:

- Tragen Sie eine Jacke mit auffallenden Farben.

- Wenn Sie sich einer Kreuzung nähern, oder wenn Sie sie überqueren, besondere Vorsicht walten lassen, da Motorradunfälle an Kreuzungen am häufigsten auftreten.
- Fahren Sie so, dass andere Autofahrer Sie sehen können. Vermeiden Sie es, im toten Winkel eines anderen Verkehrsteilnehmers zu fahren.
- Warten Sie niemals ein Motorrad, wenn Sie nicht über entsprechendes Wissen verfügen. Wenden Sie sich an einen autorisierten Motorradhändler, um grundlegende Informationen zur Motorradwartung zu erhalten. Bestimmte Wartungsarbeiten können nur von Fachleuten vorgenommen werden, die die entsprechende Zulassung besitzen.
- An vielen Unfällen sind unerfahrene Fahrer beteiligt. Tatsächlich haben viele Fahrer, die an einem Unfall beteiligt waren, nicht einmal einen gültigen Motorradführerschein gehabt.
 - Stellen Sie sicher, dass Sie qualifiziert sind ein Motorrad zu fahren, und dass Sie Ihr Motorrad nur an andere qualifizierte Fahrer ausleihen.
 - Kennen Sie Ihre Fähigkeiten und

Grenzen. Wenn Sie innerhalb Ihrer Grenzen fahren, kann dies dazu beitragen, einen Unfall zu vermeiden.

- Wir empfehlen Ihnen, dass Sie das Fahren mit Ihrem Motorrad solange in Bereichen üben, in denen kein Verkehr ist, bis Sie mit dem Motorrad und allen seinen Kontrollvorrichtungen gründlich vertraut sind.
- Viele Unfälle wurden durch Fehler des Motorradfahrers verursacht. Ein typischer Fehler des Fahrers ist es, in einer Kurve wegen zu hoher Geschwindigkeit zu weit heraus getragene zu werden oder Kurven zu schneiden (ungenügender Neigungswinkel im Verhältnis zur Geschwindigkeit).
- Halten Sie sich immer an die Geschwindigkeitsbegrenzungen und fahren Sie niemals schneller als durch Straßen- und Verkehrsbedingungen vertretbar ist.
- Bevor Sie abbiegen oder die Fahrspur wechseln, immer blinken. Stellen Sie sicher, dass andere Verkehrsteilnehmer Sie sehen können.
- Die Haltung des Fahrers und Mitfahrers ist für eine gute Kontrolle wichtig.
 - Der Fahrer sollte während der Fahrt

beide Hände am Lenker und beide Füße auf den Fußrasten halten, um Kontrolle über das Motorrad aufrechterhalten zu können.

- Der Mitfahrer sollte sich immer mit beiden Händen am Fahrer, am Sitzgurt oder am Haltegriff, falls vorhanden, festhalten und beide Füße auf den Fußrasten halten. Niemals Mitfahrer mitnehmen, welche nicht bequem beide Füße auf den Fußrasten halten können.
- Niemals unter Einfluss von Alkohol oder anderen Drogen oder Medikamenten fahren.
- Dieses Motorrad ist ausschließlich auf Straßenbenutzung ausgelegt. Es ist nicht für Geländefahrten geeignet.

Schutzkleidung

Bei Motorradunfällen sind Kopfverletzungen die häufigste Ursache von Todesfällen. Die Benutzung eines Schutzhelms ist der absolut wichtigste Faktor, um Kopfverletzungen zu verhindern oder zu reduzieren.

- Tragen Sie immer einen sicherheitsgeprüften Helm.
- Tragen Sie ein Visier oder eine Schutzbrille. Kommt Wind in Ihre ungeschützten Augen könnte dies Ihre Sicht beeinträchtigen, und Sie könnten

deshalb eine Gefahr verspätet erkennen.

- Eine Jacke, schwere Stiefel, Hosen, Handschuhe usw. helfen dabei, Abschürfungen oder Risswunden zu verhindern oder zu vermindern.
- Tragen Sie niemals lose sitzende Kleidung, da sie sich in den Lenkungshebeln, Fußrasten oder Rädern verfangen könnten, und Verletzung oder ein Unfall könnte die Folge sein.
- Tragen Sie immer Schutzkleidung, die Ihre Beine, Knöchel und Füße bedeckt. Der Motor und die Auspuffanlage sind im und auch nach dem Betrieb sehr heiß, so dass es zu Verbrennungen kommen kann.
- Mitfahrer sollten diese Vorsichtsmaßnahmen ebenfalls beachten.

Vermeiden Sie Kohlenmonoxid-Vergiftungen

Auspuffgase enthalten immer Kohlenmonoxid, ein giftiges Gas mit tödlicher Wirkung. Das Einatmen von Kohlenmonoxid verursacht zunächst Kopfschmerzen, Schwindelgefühl, Benommenheit, Übelkeit, Verwirrtheit und führt schließlich zum Tod. Kohlenmonoxid ist ein farbloses, geruch- und geschmackloses Gas, das vorhanden sein kann, auch wenn Sie Auspuffgase we-

Sicherheitsinformationen

1

der sehen noch riechen. Eine tödliche Kohlenmonoxid-Konzentration kann sich sehr schnell ansammeln und Sie können binnen kurzer Zeit bewusstlos und damit unfähig werden, sich selbst zu helfen. Tödliche Kohlenmonoxid-Konzentrationen können sich auch stunden- oder sogar tagelang in geschlossenen oder schlecht belüfteten Räumen halten. Wenn Sie irgendein Symptom einer Kohlenmonoxid-Vergiftung an sich verspüren, verlassen Sie den Bereich sofort, atmen Sie frische Luft ein und **SUCHEN SIE SOFORT ÄRZTLICHE HILFE.**

- Lassen Sie Motoren nicht in geschlossenen Räumen laufen. Auch wenn Sie versuchen, die Motorabgase mit Hilfe von Ventilatoren, geöffneten Fenstern und Türen abzuführen, kann die Kohlenmonoxid-Konzentration trotzdem sehr schnell einen gefährlichen Pegel erreichen.
- Lassen Sie den Motor nicht in schlecht belüfteten oder teilweise geschlossenen Bereichen wie Schuppen, Garagen oder Carports laufen.
- Lassen Sie den Motor im Freien nicht an Stellen laufen, von wo aus die Abgase durch Öffnungen wie Fenster oder Türen in ein Gebäude gelangen können.

Beladung

Hinzufügen von Zubehör oder Gepäck kann die Stabilität und die Verhaltenscharakteristik Ihres Motorrads beeinflussen, falls die Gewichtsverteilung des Motorrads verändert wird. Um die Möglichkeit eines Unfalls zu vermeiden, gehen Sie mit Gepäck oder Zubehör, das Sie Ihrem Motorrad hinzufügen, äußerst vorsichtig um. Mit besonderer Umsicht fahren, wenn Ihr Motorrad zusätzlich beladen oder Zubehör hinzugefügt ist. Im Folgenden einige allgemeine Richtlinien für das Beladen Ihres Motorrads sowie Informationen über Zubehör:

Das Gesamtgewicht von Fahrer, Mitfahrer, Zubehör und Gepäck darf die Höchstzuladungsgrenze nicht überschreiten. **Das Fahren mit einem überladenen Fahrzeug kann Unfälle verursachen.**

Max. Gesamtzuladung:
187 kg (412 lb)

Innerhalb dieser Gewichtsbeschränkung ist beim Beladen folgendes zu beachten:

- Das Gewicht von Gepäck und Zubehör sollte so niedrig und nahe wie möglich am Motorrad gehalten werden. Packen Sie die schwersten Teile so nah wie möglich am Fahrzeugschwerpunkt und stellen Sie im Interesse eines optimalen Gleichgewichts

und maximaler Stabilität sicher, dass die Zuladung so gleichmäßig wie möglich auf beide Seiten des Motorrads verteilt ist.

- Sich verlagernde Gewichte können ein plötzliches Ungleichgewicht schaffen. Sicherstellen, dass Zubehör und Gepäck sicher am Motorrad befestigt ist, bevor Sie losfahren. Zubehör- und Gepäckhalterungen häufig kontrollieren.
 - Die Federung entsprechend Ihrer Zuladung einstellen (nur für Modelle mit einstellbarer Federung), und Reifendruck und -zustand prüfen.
 - Niemals große oder schwere Gegenstände am Lenker, an der Teleskopgabel oder an der Vorderradabdeckung befestigen. Solche Gegenstände, einschließlich Gepäck, wie zum Beispiel Schlafsäcke, Matchbeutel oder Zelte, können instabilen Umgang oder langsame Lenkerreaktion bewirken.
- **Dieses Fahrzeug ist nicht für das Ziehen eines Anhängers oder den Anbau eines Beiwagens ausgelegt.**

Yamaha-Originalzubehör

Die Auswahl von Zubehör für Ihr Fahrzeug ist eine wichtige Entscheidung. Yamaha-Originalzubehör, das Sie nur bei

Ihrem Yamaha-Händler erhalten, wurde von Yamaha für die Verwendung an Ihrem Fahrzeug ausgelegt, getestet und zugelassen.

Viele Anbieter, die in keiner Beziehung zu Yamaha stehen, stellen Teile und Zubehör für Yamaha-Fahrzeuge her oder bieten die Modifikation von Yamaha-Fahrzeugen an. Yamaha ist außerstande, die für diesen Zubehörmarkt hergestellten Produkte zu testen. Aus diesem Grunde kann Yamaha die Verwendung von Zubehör, das nicht von Yamaha verkauft wird oder die Durchführung von Modifikationen, die nicht speziell von Yamaha empfohlen wurden, weder gutheißen noch empfehlen, auch dann nicht, wenn das Produkt oder die Modifikation von einer Yamaha-Fachwerkstatt verkauft bzw. eingebaut wurde.

Teile, Zubehör und Modifikationen vom freien Zubehörmarkt

Es mag Produkte auf dem freien Zubehörmarkt geben, deren Auslegung und Qualität dem Niveau von Yamaha-Originalzubehör entspricht, bedenken Sie jedoch, dass einige Zubehörteile und Modifikationen des freien Zubehörmarktes nicht geeignet sind wegen potenzieller Sicherheitsrisiken für Sie und andere. Der Einbau von Produkten des freien Zubehörmarktes oder die Durch-

führung von Modifikationen an Ihrem Fahrzeug, die dessen Konstruktionsmerkmale oder Betriebsverhalten verändern, kann Sie und andere einer höheren Gefahr schwerer oder tödlicher Verletzungen aussetzen. Sie sind selbst verantwortlich für Verletzungen, die mit Änderungen an Ihrem Fahrzeug in Verbindung stehen.

Halten Sie sich an die folgenden Richtlinien, sowie an die unter "Beladung" aufgeführten Punkte, wenn Sie Zubehörteile anbringen.

- Installieren Sie niemals Zubehör oder transportieren Sie niemals Gepäck, das die Leistung Ihres Motorrads einschränken würde. Das Zubehör vor Benutzung sorgfältig daraufhin inspizieren, dass es in keiner Weise die Bodenfreiheit oder den Wendekreis einschränkt, den Federungs- oder Lenkausschlag begrenzt, die Handhabung der Bedienelemente behindert oder Lichter oder Reflektoren verdeckt.
- Zubehör, das am Lenker oder im Bereich der Teleskopgabel angebracht wird, kann aufgrund falscher Gewichtsverteilung oder aerodynamischer Veränderungen zu Instabilität führen. Wird Zubehör am Lenker oder im Bereich der Teleskopgabel angebracht, muss dieses

so leicht wie möglich sein und auf ein Minimum beschränkt werden.

- Sperrige oder große Zubehörteile können die Stabilität des Motorrads aufgrund aerodynamischer Auswirkungen ernsthaft beeinträchtigen. Durch Wind könnte das Motorrad aus der Bahn gebracht oder durch Seitenwind instabil gemacht werden. Diese Zubehörteile können auch Instabilität zur Folge haben, wenn man an großen Fahrzeugen vorbeifährt oder diese an einem vorbeifahren.
- Bestimmte Zubehörteile können den Fahrer aus seiner normalen Fahrposition verdrängen. Diese inkorrekte Fahrposition beschränkt die Bewegungsfreiheit des Fahrers und kann die Kontrolle über das Fahrzeug beeinträchtigen; deshalb werden solche Zubehörteile nicht empfohlen.
- Beim Anbringen elektrischer Zubehörteile mit großer Umsicht vorgehen. Wird die Kapazität der elektrischen Anlage des Motorrads durch elektrische Zubehörteile überlastet, könnte der Strom ausfallen und dadurch eine gefährliche Situation entstehen.

Sicherheitsinformationen

1

Reifen und Felgen vom freien Zubehörmarkt

Die ab Werk an Ihrem Motorrad montierten Reifen und Felgen entsprechen genau seinen Leistungsdaten und bieten die beste Kombination aus Handhabung, Bremsverhalten und Komfort. Andere Reifen, Felgen, Größen und Kombinationen sind möglicherweise ungeeignet. Siehe Seite 7-20 für die Reifendaten und Informationen zu Reifenwartung und Reifenwechsel.

Transport des Motorrads

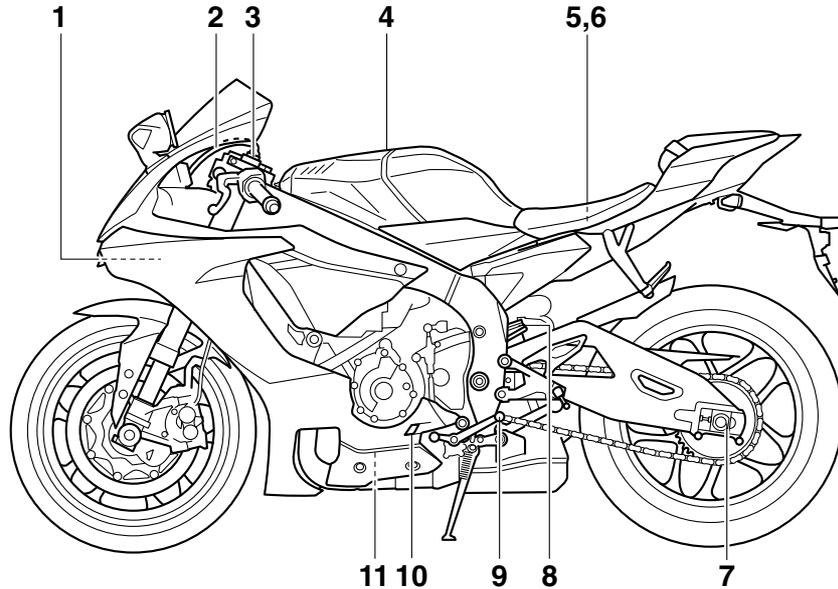
Die folgenden Anweisungen sind unbedingt zu beachten, wenn das Motorrad auf einem anderen Fahrzeug transportiert wird.

- Alle losen Gegenstände vom Motorrad entfernen.
- Kontrollieren, dass sich der Kraftstoffhahn (falls vorhanden) in Schließstellung befindet und kein Kraftstoff austritt.
- Einen Gang einlegen (bei Modellen mit manueller Schaltung).
- Das Motorrad mit Niederhaltern oder geeigneten Riemen, die an starren Rahmenteilern des Motorrads befestigt sind, festzurren. Geeignete Befestigungspunkte für die Riemen sind der Rahmen oder die obere Gabelbrücke, nicht jedoch gummigelagerte Lenker,

die Blinker oder anderen Teile, die beschädigt werden können. Wählen Sie die Befestigungspunkte für die Verzurrung sorgfältig aus, achten Sie darauf, dass die Riemen während des Transports nicht auf lackierten Oberflächen scheuern.

- Das Motorrad sollte, wenn möglich, durch die Verzurrung etwas in seine Federung hinein gezogen werden, so dass es sich während des Transports nicht übermäßig auf und ab bewegen kann.

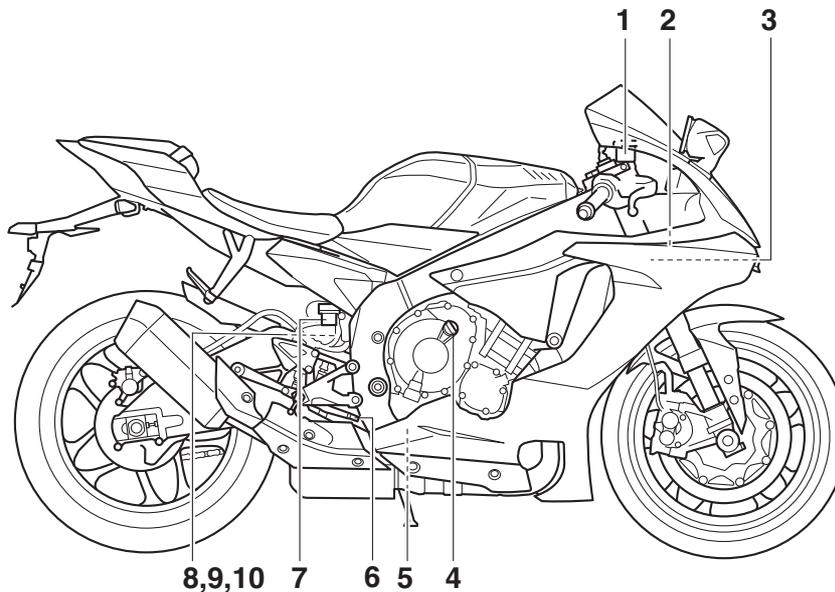
Linke Seitenansicht



1. Sicherungskasten (Seite 7-35)
2. ERS-Steckverbinder (YZF-R1M) (Seite 4-42)
3. Einstellschraube (Federvorspannung) (YZF-R1M) (Seite 4-42)
4. Kraftstofftank-Verschluss (Seite 4-35)
5. Batterie (Seite 7-33)
6. Hauptsicherung (Seite 7-35)
7. Kettenspanner (Seite 7-27)
8. Federvorspannring (Seite 4-44)
9. Fußschalthebel (Seite 4-32)
10. Prüffenster für den Motorölstand (Seite 7-13)
11. Ölfilterpatrone (Seite 7-13)

Rechte Seitenansicht

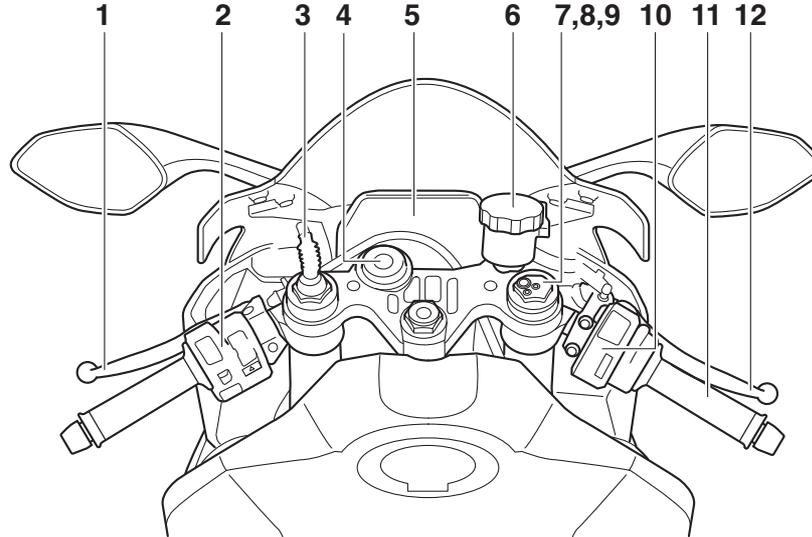
2



1. Bremsflüssigkeits-Vorratsbehälter vorn (Seite 7-26)
2. Dokumentenablage (Seite 4-41)
3. Kühlerverschlussdeckel (Seite 7-16)
4. Motoröl-Einfüllschraubverschluss (Seite 7-13)
5. Kühlflüssigkeits-Ablassschraube (Seite 7-17)
6. Fußbremshebel (Seite 4-33)
7. Bremsflüssigkeits-Vorratsbehälter hinten (Seite 7-26)
8. Einsteller für schnelle Druckstufendämpfung (YZF-R1) (Seite 4-44)
9. Einsteller für langsame Druckstufendämpfung (YZF-R1) (Seite 4-44)
10. Einsteller für Zugstufendämpfung (YZF-R1) (Seite 4-44)

Bedienungselemente und Instrumente

2



1. Kupplungshebel (Seite 4-32)
2. Lenkerarmaturen links (Seite 4-4)
3. ERS-Steckverbinder (YZF-R1M) (Seite 4-42)
4. Zündschloss/Lenkschloss (Seite 4-2)
5. Instrumente (Seite 4-6, 4-9)
6. Bremsflüssigkeits-Vorratsbehälter vorn (Seite 7-26)
7. Einstellmutter (Federvorspannung) (YZF-R1) (Seite 4-42)
8. Einstellschraube (Zugstufen-Dämpfungskraft) (YZF-R1) (Seite 4-42)
9. Einstellschraube (Druckstufendämpfung) (YZF-R1) (Seite 4-42)
10. Lenkerarmaturen rechts (Seite 4-4)
11. Gasdrehgriff (Seite 7-19)
12. Handbremshebel (Seite 4-32)

Besondere Merkmale

3

YRC (Yamaha Fahrkontrolle)

GAU66292

Das YRC-System (Yamaha Fahrkontrolle) ist ein aus mehreren Sensoren und Regelungskomponenten bestehendes System zur Unterstützung eines verbesserten Fahrerlebnisses. Das Fahrzeug misst Kräfte entlang der Längsachse (vorne - hinten), Querachse (links - rechts) und der vertikalen Achse (oben - unten) und kann auf diese reagieren. Neigungswinkel und Beschleunigungskräfte werden ebenfalls gemessen. Diese Informationen werden mehrmals pro Sekunde verarbeitet und die zugehörigen physikalischen Systeme werden automatisch nach Erfordernis nachjustiert. Die unten aufgeführten Funktionen repräsentieren individuelle YRC-Komponenten, die zur Anpassung an den Fahrer oder an die Fahrbedingungen ein-/ausgeschaltet oder justiert werden können. Näheres zu den Einstellungen siehe Menübildschirm "MENU" auf Seite 4-15.

GWA18220

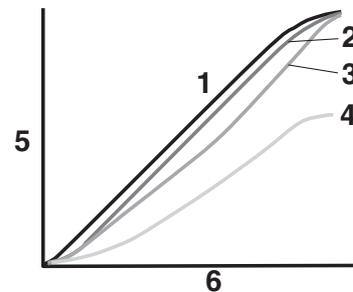
WARNUNG

Die Yamaha Fahrkontrolle (YRC) entbindet den Fahrer nicht von seiner Verantwortung, den geeigneten Fahrstil anzuwenden und ersetzt nicht seine praktische Erfahrung. Dieses System kann keinen Kontrollverlust verhindern,

der durch Fahrerfehler verursacht wurde wie z.B. zu schnelles Fahren für die vorliegenden Straßen- oder Verkehrsbedingungen, einschließlich Traktionsverlust wegen zu hoher Geschwindigkeit am Kurveneingang, starke Beschleunigung bei scharfer Schräglage oder während des Bremsvorgangs und es kann kein Durchrutschen oder Anheben des Vorderrads ("Wheelies") verhindern. Fahren Sie, wie mit jedem anderen Motorrad auch, stets innerhalb Ihrer Grenzen, seien Sie sich Ihrer Umgebungsbedingungen bewusst und fahren Sie angepasst an diese Bedingungen. Machen Sie sich gründlich damit vertraut, wie sich das Motorrad bei den verschiedenen YRC-Einstellungen verhält, bevor Sie anspruchsvollere Fahrmanöver ausprobieren.

PWR

Das System für den Leistungsabgabe-Modus besteht aus vier verschiedenen Steuerungs-Kennfeldern, die die Drosselklappenöffnung in Abhängigkeit von der Stellung (in Grad) des Gasdrehgriffs regeln, das heißt, es kann ein Leistungsabgabe-Modus gewählt werden, der Ihren persönlichen Präferenzen und der Fahrumgebung am besten entspricht.



1. PWR 1
2. PWR 2
3. PWR 3
4. PWR 4
5. Drosselklappenöffnung
6. Gasdrehgriffbetätigung

TCS

Das Traktionskontrollsystem sorgt dafür, dass bei Beschleunigungsvorgängen die Traktion erhalten bleibt. Wenn die Sensoren erkennen, dass das Hinterrad zu rutschen beginnt (unkontrolliertes Durchdrehen), greift das Traktionskontrollsystem in die Regelung der Motorleistung ein, um die Traktion wiederherzustellen. Die Kontroll-/Warnleuchte des Traktionskontrollsystems blinkt, um dem Fahrer anzuzeigen, dass die Traktionskontrolle eingegriffen hat.

Dieses Traktionskontrollsystem stellt sich entsprechend dem Neigungswinkel des Fahrzeugs automatisch ein. Um die Beschleunigung bei aufrecht stehendem Fahrzeug zu maximieren, wird ein geringerer Betrag an Traktionskontrolle angewendet. In Kurvenlage wird ein größerer Betrag an Traktionskontrolle angewendet.



HINWEIS

- Das Traktionskontrollsystem kann eingreifen, wenn das Fahrzeug über eine Bodenwelle fährt.
- Sie bemerken möglicherweise leichte Änderungen der Motor- und Auspuffgeräusche, wenn das Traktionskontrollsystem oder ein anderes YRC-System eingreift.
- Wenn das TCS-System ausgeschaltet wird, schalten sich das SCS-, LCS- und LIF-System ebenfalls automatisch

ab.

GWA15432

⚠️ WARNUNG

Das Traktionskontrollsystem ist kein Ersatz für korrektes, der Situation angepasstes Fahren. Die Traktionskontrolle kann Traktionsverlust nicht in jedem Fall verhindern, z. B. wenn zu schnell in eine Kurve gefahren wird, wenn bei scharfem Neigungswinkel zu stark beschleunigt wird, oder während des Bremsvorgangs und sie kann ein Durchrutschen des Vorderrads nicht verhindern. Wie mit jedem Motorrad sollte man sich Flächen, die rutschig sein könnten, vorsichtig annähern und besonders glatte Stellen meiden.

Wenn der Zündschlüssel auf "ON" gedreht wird, schaltet sich das Traktionskontrollsystem automatisch ein. Das Traktionskontrollsystem kann nur dann manuell ein- oder ausgeschaltet werden, wenn der Zündschlüssel in Position "ON" steht und das Motorrad stillsteht.

HINWEIS

Wenn das Motorrad in Schlamm, Sand oder Ähnlichem stecken geblieben ist, das Traktionskontrollsystem ausschalten, damit das Hinterrad sich befreien kann.

ACHTUNG

Nur die vorgeschriebenen Reifen verwenden. (Siehe Seite 7-20.) Werden Reifen anderer Größe verwendet, kann das Traktionskontrollsystem die Reifenrotation nicht exakt regeln.

SCS

Das Rutschkontrollsystem regelt die Leistungsabgabe des Motors, wenn im Hinterrad seitliches Wegrutschen erkannt wird. Die Leistungsabgabe wird basierend auf Daten von der IMU (Trägheits-Messeinheit) geregelt. Dieses System unterstützt das TCS-System darin, zu einem ausgeglicheneren Fahrverhalten beizutragen.

LCS

Das Launchkontrollsystem sorgt für reibungslose und schnelle Starts des Fahrers vom Startplatz. Es verhindert, dass die Motordrehzahl über 10,000 U/min steigt, selbst wenn der Gasdrehgriff bis zum Anschlag gedreht wurde. Das LCS-System regelt die Leistungsabgabe des Motors in Verbindung mit dem TCS- und dem LIF-System für optimale Traktion und verringertes Anheben der Räder.

ACHTUNG

Auch wenn das LCS-System verwendet wird, muss der Kupplungshebel langsam losgelassen werden, um eine Beschädigung der Kupplung zu vermeiden.

HINWEIS

LCS ist ausschließlich zur Verwendung auf Rennstrecken vorgesehen.

QSS

Der Schaltassistent (QSS) ermöglicht ein elektronisch unterstütztes Hochschalten bei Vollgas und ohne Betätigung des Kupplungshebels. Wenn der am Schaltgestänge befindliche Schalter eine Bewegung des Schalthebels erkennt, wird die Leistungsabgabe des Motors angepasst und das Antriebs-Drehmoment vorübergehend herausgenommen, um den Gangwechsel zu ermöglichen.

HINWEIS

- QSS arbeitet bei Geschwindigkeiten von mindestens 20 km/h bei Motordrehzahlen von 2000 U/min oder höher und nur beim Beschleunigen.
 - QSS arbeitet nicht, wenn der Kupplungshebel gezogen ist.
-

LIF

Das Hubkontrollsystem reduziert die Rate, mit der das Vorderrad bei extremer Beschleunigung weiter steigen will, z.B. während Starts oder beim Herausfahren aus Kurven. Wenn ein Anheben des Vorderrads erkannt wird, wird die Motorleistung so geregelt, dass das Anheben des Vorderrads sich verlangsamt, ohne dass die Beschleunigung geringer wird.

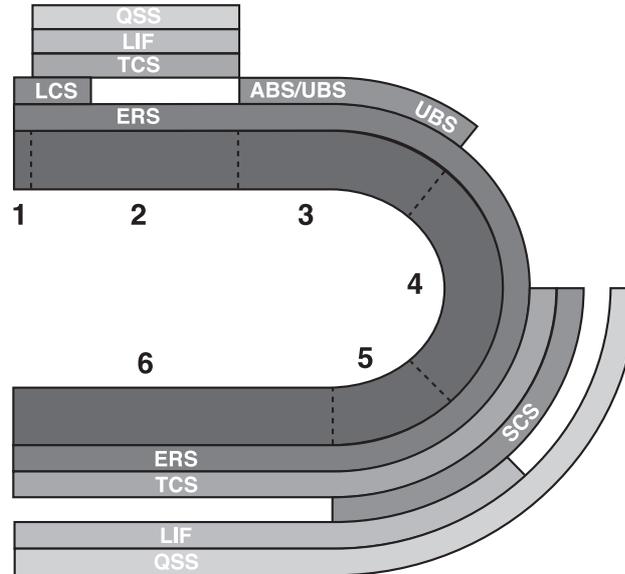
ERS (YZF-R1M)

Die Elektronische Rennfederung von Öhlins bietet eine elektrisch gesteuerte Federungs-dämpfung. Das System wird von der SCU (Federungs-Steuerungseinheit) gesteuert, die unabhängige Einstellungen der Druckstufen- und Zugstufen-Dämpfungskraft am Vorder- und Hinterrad vornimmt. Es gibt zwei Modi, Automatik und manuell. Der Automatik-Modus ist ein aktives Federungs-Steuerungssystem, das aktiv die Dämpfungskräfte einstellt, basierend auf den Fahrbedingungen. Der manuelle Modus ist ein Feintuning der traditionellen Federungseinstellung.

Glossar

ABS - Antiblockiersystem
ABS ECU - Steuergerät Antiblockiersystem
CCU - Kommunikations-Steuergerät
ECU - Elektronisches Steuergerät
ERS - Elektronische Rennfederung
GPS - Global Positioning System
IMU - Trägheits-Messeinheit
LCS - Launchkontrollsystem
LIF - Hubkontrollsystem
PWR - Leistungsabgabe-Modus
QSS - Schnellschaltssystem
SC - Stabilitätskontrolle
SCS - Rutschkontrollsystem
SCU - Federungs-Steuergerät
TCS - Traktionskontrollsystem
UBS - Vereinigtes Bremssystem
YRC - Yamaha Fahrkontrolle

Visueller Führer durch die YRC-Funktionen



3

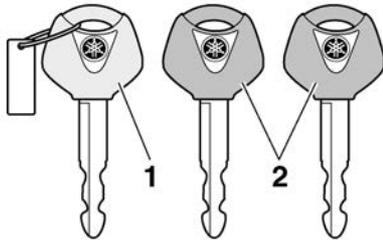
1. Start
2. Beschleunigung
3. Bremsen
4. Scheitelpunkt
5. Ausgang

6. Geradeaus

Funktionen der Instrumente und Bedienungselemente

System der Wegfahrsperrung

GAU10978



1. Schlüssel für die Re-Registrierung des Codes (rote Ummantelung)
2. Standardschlüssel (schwarze Ummantelung)

Dieses Fahrzeug ist mit einem Wegfahrsperrsystem ausgestattet, wobei die Standardschlüssel mit Codes programmiert werden, um Diebstahl zu verhindern. Dieses System besteht aus folgenden Komponenten:

- einem Schlüssel zur Code-Neuprogrammierung (mit rotem Bügel)
- zwei Standardschlüsseln (mit schwarzen Bügeln), die mit den neuen Codes programmiert werden können
- einem Transponder (welcher im Hauptschlüssel zur Neuprogrammierung eingebaut ist)

- einer Wegfahrsperr-Einheit
- ein ECU
- einer Wegfahrsperr-Kontrollleuchte (Siehe Seite 4-7.)

Mit dem Hauptschlüssel (roter Bügel) können die Standardschlüssel (schwarzer Bügel) programmiert werden. Da die Programmierung ein schwieriges Verfahren ist, sind das Fahrzeug und alle drei Schlüssel zu einer Yamaha-Fachwerkstatt zu bringen, um sie dort programmieren zu lassen. Den Hauptschlüssel (roter Bügel) nicht zum Fahren verwenden. Der Hauptschlüssel sollte nur zum Neuprogrammieren der Standardschlüssel verwendet werden. Zum Fahren immer einen Standardschlüssel benutzen.

GCA11822

ACHTUNG

- **DEN HAUPTSCHLÜSSEL ZUR NEUPROGRAMMIERUNG NICHT VERLIEREN! WURDE ER VERLOREN, WENDEN SIE SICH UNVERZÜGLICH AN IHREN HÄNDLER! Wenn der Hauptschlüssel zur Neuprogrammierung verloren wurde, können die Standardschlüssel nicht mehr programmiert werden. Zwar können die übrig gebliebenen Standardschlüssel noch zum Starten des Fahrzeugs verwendet werden,**

wenn jedoch eine Neuprogrammierung erforderlich wird (z. B. ein neuer Standardschlüssel wird gebraucht oder alle Schlüssel sind verloren gegangen), muss das gesamte Wegfahrsperrsystem ersetzt werden. Deshalb ist es äußerst empfehlenswert immer einen der programmierten Standardschlüssel zum Fahren zu verwenden und den Hauptschlüssel an einem sicheren Ort aufzubewahren.

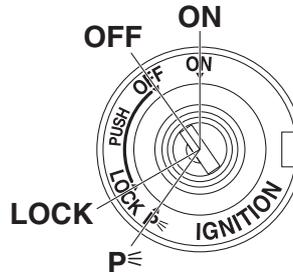
- Die Schlüssel nicht in Wasser tauchen.
- Die Schlüssel vor extrem hohen Temperaturen schützen.
- Die Schlüssel keinen starken Magnetfeldern aussetzen (dies beinhaltet, ist aber nicht begrenzt auf Produkte wie Lautsprecher, usw.).
- Die Schlüssel nicht in die Nähe von Gegenständen legen, die elektrische Signale übertragen.
- Keine schweren Gegenstände auf die Schlüssel legen.
- Die Schlüssel nicht nachschleifen oder sonst wie verändern.
- Den Kunststoffteil der Schlüssel nicht zerlegen.
- Keine zwei Schlüssel eines Weg-

Funktionen der Instrumente und Bedienungselemente

fahrsperrensystems auf dem selben Schlüsselring anbringen.

- Die Standardschlüssel, sowie Schlüssel anderer Wegfahrsperrsysteme, vom Hauptschlüssel zur Neuprogrammierung fern halten.
- Schlüssel anderer Wegfahrsperrsysteme vom Zündschloss fern halten, da diese Signalstörungen verursachen können.

Zünd-/Lenkschloss



Das Zünd-/Lenkschloss verriegelt und entriegelt den Lenker und schaltet die Zündung sowie die Stromversorgung der anderen elektrischen Systeme ein und aus. Die einzelnen Schlüsselstellungen sind nachfolgend beschrieben.

HINWEIS

Stellen Sie sicher, dass Sie den Standardschlüssel (schwarzer Bügel) für die normale Benutzung des Fahrzeugs verwenden. Um das Risiko den Hauptschlüssel zur Neuprogrammierung (roter Bügel) zu verlieren gering zu halten, sollten Sie diesen an einem sicheren Ort aufbewahren und nur für die Neuprogrammierung von Codes verwenden.

GAU10474

ON

Alle elektrischen Stromkreise werden mit Strom versorgt. Die Instrumentenbeleuchtung, Rücklicht, Kennzeichenbeleuchtung und Standlichter vorn leuchten auf, und der Motor kann angelassen werden. Der Schlüssel lässt sich in dieser Position nicht abziehen.

HINWEIS

Die Scheinwerfer leuchten automatisch auf, wenn der Motor angelassen wird und bleiben an, bis der Schlüssel auf "OFF" gedreht wird, auch wenn der Motor abwürgt.

GAU10552

GAU10662

OFF

Alle elektrischen Systeme sind ausgeschaltet. Der Schlüssel lässt sich in dieser Position abziehen.

GWA10062

! WARNUNG

Den Schlüssel während der Fahrt niemals auf "OFF" oder "LOCK" drehen. Anderenfalls wird die elektrische Anlage ausgeschaltet, wodurch es zum Verlust der Kontrolle über das Fahrzeug und Unfällen kommen kann.

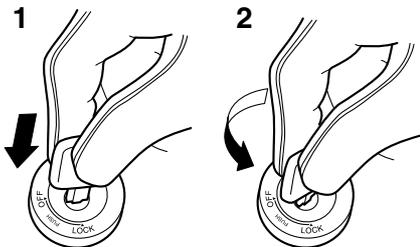
Funktionen der Instrumente und Bedienungselemente

GAU1068B

LOCK (Schloss)

Der Lenker ist verriegelt und alle elektrischen Systeme sind ausgeschaltet. Der Schlüssel lässt sich in dieser Position abziehen.

Lenker verriegeln



1. Drücken.
2. Abbiegen.

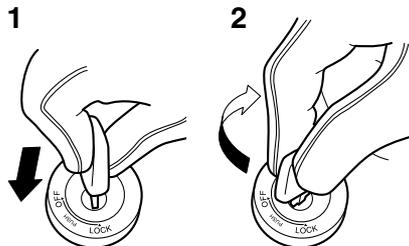
1. Den Lenker bis zum Anschlag nach links drehen.
2. Mit dem Schlüssel in der Position "OFF" den Schlüssel hineindrücken und dann auf "LOCK" drehen.
3. Den Schlüssel abziehen.

HINWEIS

Wenn sich die Lenkung nicht verriegeln lässt, versuchen, den Lenker leicht zurück

nach rechts zu drehen.

Lenker entriegeln



1. Drücken.
2. Abbiegen.

Aus der Position "LOCK" den Schlüssel hineindrücken und auf "OFF" drehen.

GAU65680

P_≡ (Parken)

Die Warnblinkanlage kann eingeschaltet werden, aber alle anderen elektrischen Anlagen sind ausgeschaltet. Der Schlüssel lässt sich in dieser Position abziehen. Der Lenker muss verriegelt werden, bevor man den Zündschlüssel auf "P_≡" drehen kann.

GCA22330

ACHTUNG

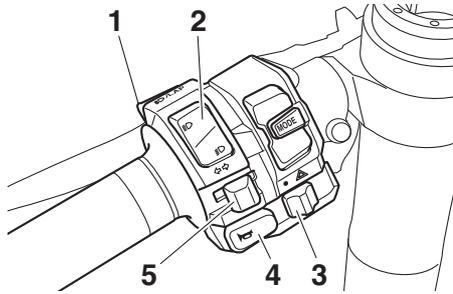
Bei Verwendung der Warnblinkanlage über einen längeren Zeitraum wird die Batterie entladen.

Funktionen der Instrumente und Bedienungselemente

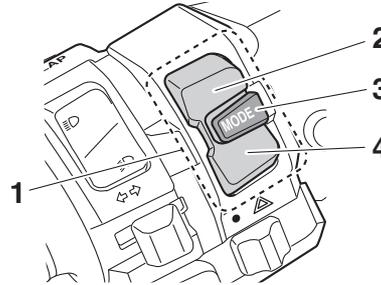
Lenkerarmaturen

GAU66054

Links

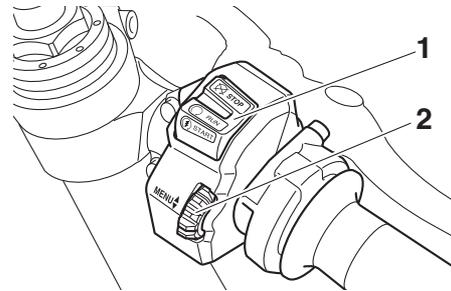


1. Lichthupenschalter/LAP-Schalter “ $\equiv \bigcirc / \bigcirc$ / LAP”
2. Abblendschalter “ $\equiv \bigcirc / \bigcirc$ ”
3. Warnblinkschalter “ \triangle ”
4. Hupenschalter “ H ”
5. Blinkerschalter “ \leftarrow / \rightarrow ”



1. Wahlschalter “MODE”
2. Oben-Taste
3. Mitteltaste
4. Unten-Taste

Rechts



1. Stopp/Betrieb/Start-Schalter “ $\text{X} / \bigcirc / \text{H}$ ”
2. Drehradchen “MENU \blacktriangle ”

GAU66091

Lichthupenschalter/LAP-Schalter “ $\equiv \bigcirc / \bigcirc$ / LAP”

Zum Betätigen der Lichthupe und zum Markieren des Beginns einer neuen Runde mit dem Rundentimer diesen Schalter betätigen.

GAU66021

Abblendschalter “ $\equiv \bigcirc / \bigcirc$ ”

Zum Einschalten des Fernlichts den Schalter auf “ $\equiv \bigcirc$ ”, zum Einschalten des Abblendlichts den Schalter auf “ \bigcirc ” stellen. (Siehe Seite 7-37.)

4

GAU66040

Blinkerschalter “ \leftarrow / \rightarrow ”

Vor dem Rechtsabbiegen den Schalter nach “ \rightarrow ” drücken. Vor dem Linksabbiegen den Schalter nach “ \leftarrow ” drücken. Sobald der Schalter losgelassen wird, kehrt er in seine Mittelstellung zurück. Um die Blinker auszu-schalten, den Schalter hineindrücken, nachdem dieser in seine Mittelstellung zu-rückgebracht wurde.

GAU66030

Hupenschalter “ H ”

Zum Auslösen der Hupe diesen Schalter betätigen.

Funktionen der Instrumente und Bedienungselemente

4

Stop/Run/Start-Schalter “”

GAU66060

Zum Durchdrehen des Motors mit dem Choke, stellen Sie diesen Schalter auf “”, und drücken Sie anschließend den Schalter nach unten auf “”. Vor dem Starten die Anweisungen zum Anlassen des Motors lesen; siehe dazu Seite 6-1.

Diesen Schalter auf “” stellen, um den Motor in einem Notfall, z. B. wenn das Fahrzeug stürzt oder wenn der Gaszug klemmt, zu stoppen.

Warnblinkschalter “”

GAU66010

Mit dem Zündschlüssel in der Stellung “ON” oder “” diesen Schalter benutzen, um die Warnblinkanlage einzuschalten (alle Blinker blinken gleichzeitig auf).

Die Warnblinkanlage ist nur in Notsituationen zu verwenden, um andere Verkehrsteilnehmer zu warnen, wenn man an einer gefährlichen Stelle anhalten muss.

GCA10062

ACHTUNG

Das Warnblinklicht nicht über einen längeren Zeitraum bei ausgeschaltetem Motor blinken lassen, da sich die Batterie entladen könnte.

Wahlschalter “MODE”

GAU66111

Der MODE-Schalter dient zum Umschalten des YRC-Modus oder zum Ändern der PWR-, TCS- und SCS-Einstellungen auf dem Hauptbildschirm. Dieser Schalter hat drei Tasten.

Oben-Taste - diese Taste drücken, um die gewählte YRC-Einstellung nach oben zu verändern.

Mitteltaste - diese Taste drücken, um von links nach rechts zwischen den Optionen MODE, PWR, TCS und SCS zu scrollen.

Unten-Taste - diese Taste drücken, um die gewählte YRC-Einstellung nach unten zu verändern.

HINWEIS

- Die Mitteltaste wird auch dazu benutzt, das Launchkontrollsystem zu aktivieren. Wenn das LCS-Symbol grau ist, die Mitteltaste drücken und gedrückt halten. Das LCS-Symbol blinkt und wird weiß, sobald das System aktiviert wurde.
- Das Traktionskontrollsystem kann nur über den Hauptbildschirm ausgeschaltet werden. Mit der Mitteltaste TCS wählen, dann die Taste drücken und gedrückt halten, bis TCS OFF angezeigt wird. Zum Wiedereinschalten des Traktionskontrollsystems die Un-

ten-Taste verwenden.

- Wenn TCS ausgeschaltet wurde, werden die Systeme SCS, LCS und LIF ebenfalls für alle YRC-Modi ausgeschaltet.
- Siehe “YRC-Einstellung” auf Seite 4-17 für weitere Informationen zur benutzerdefinierten Einstellung der YRC-Modi und zu den Einstellstufen der YRC-Optionen.

Drehrädchen “”

GAU66100

Wenn der Hauptbildschirm auf STREET MODE (Straßenmodus) eingestellt ist, können Sie mit dem Drehrädchen durch die Anzeigeelemente der Informationsanzeige scrollen und die Anzeigeelemente zurücksetzen.

Wenn der Hauptbildschirm auf TRACK MODE (Rennstreckenmodus) eingestellt ist, können Sie mit dem Drehrädchen durch die Anzeigeelemente der Informationsanzeige scrollen, die Anzeigeelemente zurücksetzen und den Rundentimer aktivieren.

Wenn die Anzeige in den Menübildschirm (MENU) geändert wurde, können Sie mit dem Drehrädchen durch die Einstellungsmodule navigieren und Änderungen an den Einstellungen vornehmen.

Funktionen der Instrumente und Bedienungselemente

Das Drehrädchen können Sie folgendermaßen bedienen.

Nach oben drehen - Drehen Sie das Drehrädchen nach oben, um nach oben bzw. links zu scrollen oder um einen Einstellungswert zu erhöhen.

Nach unten drehen - Drehen Sie das Drehrädchen nach unten, um nach unten bzw. rechts zu scrollen oder um einen Einstellungswert zu verringern.

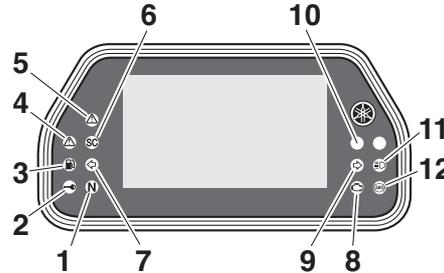
Kurzes Drücken - Drücken Sie kurz auf das Drehrädchen, um eine Auswahl vorzunehmen und zu bestätigen.

Langes Drücken - Drücken Sie eine Sekunde lang auf das Drehrädchen, um ein Anzeigeelement der Informationsanzeige zurückzusetzen oder um auf den Menübildschirm (MENU) zuzugreifen oder um das Menü zu verlassen.

HINWEIS

- Weitere Informationen zum Hauptbildschirm und dessen Funktionen finden Sie auf Seite 4-9.
- Weitere Informationen zum Menübildschirm (MENU) und zum Ändern von Einstellungen finden Sie auf Seite 4-15.

Kontrollleuchten und Warnleuchten



1. Leerlauf-Kontrollleuchte "N"
2. Anzeigeleuchte des Wegfahrsperren-Systems "SC"
3. Reserve-Warnleuchte "N"
4. Öldruck- und Kühlflüssigkeitstemperatur-Warnleuchte "SC"
5. Lenkungsämpfer- und Aufhängungs-Warnleuchte "N"
6. Stabilitätskontroll-Anzeigeleuchte "SC"
7. Linke Blinker-Kontrollleuchte "N"
8. Motorstörungen-Warnleuchte "SC"
9. Rechte Blinker-Kontrollleuchte "N"
10. Schaltzeitpunkt-Anzeigeleuchte
11. Fernlicht-Kontrollleuchte "N"
12. ABS-Warnleuchte "SC"

GAU4939C

Blinker-Kontrollleuchte "N"

Diese Kontrollleuchte blinkt, wenn ein Blinker blinkt.

GAU11022

Leerlauf-Kontrollleuchte "N"

Diese Kontrollleuchte leuchtet auf, wenn das Getriebe sich in der Leerlaufstellung befindet.

GAU11061

Fernlicht-Kontrollleuchte "N"

Diese Kontrollleuchte leuchtet bei eingeschaltetem Fernlicht.

GAU11081

Reserve-Warnleuchte "N"

Diese Reserve-Warnleuchte leuchtet auf, wenn der Kraftstoffstand im Tank unter ca. 3.0 L (0.79 US gal, 0.66 Imp.gal) fällt. In diesem Fall sobald wie möglich auftanken. Der elektrische Stromkreis der Warnleuchte kann durch Drehen des Schlüssels in Stellung "ON" geprüft werden. Die Warnleuchte sollte einige Sekunden lang aufleuchten und dann erlöschen.

GAU66890

HINWEIS

Falls die Warnleuchte überhaupt nicht aufleuchtet, nach dem Tanken weiterleuchtet oder falls die Warnleuchte wiederholt blinkt,

Funktionen der Instrumente und Bedienungselemente

das Fahrzeug von einer Yamaha-Fachwerkstatt überprüfen lassen.

GAU79310

Motorstörungs-Warnleuchte “”

Diese Warnleuchte leuchtet auf, wenn ein Motor ein Problem erkannt wird. Lassen Sie in diesem Fall das On-Board-Diagnosesystem von einer Yamaha-Fachwerkstatt überprüfen.

Der elektrische Stromkreis der Warnleuchte kann durch Einschalten der Fahrzeug-Stromversorgung geprüft werden. Die Warnleuchte sollte einige Sekunden lang aufleuchten und dann erlöschen.

Falls die Warnleuchte überhaupt nicht aufleuchtet oder wenn die Warnleuchte weiterleuchtet, das Fahrzeug von einer Yamaha-Fachwerkstatt überprüfen lassen.

GAU66502

ABS-Warnleuchte “”

Im Normalbetrieb leuchtet die ABS-Warnleuchte auf, wenn der Schlüssel auf “ON” gedreht wird, und sie erlischt, sobald eine Geschwindigkeit von 10 km/h (6 mi/h) oder höher erreicht ist.

HINWEIS

Wenn die Warnleuchte nicht wie oben beschrieben funktioniert, oder wenn die Warn-

leuchte während der Fahrt aufleuchtet, arbeiten das ABS und UBS möglicherweise nicht korrekt. Das Fahrzeug so bald wie möglich von einer Yamaha-Fachwerkstatt prüfen lassen.

GWA16041



WARNUNG

Wenn die ABS-Warnleuchte nicht erlischt, sobald eine Geschwindigkeit von 10 km/h (6 mi/h) oder mehr erreicht ist, oder wenn die Warnleuchte während der Fahrt aufleuchtet oder blinkt, wechselt das Bremssystem auf den konventionellen Bremsvorgang. In jedem dieser genannten Fälle, oder wenn die Warnleuchte überhaupt nicht aufleuchtet, bremsen Sie mit besonderer Vorsicht, um ein mögliches Blockieren der Räder während einer Notbremsung zu vermeiden. Lassen Sie das das Bremssystem und die Stromkreise sobald wie möglich von einer Yamaha-Fachwerkstatt überprüfen.

GAU67431

Schaltzeitpunkt-Anzeigeleuchte

Diese Anzeigeleuchte kann für die gewünschten Motordrehzahlen eingestellt werden und macht den Fahrer auf den richtigen Schaltzeitpunkt in den nächst höheren

Gang aufmerksam. (Siehe Seite 4-25.) Der elektrische Stromkreis der Anzeigeleuchte kann durch Drehen des Schlüssels in die Stellung “ON” geprüft werden. Die Anzeigeleuchte sollte einige Sekunden lang aufleuchten und dann erlöschen.

Leuchtet die Anzeigeleuchte nicht auf, wenn der Schlüssel auf ON gedreht wird, oder erlischt sie nicht, sollten Sie den Stromkreis von einer Yamaha-Fachwerkstatt prüfen lassen.

GAU73120

Anzeigeleuchte des Wegfahrsperrensystems “”

Wenn der Zündschlüssel auf “OFF” gestellt worden ist und 30 Sekunden verstrichen sind, blinkt die Anzeigeleuchte kontinuierlich, um anzuzeigen, dass das Wegfahrsperrensystem aktiviert ist. Nach 24 Stunden hört die Anzeigeleuchte auf zu blinken. Das Wegfahrsperrensystem ist jedoch immer noch aktiviert.

Der elektrische Stromkreis der Anzeigeleuchte kann durch Drehen des Schlüssels in Stellung “ON” geprüft werden. Die Anzeigeleuchte sollte einige Sekunden lang aufleuchten und dann erlöschen.

Wenn die Kontrollleuchte nach dem Drehen des Schlüssels auf “ON” nicht aufleuchtet, wenn sie nicht erlischt, oder wenn die Kontrollleuchte nach einem Muster blinkt (wenn

Funktionen der Instrumente und Bedienungselemente

ein Problem im Wegfahrsperrren-System erkannt wird, blinkt die Kontrollleuchte des Wegfahrsperrren-Systems nach einem Muster), das Fahrzeug von einer Yamaha-Fachwerkstatt kontrollieren lassen.

HINWEIS

Wenn die Kontrollleuchte des Wegfahrsperrren-Systems nach einem bestimmten Muster blinkt, d. h. 5 Mal langsam und dann 2 Mal schnell, könnte dies durch eine Störbeeinflussung vom Transponder verursacht werden. Tritt dies auf, versuchen Sie das Folgende.

1. Sicherstellen, dass keine anderen Wegfahrsperrren-Schlüssel in der Nähe des Zündschlosses sind. Andere Schlüssel des Wegfahrsperrren-Systems können Signalüberlagerungen verursachen und das Anlassen des Motors verhindern.
2. Benutzen Sie den Schlüssel zur Re-Registrierung, um den Motor zu starten.
3. Falls der Motor anspringt, stellen Sie ihn wieder aus und versuchen Sie dann ihn mit den Standardschlüsseln anzulassen.
4. Falls der Motor nicht mit einem oder beiden Standardschlüsseln angelassen werden kann, bringen Sie das

Fahrzeug und alle 3 Schlüssel zu einer Yamaha-Fachwerkstatt und lassen Sie die Standardschlüssel re-registrieren.

GAU65980

Stabilitätskontroll-Anzeigeleuchte "SC"

Diese Anzeigeleuchte leuchtet auf, wenn das TCS-, SCS-, oder LIF-System aktiviert ist. Sie leuchtet auch auf, wenn TCS auf "OFF" gestellt wurde oder das TCS-System während der Fahrt deaktiviert wurde.

Der elektrische Stromkreis der Leuchte kann durch Drehen des Schlüssels in Stellung "ON" geprüft werden. Die Leuchte sollte einige Sekunden lang aufleuchten und dann erlöschen. Falls die Leuchte nach Drehen des Schlüssel auf "ON" nicht aufleuchtet oder falls sie nicht erlischt, das Fahrzeug von einer Yamaha-Fachwerkstatt kontrollieren lassen.

GAU78410

Öldruck- und Kühflüssigkeitstemperatur-Warnleuchte "▲"

Stabilitätskontroll-Anzeigeleuchte leuchtet auf, wenn der Motoröldruck niedrig ist oder die Kühflüssigkeitstemperatur hoch ist. In diesem Fall sofort den Motor ausschalten. Der elektrische Stromkreis der Warnleuchte kann durch Drehen des Schlüssels in Stellung "ON" geprüft werden. Die Warnleuchte

sollte kurz ausgehen und dann wieder aufleuchten und weiterleuchten bis zum Starten des Motors. Wenn die Warnleuchte mit dem Drehen des Schlüssels in die Stellung "ON" nicht aufleuchtet, den elektrischen Stromkreis von einem Yamaha-Händler prüfen lassen.

GCA22441

ACHTUNG

Falls die Öldruck- und Kühflüssigkeitstemperatur-Warnleuchte nach dem Anlassen des Motors nicht erlischt oder aufleuchtet während der Motor läuft, das Fahrzeug sofort anhalten und den Motor sofort ausschalten.

- Bei einer Überhitzung des Motors leuchtet das Kühflüssigkeitstemperatur-Warnsymbol auf. Den Motor abkühlen lassen. Den Kühflüssigkeitsstand kontrollieren (siehe Seite 7-40).
- Wenn der Motoröldruck niedrig ist, leuchtet das Öldruck-Warnsymbol auf. Den Ölstand kontrollieren (siehe Seite 7-13).
- Wenn nach dem Abkühlen des Motors und Überprüfung des korrekten Ölstands die Warnleuchte weiterleuchtet, das Fahrzeug von einem Yamaha-Händler prüfen lassen. Das Fahrzeug nicht weiter be-

Funktionen der Instrumente und Bedienungselemente

treiben!

Lenkungsdämpfer- und Aufhängungs-Warnleuchte “△”

Diese Warnleuchte leuchtet auf, wenn in der elektronischen Radaufhängungssteuerung bzw. im Lenkungsdämpfer ein Problem erfasst wird.

HINWEIS

Wenn das Fahrzeug eingeschaltet wird, sollte die Leuchte einige Sekunden lang aufleuchten und dann erlöschen. Falls die Leuchte nicht aufleuchtet oder falls sie nicht erlischt, das Fahrzeug von einer Yamaha-Fachwerkstatt kontrollieren lassen.

GAU78423

Anzeige

Die Anzeige bietet zwei verschiedene Anzeigemodi für den Hauptbildschirm, STREET MODE und TRACK MODE. Die meisten Funktionen sind in beiden Funktionen zu sehen, aber das Layout unterscheidet sich geringfügig. Folgende Elemente sind auf der Anzeige zu finden.

- Geschwindigkeitsmesser
- Drehzahlmesser
- Informationsanzeige
- Ganganzeige
- Vorderrad-Bremsdruckanzeige
- Beschleunigungsanzeige
- YRC-Einstellungsanzeige MODE/PWR/TCS/SCS
- YRC-Einstellungsanzeige LCS/QS/LIF
- ERS-Anzeiger (Modelle mit ERS)
- GPS-Anzeige (Modelle mit CCU)
- Uhr
- Spitzendrehzahlanzeige
- Rundentimer
- Verschiedene Warnsymbole
- Fehlercode-Warnung “Err”

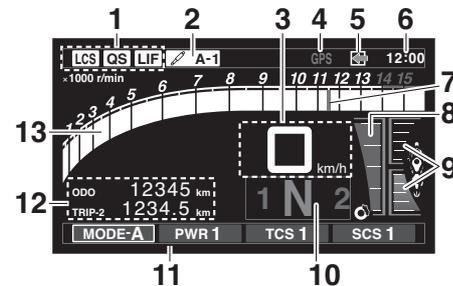
HINWEIS

Bei diesem Modell wird eine Dünnfilmtransistor-Flüssigkristallanzeige (TFT-LCD) zur kontrastreichen und gut lesbaren Anzeige in unterschiedlichen Lichtverhältnissen ein-

GAU79281

gesetzt. Bei dieser Technologie ist es jedoch normal, dass eine geringe Anzahl von Pixeln inaktiv ist.

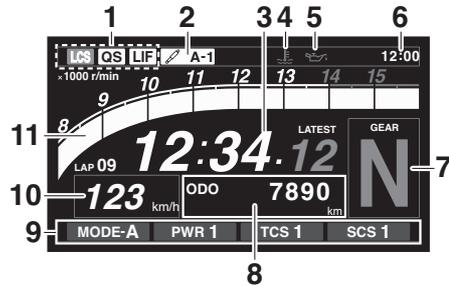
STREET MODE



1. YRC-Komponenten LCS/QS/LIF
2. ERS-Anzeiger (YZF-R1M)
3. Geschwindigkeitsmesser
4. GPS-Anzeige (Modelle mit CCU)
5. Logging-Anzeige (Modelle mit CCU)
6. Uhr
7. Spitzendrehzahlanzeige
8. Anzeige für Vorderradbremsdruck
9. Beschleunigungsanzeige
10. Ganganzeige
11. YRC-Komponenten MODE/PWR/TCS/SCS
12. Informationsanzeige
13. Drehzahlmesser

Funktionen der Instrumente und Bedienungselemente

TRACK MODE



1. YRC-Komponenten LCS/QS/LIF
2. ERS-Anzeiger (YZF-R1M)
3. Rundentimer
4. Kühlflüssigkeitstemperatur-Warnung “ ”
5. Öldruck-Warnung “ ”
6. Uhr
7. Ganganzeige
8. Informationsanzeige
9. YRC-Komponenten MODE/PWR/TCS/SCS
10. Geschwindigkeitsmesser
11. Drehzahlmesser

GWA18210



WARNUNG

Bevor Einstellungen verändert werden, ist das Fahrzeug anzuhalten. Werden Einstellungen während der Fahrt vorge-

nommen, kann dies den Fahrer ablenken und die Unfallgefahr erhöhen.

Geschwindigkeitsmesser

Der Geschwindigkeitsmesser zeigt die Fahrgeschwindigkeit des Fahrzeuges an.

HINWEIS

Die Anzeige kann von Kilometer- auf Meilen-Anzeige (oder umgekehrt) umgeschaltet werden. Siehe “Unit” auf Seite 4-23.

Drehzahlmesser

Der Drehzahlmesser zeigt die Drehzahl des Motors, gemessen an der Kurbelwelle, in Umdrehungen pro Minute (U/min).

HINWEIS

- Im Rennstreckenmodus (TRACK MODE) beginnt der Drehzahlmesser bei 8000 U/min.
- Im Straßenmodus (STREET MODE) kann der Drehzahlmesser farblich angepasst werden und hat eine Spitzendrehzahlanzeige, die ein- und ausgeschaltet werden kann.

GCA10032

ACHTUNG

Den Motor nicht im roten Bereich des Drehzahlmessers betreiben.

Roter Bereich: 14000 U/min und darüber

Informationsanzeige

In diesem Bereich des Hauptbildschirms werden zusätzliche Fahrinformationen wie Luft- und Kühlflüssigkeitstemperatur, Tageskilometer und Kraftstoffverbrauchs-Statistiken angezeigt. Die Elemente der Informationsanzeige können über den Menü-Bildschirm (MENU) in vier Gruppen eingeteilt werden.

Die Elemente der Informationsanzeige sind:

A.TEMP: Lufttemperatur

C.TEMP: Kühlflüssigkeitstemperatur

TRIP-1: Tageskilometerzähler 1

TRIP-2: Tageskilometerzähler 2

F-TRIP: Reservekilometerzähler

ODO: Kilometerzähler

FUEL CON: Verbrauchte Kraftstoffmenge

FUEL AVG: Durchschnittlicher Kraftstoffverbrauch

CRNT FUEL: Momentaner Kraftstoffverbrauch

HINWEIS

- ODO stoppt bei 999999 und kann nicht zurückgestellt werden.
- TRIP-1 und TRIP-2 werden nach dem Erreichen von 9999.9 auf 0 zurückgestellt und zählen dann erneut.
- Sobald der Kraftstoffstand im Tank

Funktionen der Instrumente und Bedienungselemente

4

den Reservepegel erreicht hat, erscheint F-TRIP automatisch und beginnt, die ab diesem Punkt zurückgelegten Kilometer zu zählen.

- Nachdem aufgetankt und eine gewisse Wegstrecke zurückgelegt wurde, verschwindet F-TRIP wieder automatisch.
- Zum Umschalten der Einheiten für den Kraftstoffverbrauch siehe "Unit" auf Seite 4-23.
- Im Rennstreckenmodus (TRACK MODE), sind in der Informationsanzeige außerdem die Elemente FASTEST (schnellste Rundenzeit) und AVERAGE (durchschnittliche Rundenzeit) verfügbar.

Die Elemente TRIP-1, TRIP-2, F-TRIP, FUEL CON und FUEL AVE können individuell zurückgesetzt werden.

Zurücksetzen der Elemente der Informationsanzeige

1. Mit dem Drehrädchen durch die Elemente der Informationsanzeige scrollen, bis das Element erscheint, das Sie zurücksetzen möchten.
2. Das Drehrädchen kurz drücken, woraufhin das Element fünf Sekunden lang blinkt. (Im Straßenmodus

(STREET MODE) blinkt, wenn beide Elemente zurücksetzbare Elemente sind, das obere Element zuerst. Scrollen Sie nach unten, um das untere Element auszuwählen.)

3. Während das Element blinkt, das Drehrädchen eine Sekunde lang gedrückt halten.

Ganganzeige

Zeigt an, welcher Gang gerade eingelegt ist. Dieses Modell hat 6 Gänge und eine Leerlaufstellung. Die Leerlaufstellung wird angezeigt durch die Leerlauf-Kontrollleuchte "N" und durch die Ganganzeige "N".

Vorderrad-Bremsdruckanzeige

Zeigt an, welcher Bremsdruck auf die Vorderradbremse wirkt.

Beschleunigungsanzeige

Zeigt die Beschleunigungs- und Verzögerungskräfte des Fahrzeugs in Fahrtrichtung an.

Spitzendrehzahlanzeige

Dieser kleine Balken erscheint kurz im Drehzahlmesser, um die letzte Spitzendrehzahl des Motors zu markieren.

YRC-Komponenten MODE/PWR/TCS/SCS

Der aktuelle MODE (YRC-Modus) und seine zugehörigen PWR-, TCS- und SCS-Einstellungen werden hier angezeigt.

Die individuellen Einstellungen für die YRC-Komponenten PWR, TCS, SCS, LCS, QSS und LIF können in vier Gruppen eingeteilt und für jede Gruppe individuell eingestellt werden. Diese Gruppen von Einstellungen sind die YRC-Modi MODE-A, MODE-B, MODE-C und MODE-D. Wechseln Sie mit dem Modus-Schalter die YRC-Modi oder ändern Sie die Einstellungen der YRC-Komponenten im Hauptbildschirm.

HINWEIS

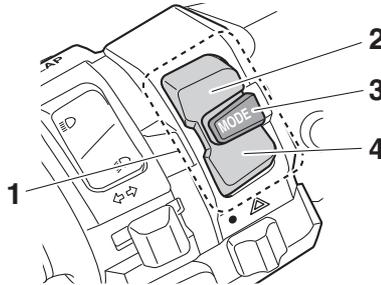
Die YRC-Modi werden werkseitig auf verschiedene Fahrbedingungen voreingestellt. Bei Verwendung der Werksvoreinstellungen gibt es die folgenden YRC-Modi.

- MODE-A ist für den Renneinsatz geeignet.
- MODE-B ist eine weichere Einstellung für Rennen.
- MODE-C ist für den Straßeneinsatz geeignet.
- MODE-D ist für Touring oder Fahrten bei Regen geeignet.

Funktionen der Instrumente und Bedienungselemente

YRC-Modi wechseln oder Einstellungen ändern

1. Die Mitteltaste des Modusschalters drücken, um von links nach rechts zu scrollen und die Komponente auszuwählen, die eingestellt werden soll.



1. Wahlschalter "MODE"
2. Oben-Taste
3. Mitteltaste
4. Unten-Taste

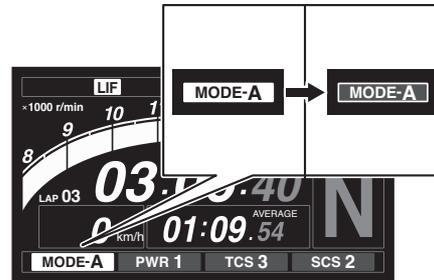
2. Mit der Höher- oder Niedriger-Taste des Modusschalters den Wert der ausgewählten Komponente ändern (vertikales Scrollen ist nicht möglich).

HINWEIS

- Unter bestimmten Bedingungen, so zum Beispiel, wenn sich das Fahrzeug bewegt, der Gasdrehgriff gedreht wird, übermäßiger Radschlupf erkannt wird

usw., können bestimmte YRC-Komponenten nicht eingestellt werden.

- Wenn eine YRC-Komponente ausgewählt ist, jedoch nicht eingestellt werden kann, wird das YRC-Komponentenfeld schwarz.



Zum Ausschalten des Traktionskontrollsystems mit der Mitteltaste TCS wählen, dann die Höher-Taste drücken und gedrückt halten, bis TCS OFF angezeigt wird. Zum Wiedereinschalten des TCS-Systems TCS OFF wählen und dann die Niedriger-Taste drücken (TCS kehrt zur vorherigen Einstellung zurück).

HINWEIS

Durch das Ausschalten des Traktionskontrollsystems werden auch die SCS-, LCS- und LIF-Systeme für alle YRC-Modi ausgeschaltet.

YRC-Komponenten LCS/QS/LIF

Der Ein/Aus-Status der YRC-Komponenten LCS, QSS und LIF wird hier angezeigt. Wenn irgend eines dieser Systeme für den aktuell gewählten YRC-Modus registriert (nicht auf OFF gestellt) ist, so wird dessen zugehöriges Symbol angezeigt.

Wenn LCS für den aktuell gewählten YRC-Modus registriert ist, wird dessen Symbol grau dargestellt. Zur Aktivierung des Launchkontrollsystems die Mitteltaste drücken und gedrückt halten, bis das LCS-Symbol zu blinken aufhört und weiß wird.

HINWEIS

Die Einstellstufen der LCS-, QSS- und LIF-Systeme können nur im Menübildschirm (MENU) angepasst werden.

ERS-Anzeiger "✍️" (YZF-R1M)

Dieses Symbol zeigt den aktuellen ERS-Modus an. (Zum Ändern des registrierten ERS-Modus oder zum Anpassen der ERS-Einstellstufen siehe "YRC Setting" auf Seite 4-17 und "ERS" auf Seite 4-20.)

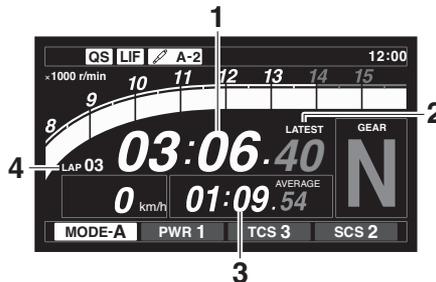
HINWEIS

Der ERS-Anzeiger blinkt, wenn die SCU zurückgestellt werden muss, dies ist jedoch keine Fehlfunktion.

Funktionen der Instrumente und Bedienungselemente

- Die Federung behält die zuletzt gewählten Einstellungen bei, bis die SCU zurückgestellt wird.
- Zum Zurückstellen der SCU das Fahrzeug anhalten und den Schlüssel auf "OFF" und danach auf "ON" drehen.

die Rundenzeiten markiert. Wenn eine Runde abgeschlossen ist, zeigt der Rundentimer die letzte Rundenzeit (markiert durch den LATEST-Anzeiger) fünf Sekunden lang an.



1. Rundenzeit
2. Letzte Rundenzeit-Anzeige "LATEST" (LETZTE)
3. Einzelfunktion der Informationsanzeige
4. Rundennummer

Verwenden des Rundentimers

1. Das Drehrädchen kurz drücken. Die Informationsanzeige blinkt daraufhin fünf Sekunden lang.
2. Während das Element der Informationsanzeige blinkt, das Drehrädchen nach oben drehen. Der Rundentimer blinkt daraufhin fünf Sekunden lang.
3. Während der Rundentimer blinkt, das

Drehrädchen lange drücken, um den Rundentimer zu aktivieren bzw. zu stoppen.

4. Nach dem Aktivieren des Rundentimers den Lichthupen-/LAP-Schalter drücken, um den Rundentimer zu starten.

HINWEIS

- Damit der Rundentimer verwendet werden kann, muss der Motor laufen.
- Die Informationsanzeige auf FASTEST oder AVERAGE einstellen, um zusätzliche Rundenzeiten-Informationen zu erhalten.
- Beim Aufrufen des Menübildschirms (MENU) wird der Rundentimer automatisch gestoppt.
- Wenn der Rundentimer gestoppt ist, wird die aktuelle Runde nicht aufgezeichnet.
- Die aufgezeichneten Rundenzeiten können im Menübildschirm (MENU) eingesehen und zurückgesetzt werden.

4

GPS-Anzeige "GPS" (Modelle mit CCU)

Dieses Symbol leuchtet auf, wenn eine GPS-Einheit mit Ihrem Fahrzeug synchronisiert wird.

Logging-Anzeige " " (Modelle mit CCU)

Dieses Symbol leuchtet auf, wenn über die Logging-Funktion Fahrzeugdaten aufgezeichnet werden.

Uhr

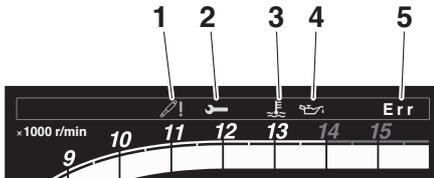
Die Uhr verwendet ein 12-Stunden-Zeitformat.

Rundentimer

Diese Stoppuhrfunktion nimmt die Zeit von bis zu vierzig Runden und zeichnet sie auf. Im Hauptbildschirm zeigt der Rundentimer die aktuelle Rundenzeit und Rundennummer (angezeigt durch die LAP-Markierung). Mit dem Lichthupen-/LAP-Schalter werden

Funktionen der Instrumente und Bedienungselemente

Warnsymbole



1. SCU-Störungs-Warnung “”
2. Lenkungsdämpfer-Warnung “”
3. Kühlflüssigkeitstemperatur-Warnung “”
4. Öldruck-Warnung “”
5. Fehlercode-Warnung “Err”

Wird ein Fehler erfasst, erscheinen die folgenden fehlerbezogenen Warnsymbole.

- SCU-Störungs-Warnsymbol
- Lenkungsdämpfer-Warnsymbol
- Kühlflüssigkeitstemperatur-Warnsymbol
- Öldruck-Warnsymbol

SCU-Störungs-Warnung “” (YZF-R1M)

Das SCU-Störungswarnsymbol erscheint, wenn eine Störung in der Vorder- oder Hinterradaufhängung erfasst wurde.

Lenkungsdämpfer-Warnung “”

Das Lenkungsdämpfer-Warnsymbol erscheint, wenn eine Störung des Lenkungsdämpfers erfasst wird.

Kühlflüssigkeitstemperatur-Warnung “”

Dieses Symbol leuchtet auf, wenn die Kühlflüssigkeitstemperatur 117 °C (242 °F) oder mehr erreicht. Das Fahrzeug anhalten und den Motor ausschalten. Den Motor abkühlen lassen.

GCA10022

ACHTUNG

Den Motor bei Überhitzung nicht weiter laufen lassen.

Öldruck-Warnung “”

Dieses Symbol erscheint bei zu niedrigem Motoröldruck. Wenn der Schlüssel auf ON gedreht wird, muss sich der Motoröldruck erst aufbauen, deswegen leuchtet dieses Symbol so lange, bis der Motor gestartet wurde.

GCA21210

ACHTUNG

Wenn die Warnleuchte bei laufendem Motor aufleuchtet, sofort den Motor ausschalten und den Ölstand prüfen. Falls der Ölstand unter dem Minimalstand

liegt, Öl der empfohlenen Sorte bis zum vorgeschriebenen Stand nachfüllen. Wenn die Öldruck-Warnleuchte dauerhaft leuchtet, obwohl der Ölstand korrekt ist, sofort den Motor ausschalten und das Fahrzeug von einer Yamaha-Fachwerkstatt überprüfen lassen.

Fehlercode-Warnung “Err”

Tritt ein interner Fehler auf (z.B. Kommunikationsabbruch mit einem System-Controller), erscheint folgende Fehlercode-Warnung.

“Err” und “” deutet auf einen ECU-Fehler hin.

“Err” und “” deutet auf einen SCU-Fehler hin.

“Err” alleine deutet auf einen Fehler in der HCU (Hydrauliksteuereinheit) hin.

HINWEIS

- Abhängig von der Art des Fehlers funktioniert die Anzeige nicht richtig, und YRC-Einstellungen können eventuell nicht geändert werden. Zudem arbeiten ABS und UBS möglicherweise nicht ordnungsgemäß. Besonders vorsichtig bremsen und das Fahrzeug sofort von einer Yamaha-Fachwerkstatt

Funktionen der Instrumente und Bedienungselemente

überprüfen lassen.

GAU79291

Menübildschirm (MENU)



Der Menübildschirm (MENU) umfasst die folgenden Einstellungsmodul. Wählen Sie ein Modul aus, um die entsprechenden Einstellungen zu ändern. Obwohl einige Einstellungen über den Hauptbildschirm geändert oder zurückgesetzt werden können, bietet der Menübildschirm (MENU) Zugang zu allen Anzeige- und Regelungseinstellungen.

Anzeige	Beschreibung
Display Mode	Dient zum Umschalten der Anzeige zwischen Straßenmodus und Rennstreckenmodus.
YRC Setting	Dient zum Einstellen der YRC-Einstellungen (alle Modelle) und ERS-Einstellungen (YZF-R1M).

Lap Time	Dient zum Anzeigen und Zurücksetzen von Rundenzeiten.
Logging	Dient zum Aktivieren/Deaktivieren der Aufzeichnung von Fahrzeuginformationen (Modelle mit CCU).
Maintenance	Dient zum Anzeigen und Zurücksetzen von Optionen im Wartungsmenü.
Unit	Dient zum Einstellen der Einheiten für den Verbrauch und die Kilometeranzeige.
Wallpaper	Dient zum Einstellen der Hintergrundfarben.
Shift Indicator	Dient zum Aktivieren/Deaktivieren der Schaltzeitpunkt-Anzeige sowie zum Ändern der Drehzahlmessereinstellungen.
Display Setting	Dient zum Einstellen der Elemente in der Multifunktionsanzeige.
Brightness	Dient zum Einstellen der Bildschirmhelligkeit.
Clock	Dient zum Einstellen der Uhr.
All Reset	Dient zum Zurücksetzen aller Einstellungen auf die Werkseinstellungen.

Funktionen der Instrumente und Bedienungselemente

Auswählen von Optionen und Navigieren auf dem Menübildschirm (MENU)

Die folgenden Aktionen am Drehradchen ermöglichen die Auswahl von Optionen sowie das Navigieren auf dem Menübildschirm (MENU) und innerhalb seiner Module.

Langes Drücken - Halten Sie das Drehradchen eine Sekunde lang gedrückt, um auf den Menübildschirm (MENU) zuzugreifen oder um das Menü vollständig zu verlassen.

Auswahl - Drehen Sie das Drehradchen nach oben oder unten, um das gewünschte Modul oder die gewünschte Option hervorzuheben, und drücken Sie anschließend kurz auf das Drehradchen (Drehradchen kurz nach innen drücken), um die Auswahl zu bestätigen.

Dreiecksymbol - Auf einigen Einstellungsbildschirmen ist ein nach oben gerichtetes Dreiecksymbol zu finden. Wählen Sie das Dreiecksymbol aus, um den jeweiligen Bildschirm zu verlassen und zum vorherigen Bildschirm zu wechseln (oder drücken Sie das Drehradchen länger, um den Menübildschirm (MENU) komplett zu verlassen).

HINWEIS

Wenn eine Bewegung des Fahrzeugs erkannt wird, wird der Menübildschirm (MENU) automatisch verlassen und zum

Hauptbildschirm gewechselt.

“Display Mode”

Die Anzeige bietet zwei verschiedene Anzeigemodi für den Hauptbildschirm: einen für das Fahren auf der Straße (STREET MODE) und einen für das Fahren auf der Rennstrecke (TRACK MODE).

So legen Sie den Anzeigemodus für den Hauptbildschirm fest

1. Drücken Sie lang auf das Drehradchen, um den Menübildschirm (MENU) aufzurufen.



2. Wählen Sie die Option “Display Mode” aus.



3. Wählen Sie den Straßenmodus (STREET MODE) oder Rennstreckenmodus (TRACK MODE) aus (oder wählen Sie zum Verlassen das Dreiecksymbol aus).



4. Drücken Sie lang auf das Drehradchen, um den Menübildschirm (MENU) zu verlassen, oder wählen Sie mit dem Drehradchen ein anderes Modul aus.

Funktionen der Instrumente und Bedienungselemente

“YRC Setting”

In diesem Modul können Sie die vier YRC-Modi “MODE-A”, “MODE-B”, “MODE-C”, “MODE-D” anpassen, indem Sie die Einstellstufen für die YRC-Komponenten “PWR”, “TCS”, “SCS”, “LCS”, “QSS” und “LIF” entsprechend festlegen (bzw. Funktionen aktivieren/deaktivieren). Bei der YZF-R1M können Sie für jeden YRC-Modus den ERS-Modus auswählen und auch die entsprechenden Einstellstufen der einzelnen ERS-Modi anpassen.

4

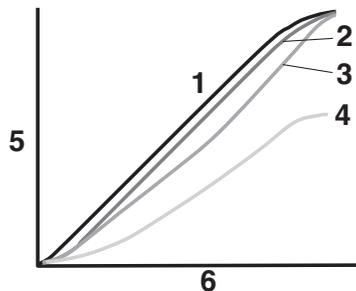
HINWEIS

- Für “TCS” sind 9 Einstellstufen verfügbar, und für “ERS” können 6 Modi eingestellt werden.
- Wenn für eine Option mehr Auswahlmöglichkeiten (Einstellstufen oder Modi) vorhanden sind als auf dem Bildschirm angezeigt werden können, wird eine Scrollleiste angezeigt, die darauf hindeutet, dass weitere Auswahlmöglichkeiten verfügbar sind.

PWR

Wählen Sie “PWR-1” für ein aggressives Gasansprechverhalten aus, “PWR-2” und “PWR-3” für ein sanfteres Ansprechen des Motors bei der Betätigung des Gasdrehgriffs und “PWR-4” für regnerische Tage

oder wann immer weniger Motorleistung erwünscht ist.



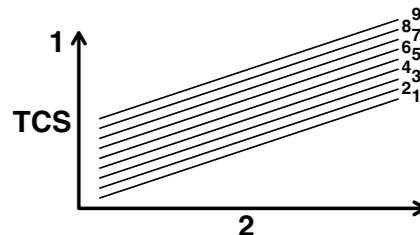
1. PWR 1
2. PWR 2
3. PWR 3
4. PWR 4
5. Drosselklappenöffnung
6. Gasdrehgriffbetätigung

TCS

Dieses Modell bietet eine variable Traktionskontrolle (TCS). Für jede Einstellstufe gilt, je weiter das Fahrzeug in die Kurve gelegt wird, umso stärker wird der Eingriff der Traktionskontrolle. Es sind 9 Einstellstufen verfügbar. Bei Einstellstufe “1” ist der Eingriff der Traktionskontrolle am geringsten, während die Traktionskontrolle bei Einstellstufe “9” am stärksten eingreift.

HINWEIS

- Die Traktionskontrolle (TCS) kann nur auf dem Hauptbildschirm anhand des Modusschalters aktiviert oder deaktiviert werden.
- Wenn die Traktionskontrolle (TCS) deaktiviert wurde, werden die Systeme SCS, LCS und LIF ebenfalls deaktiviert und können nicht angepasst werden. Wenn die Traktionskontrolle (TCS) wieder aktiviert wird, werden die jeweils abhängigen Funktionen wieder mit den vorherigen Einstellstufen aktiviert.



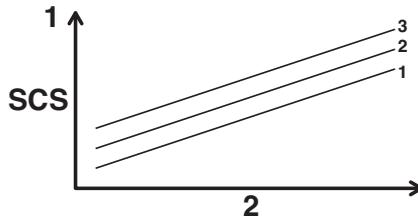
1. Systemintervention
2. Neigungswinkel

SCS

Für die Option “SCS” können die Werte

Funktionen der Instrumente und Bedienungselemente

“OFF”, “1”, “2” und “3” festgelegt werden. Bei “OFF” wird das Rutschkontrollsystem (SCS) deaktiviert. Bei Einstellstufe “1” ist der Systemeingriff am geringsten, während das System bei Stufe “3” am stärksten eingreift.



1. Systemintervention
2. Seitliches Wegrutschen

LCS

Für die Option “LCS” können die Werte “1”, “2” oder “OFF” festgelegt werden. Bei der Einstellstufe “2” wird die Leistungsabgabe stärker geregelt, während das System bei Einstellstufe “1” in geringerem Maß eingreift. “OFF” deaktiviert die LCS-Funktion im ausgewählten YRC-Modus (das LCS-Symbol wird nicht angezeigt und der Startassistent kann nicht aktiviert werden). Wenn der Startassistent (LCS) für den aus-

gewählten YRC-Modus auf “1” oder “2” gesetzt wurde, ist das LCS-Symbol auf dem Hauptbildschirm grau, um anzuzeigen, dass der Startassistent “LCS” verfügbar ist. Wenn der Startassistent aktiviert wurde (Betriebsbereitschaft per Modusschalter hergestellt), ist das LCS-Symbol weiß.

HINWEIS

Das LCS-System arbeitet in Verbindung mit dem LIF-System. LCS kann nicht verwendet werden, wenn LIF ausgeschaltet ist.

QSS

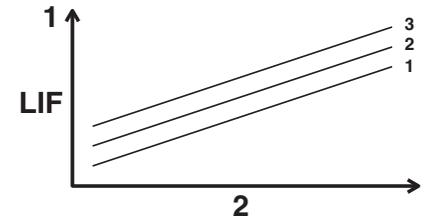
Für die Option “QSS” können die Werte “1”, “2” oder “OFF” festgelegt werden. Einstellstufe “1” ermöglicht die schnellsten Schaltvorgänge, während die Schaltvorgänge bei Einstellstufe “2” sanfter sind. Bei der Einstellung “OFF” wird das System vollständig deaktiviert, woraufhin der Kupplungshebel beim Hochschalten wieder verwendet werden muss.

HINWEIS

Durch das Aktivieren und Deaktivieren des Schaltassistenten (QSS) werden keine anderen Systeme beeinflusst, und auch der Schaltassistent (QSS) selbst wird von keinen anderen Systemen beeinflusst.

LIF

Für die Option “LIF” können die Werte “1”, “2”, “3” oder “OFF” festgelegt werden. Bei der Einstellstufe “3” wird das Vorderrad am stärksten am Boden gehalten, während der Systemeingriff bei Einstellstufe “1” am geringsten ist. “OFF” schaltet LIF aus und LCS wird für den ausgewählten YRC-Modus deaktiviert.



1. Systemintervention
2. Vorderradanhebung

So passen Sie einen YRC-Modus an oder stellen eine YRC-Komponente ein

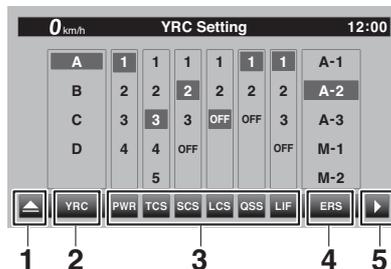
1. Wählen Sie auf dem Menübildschirm (MENU) die Option “YRC Setting” aus.

Funktionen der Instrumente und Bedienungselemente

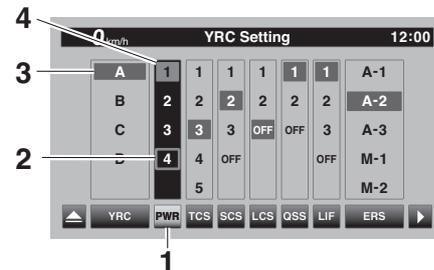
4



2. Daraufhin wird der Bildschirm "YRC Setting" angezeigt, und das Feld für den YRC-Modus "YRC" wird hervorgehoben. Drücken Sie kurz auf das Drehrädchen, um in das Feld zu wechseln, und wählen Sie den YRC-Modus aus, den Sie einstellen möchten (A, B, C oder D).



1. Dreieck-Markierung
 2. YRC-Modus-Kästchen
 3. YRC-Element
 4. ERS-Modus (YZF-R1M)
 5. Zum ERS-Menü (YZF-R1M)
3. Wählen Sie die YRC-Komponente aus, die Sie einstellen möchten (PWR, TCS, SCS, LCS, QSS, LIF oder ERS (YZF-R1M)).



1. YRC-Element
2. Gegenwärtige Einstellstufe
3. YRC-Modus
4. Werksvoreinstellung

HINWEIS

- Wenn eine YRC-Komponente ausgewählt ist, wird die aktuelle Einstellstufe durch eine blaue Umrandung angezeigt und die Stufe der Werkseinstellung in einem grauen Feld.
- Die Stufen der Werkseinstellung sind abhängig vom ausgewählten YRC-Modus.

4. Wenn Sie weitere YRC-Modi anpassen oder einzelne YRC-Komponenten ändern möchten, beginnen Sie wieder bei Schritt 2. Wenn Sie alle gewünschten Einstellungen vorgenommen haben, wählen Sie das Dreiecksymbol

Funktionen der Instrumente und Bedienungselemente

ganz links aus, um zum Menübildschirm (MENU) zurückzukehren, oder wählen Sie bei der YZF-R1M das Symbol "▶" aus, um die Feinabstimmung für den ERS-Modus vorzunehmen.

ERS (YZF-R1M)

Für die elektronisch gesteuerten Feder-Dämpferelemente (ERS) sind drei automatische Einstellmodi verfügbar: "A-1", "A-2" und "A-3". "A-3" ist feststehend und kann nicht angepasst werden. Die Modi "A-1" und "A-2" können innerhalb eines Bereichs von -5 bis +5 im Vergleich zu den Werkseinstellungen angepasst werden.

Des Weiteren sind für die elektronisch gesteuerten Feder-Dämpferelemente (ERS) drei manuelle Einstellmodi verfügbar: "M-1", "M-2" und "M-3". Wenn ein manueller Modus ausgewählt wurde, passt das SCU-Steuergerät die Dämpfungsdruckstufe und Dämpfungszugstufe nicht aktiv an. Für die manuelle Einstellung der Dämpferelemente sind 32 Einstellstufen verfügbar.

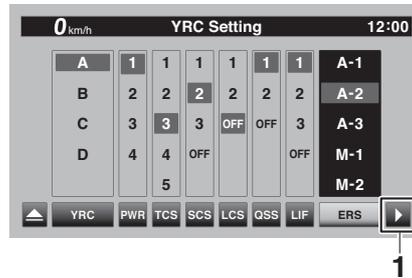
HINWEIS

- "A-1" und "M-1" sind für die Verwendung auf Rennstrecken mit Rennslicks voreingestellt.
- "A-2" und "M-2" sind für die Verwendung auf Rennstrecken mit Straßen-

reifen voreingestellt.

- "A-3" und "M-3" sind für die Verwendung auf Straßen mit Straßenreifen voreingestellt.
- Die Federvorspannung wird manuell eingestellt. (Siehe Seiten 4-42 und 4-44.)

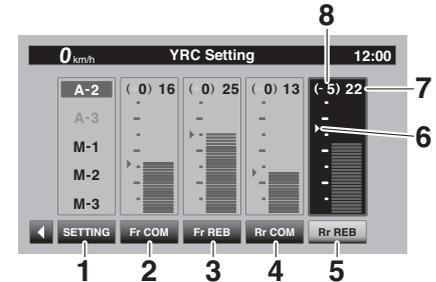
So stellen Sie den ERS-Modus ein



1. Zum ERS-Menü

1. Wählen Sie das Symbol "▶" rechts neben "ERS" aus.
2. Die Anzeige wechselt zum Einstellbildschirm für die Vorder- und Hinterraddämpfung und das Auswahlkästchen "SETTING" für den ERS-Modus wird hervorgehoben. Drücken Sie kurz auf das Drehrädchen, um in das Feld zu wechseln, und wählen Sie den

ERS-Modus aus, den Sie einstellen möchten (A-1, A-2, M-1, M-2 oder M-3).



1. ERS-Modus-Auswahlkästchen "SETTING" (EINSTELLUNG)
 2. Druckstufendämpfung vorn
 3. Zugstufendämpfung vorn
 4. Druckstufendämpfung hinten
 5. Zugstufendämpfung hinten
 6. Werksvoreinstellung
 7. Gegenwärtige Einstellstufe
 8. Versatzpegel
3. Wählen Sie die Dämpfungskomponente aus, die Sie einstellen möchten (Fr COM, Fr REB, Rr COM, Rr REB).

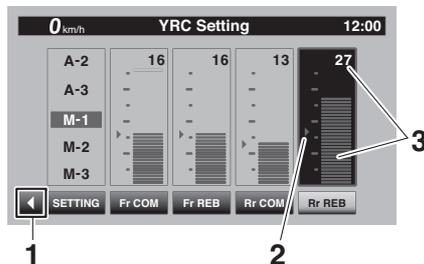
HINWEIS

- Zum Verringern der Dämpfungskraft und zum Einstellen einer weicherer Federung die Einstellstufe erhöhen.

Funktionen der Instrumente und Bedienungselemente

4

- Zum Erhöhen der Dämpfungskraft und zum Einstellen einer härteren Federung die Einstellstufe verringern.
 - Für die Modi "A-1" und "A-2" gibt die Zahl in Klammern an "()", um wie viele Stufen die Einstellung von der Stufe der Werkseinstellung abweicht.
 - Wenn für eine Dämpfungskomponente in den Modi A-1 oder A-2 ein von der Werkseinstellung abweichender Wert eingestellt wird, wird die entsprechende Dämpfungskomponente in dem anderen Automatikmodus auf denselben Wert eingestellt (von den Werkseinstellungen abweichende Werte sind automatisch verknüpft).
 - Die Einstellungen für die Modi "M-1", "M-2" und "M-3" sind nicht verknüpft und können unabhängig voneinander eingestellt werden.
-
4. Zur Änderung der Federungseinstellungen für andere ERS-Modi, wieder bei Schritt 2 beginnen. Nach Abschluss die links befindliche Markierung "◀" wählen, um zum Menü "YRC Setting" zurückzukehren.

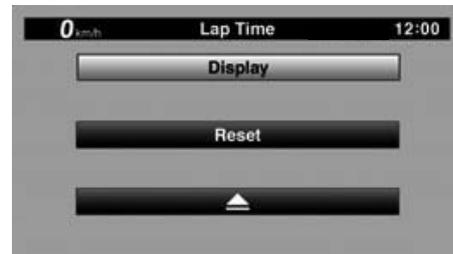


1. Zum YRC-Einstellmenü
2. Werksvoreinstellung
3. Gegenwärtige Einstellstufe

"Lap Time"

Dieses Modul ermöglicht die Anzeige und das Löschen der aufgezeichneten Rundenzeiten. Oben auf dem Bildschirm werden die schnellste Rundenzeit und die durchschnittliche Rundenzeit angezeigt, die im Rundenzeitspeicher gespeichert sind. Mit dem Drehrädchen können Sie durch alle Rundenzeiten scrollen. Die drei schnellsten Rundenzeiten sind in Silber hervorgehoben. In dem Speicher können bis zu 40 Rundenzeiten gespeichert werden. Wenn das Maximum von 40 Rundenzeiten erreicht wurde, wird die jeweils älteste Rundenzeit überschrieben (beginnend bei Runde 1). Dieses Modul bietet zwei Optionen.

Mit der Option "Display" können Sie den Rundenzeitspeicher anzeigen. Mit der Option "Reset" können Sie die Daten im Rundenzeitspeicher löschen.



Wählen Sie mit dem Drehrädchen die Option "Display" aus, um den Rundenzeitspeicher anzuzeigen.



1. Schnellste Runde
2. Durchschnittliche Rundenzeit
3. Rundenrekord

Funktionen der Instrumente und Bedienungselemente

So setzen Sie die Daten im Rundenzeit-speicher zurück

1. Wenn die Option "Lap Time" ausgewählt wird, werden die Optionen "Display" und "Reset" angezeigt.



2. Wählen Sie die Option "Reset" aus.



3. Wählen Sie die Option "YES" aus, um alle Rundenzeitdaten zu löschen. (Wählen Sie die Option "NO" aus, um den Vorgang abubrechen und zum

vorherigen Bildschirm zurückzukehren, ohne dass der Rundenzeitspeicher gelöscht wird.)

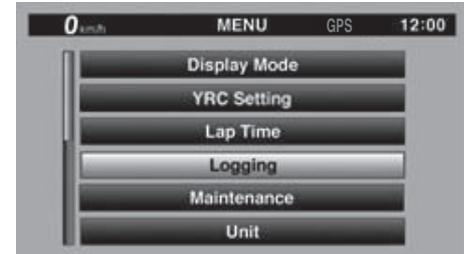


“Logging” (für Modelle mit CCU)

Fahrzeug- und Fahrinformationen können aufgezeichnet (protokolliert) werden und diese Daten können mit einem Smart-Gerät aufgerufen werden (siehe "CCU" auf Seite 4-40).

So aktivieren und deaktivieren Sie die Aufzeichnung

1. Wählen Sie auf dem Menübildschirm (MENU) die Option "Logging" aus.



HINWEIS

Wenn kein Kommunikationssteuergerät (CCU) eingebaut ist oder das Kommunikationssteuergerät (CCU) nicht ordnungsgemäß angeschlossen wurde, kann die Option "Logging" nicht ausgewählt werden.

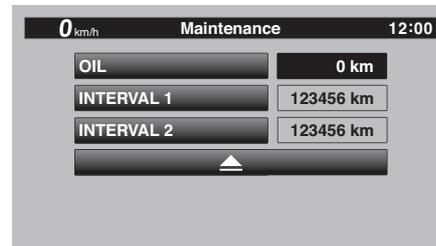
2. Wählen Sie die Option "START" aus, um die Aufzeichnung zu aktivieren.



1. Logging-Anzeige

Funktionen der Instrumente und Bedienungselemente

3. Um die Funktion "Logging" zu deaktivieren, wählen Sie die Option "STOP" aus, oder schalten Sie das Fahrzeug aus.



2. Wählen Sie die Option aus, die Sie zurücksetzen möchten.



3. Drücken Sie lang auf das Drehrädchen, um die Option zurückzusetzen.

"Maintenance"

Dieses Modul ermöglicht das Aufzeichnen der zurückgelegten Kilometer zwischen zwei Ölwechseln (Option "OIL"). Des Weiteren können die zurückgelegten Kilometer zwischen zwei weiteren Optionen Ihrer Wahl aufgezeichnet werden (Optionen "INTERVAL 1" und "INTERVAL 2").

So setzen Sie eine Option im Wartungsmenü zurück

1. Wählen Sie auf dem Menübildschirm (MENU) die Option "Maintenance" aus.

HINWEIS

Die Bezeichnung der Optionen im Wartungsmenü kann nicht geändert werden.

"Unit"

Mit diesem Modul können Sie die Anzeige zwischen Kilometer und Meilen umschalten.

Bei Verwendung von Kilometern können die Anzeigeeinheiten für den Kraftstoffverbrauch zwischen km/L oder L/100km umgeschaltet werden. Bei Verwendung von Meilen ist MPG verfügbar.

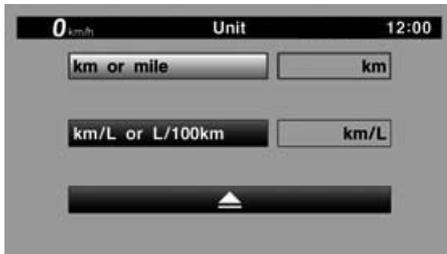
So stellen Sie die Einheiten für die Kilometeranzeige und den Kraftstoffverbrauch ein

1. Wählen Sie auf dem Menübildschirm (MENU) die Option "Unit" aus.

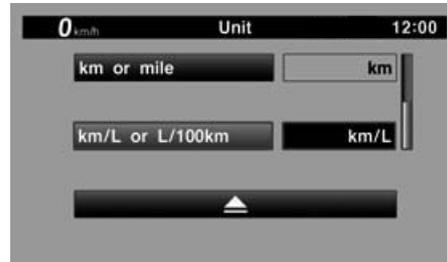
Funktionen der Instrumente und Bedienungselemente



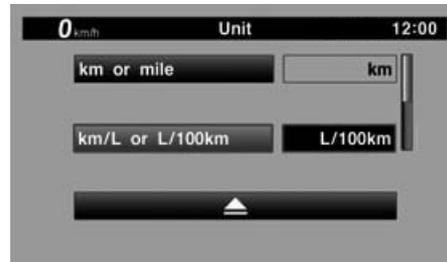
2. Daraufhin werden die Optionen "km or mile" und "km/L or L/100km" angezeigt.



3. Wählen Sie die jeweilige Option zum Einstellen der Einheit für die Kilometeranzeige oder den Kraftstoffverbrauch aus.



4. Wählen Sie die Einheiten aus, die angezeigt werden sollen.



5. Wählen Sie das Dreiecksymbol aus, um den Bildschirm zu verlassen.

“Wallpaper”

Mit diesem Einstellungsmodul können Sie die Hintergrundfarben für die Anzeigemodi “STREET MODE” und “TRACK MODE” sowohl für Fahrten bei Tag als für Nachtfahr-

ten jeweils einzeln einstellen. Ein Lichtsensor im Kombiinstrument erfasst das Umgebungslicht und schaltet die Anzeige automatisch zwischen den Tages- und Nachteinstellungen um. Der Lichtsensor steuert auch die automatische Helligkeitsanpassung an die Umgebungslichtbedingungen, sowohl im Tages- als auch im Nachtmodus.

4



1. Fotosensor

So stellen Sie den Hintergrund der Anzeige ein

1. Wählen Sie auf dem Menübildschirm (MENU) die Option “Wallpaper” aus.

Funktionen der Instrumente und Bedienungselemente

4



2. Wählen Sie den Modus aus, den Sie anpassen möchten (wählen Sie die Option "DAY" aus, um den Tagesmodus der Anzeige einzustellen, oder die Option "NIGHT" um den Nachtmodus der Anzeige einzustellen).
3. Wählen Sie die Hintergrundfarbe aus (wählen Sie die Option "BLACK" für einen schwarzen Hintergrund aus oder "WHITE" für einen weißen Hintergrund).



4. Wählen Sie das Dreiecksymbol aus, um den Bildschirm zu verlassen.
5. Beginnen Sie wieder bei Schritt 2, um eine weitere Hintergrundeinstellung vorzunehmen, oder wählen Sie das Dreiecksymbol aus, um den Bildschirm zu verlassen.



"Shift Indicator"

Das Einstellungsmodul "Shift Indicator" umfasst die folgenden Optionen.

Anzeige	Beschreibung
Shift IND Setting	Dient zum Einstellen der Schaltzeitpunkt-Anzeige auf "ON", "Flash" oder "OFF" und zum Einstellen der Drehzahl, bei der die Kontrollleuchte ein und ausgeschaltet wird.
Shift IND Brightness	Dient zum Einstellen der Helligkeit der Schaltzeitpunkt-Anzeige.

Tach IND Setting	Dient zum Einstellen des Farbanzeige des Drehzahlmessers auf "ON" oder "OFF" und zum Einstellen der Drehzahl, bei der der Drehzahlmesser jeweils grün oder orange leuchtet.
Peak Rev IND Setting	Dient zum Einstellen der Spitzendrehzahlanzeige des Drehzahlmessers auf "ON" oder "OFF".

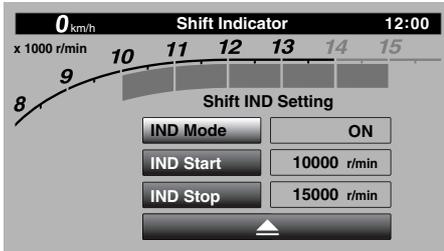
So ändern Sie Einstellungen

1. Wählen Sie die Option "Shift IND Setting" aus.

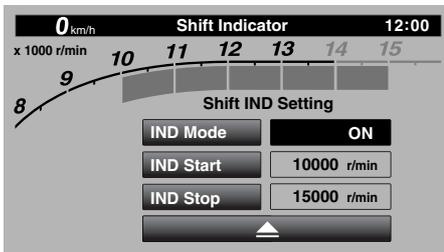


2. Wählen Sie die Option "IND Mode" aus.

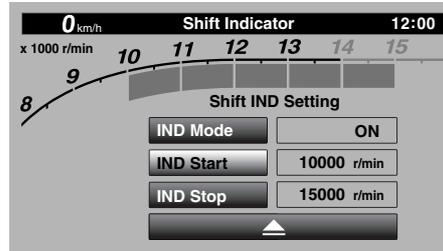
Funktionen der Instrumente und Bedienungselemente



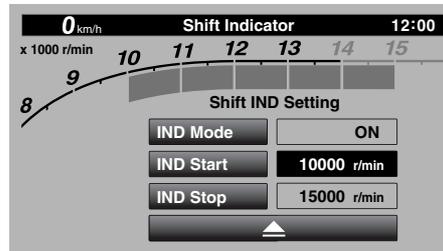
3. Wählen Sie die Option "ON" aus, damit die Anzeigeleuchte dauerhaft leuchtet, die Option "OFF", um die Anzeigeleuchte auszuschalten, oder "Flash", damit die Schaltpunkt-Anzeige blinkt, wenn die entsprechende Drehzahl zur Aktivierung der Schaltpunkt-Anzeige erreicht wurde.



4. Wählen Sie die Option "IND Start" aus.



5. Das Drehrädchen drehen, um die Drehzahl einzustellen, bei der die Schaltpunkt-Anzeige aufleuchten soll. Der Einstellbereich für die Option "IND Start" liegt zwischen 8000–14800 U/min.



6. Die Option "IND Stop" wählen und dann mit dem Drehrädchen die Drehzahl in U/min einstellen, bei der die Schaltpunkt-Anzeige erlöschen soll.

Der Einstellbereich für die Option "IND Stop" liegt zwischen 8500–15000 U/min.

HINWEIS

Der blaue Bereich auf dem Drehzahlmesser zeigt den aktuell eingestellten Betriebsbereich für die Schaltpunkt-Anzeige an.

"Shift IND Brightness"

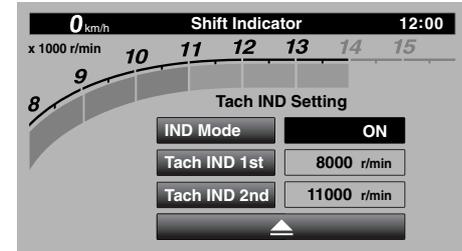
Für die Schaltpunkt-Anzeige können sechs Helligkeitsstufen eingestellt werden.



Wählen Sie die Option "Shift IND Brightness" aus, und passen Sie die Einstellung mit dem Drehrädchen wie gewünscht an. Drücken Sie kurz auf das Drehrädchen, um die Einstellung zu bestätigen und den Bildschirm zu verlassen.

Funktionen der Instrumente und Bedienungselemente

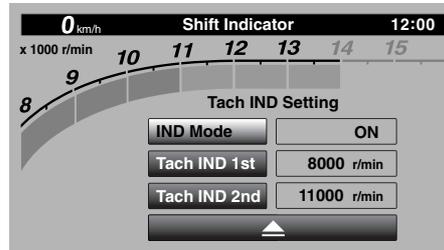
4



“Tach IND Setting”

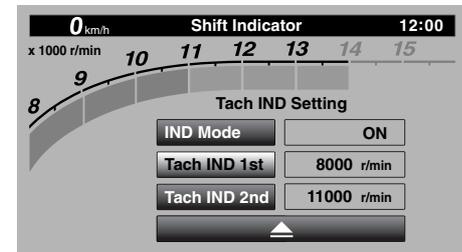
Mit diesem Modul können Sie die Farbanzeige des Drehzahlmessers aktivieren oder deaktivieren. Wenn die Option deaktiviert ist, zeigt der Drehzahlmesser alle Drehzahlstufen unterhalb des roten Bereichs in schwarz oder weiß an (je nachdem wie die Option Wallpaper (Hintergrund) eingestellt wurde). Wenn die Option aktiviert ist, können die mittleren bis hohen Drehzahlbereiche so eingestellt werden, dass sie in grün und orange angezeigt werden.

1. Wählen Sie die Option “Tach IND Setting” aus.



2. Wählen Sie die Option “IND Mode” aus.

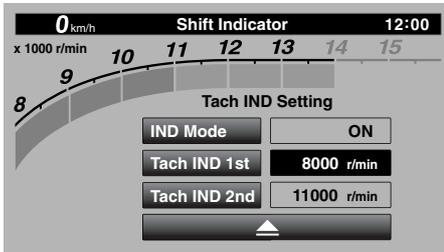
3. Wählen Sie die Option “ON” aus, um die Farbanzeige des Drehzahlmessers zu aktivieren (oder wählen Sie die Option “OFF” aus, um die Funktion zu deaktivieren).
4. Wählen Sie die Option “Tach IND 1st” aus, um die Drehzahl für den Beginn des grünen Bereichs festzulegen.



5. Stellen Sie die Drehzahl für den Beginn des grünen Bereichs ein, indem

Funktionen der Instrumente und Bedienungselemente

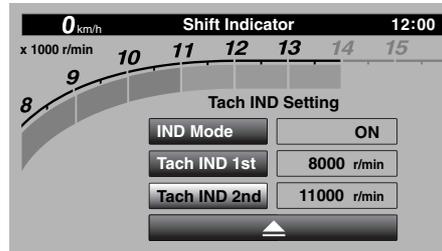
Sie das Drehrädchen drehen und anschließend kurz drücken. Daraufhin wird die Drehzahl oberhalb dieses Wertes bis zum Wert für die Option "Tach IND 2nd" (bzw. bis zum Beginn des roten Bereichs bei 14000 U/min) in grün angezeigt.



HINWEIS

Einstellbereich für den Beginn des grünen Drehzahlbereichs: 8000–10000 U/min.

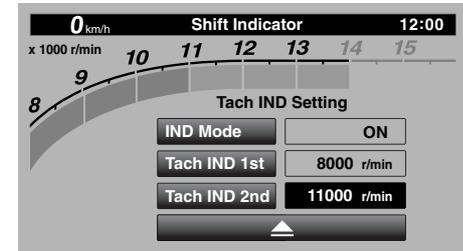
6. Wählen Sie die Option "Tach IND 2nd" aus.



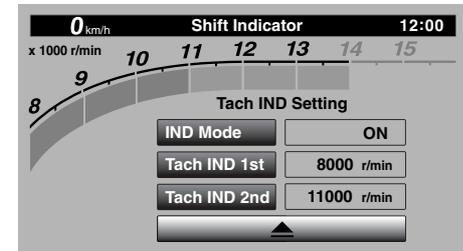
7. Stellen Sie die Drehzahl für den Beginn des orangenen Bereichs ein, indem Sie das Drehrädchen drehen und anschließend kurz drücken. Daraufhin wird die Drehzahl oberhalb dieses Wertes bis zum Beginn des roten Bereichs bei 14000 U/min in orange angezeigt.

HINWEIS

Einstellbereich für den Beginn des orangenen Drehzahlbereichs: 8000–14000 U/min.



8. Wählen Sie das Dreiecksymbol aus, um den Bildschirm zu verlassen.



"Peak Rev IND Setting"

Mit diesem Einstellungsmodul können Sie die Spitzendrehzahlanzeige aktivieren oder deaktivieren.

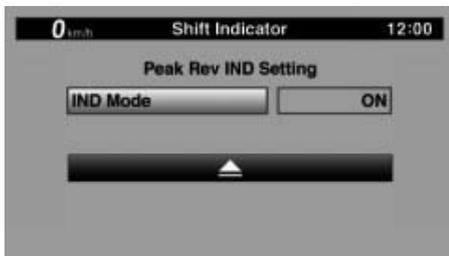
1. Wählen Sie die Option "Peak Rev IND Setting" aus.

Funktionen der Instrumente und Bedienungselemente

4



2. Wählen Sie die Option "IND Mode" aus, und wählen Sie anschließend die Option "ON" (zum Aktivieren der Anzeige) oder "OFF" (zum Deaktivieren der Anzeige) aus.

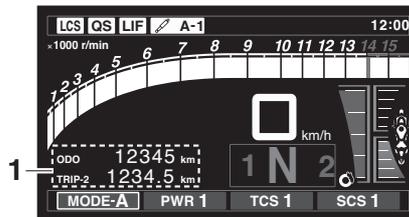


3. Wählen Sie das Dreiecksymbol aus, um den Bildschirm zu verlassen.

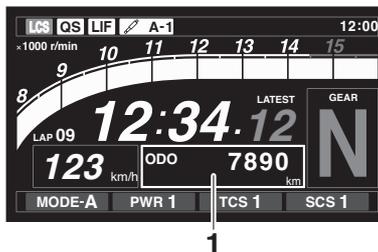
"Display Setting"

Mit diesem Einstellungsmodul können Sie

festlegen, wie die Elemente zur Informationsanzeige (wie TRIP-1, ODO, C. TEMP usw.) auf dem Hauptbildschirm angeordnet werden sollen. Es gibt vier Anzeigegruppen.



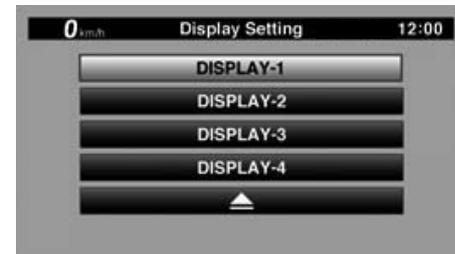
1. Element der Informationsanzeige (STREET MODE)



1. Element der Informationsanzeige (TRACK MODE)

So stellen Sie die Anzeigegruppen ein

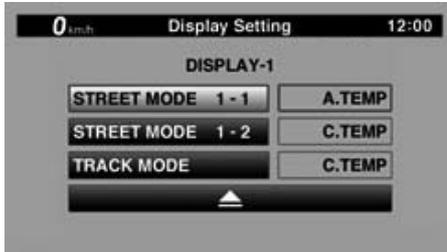
1. Wählen Sie die Option "Display Setting" aus.



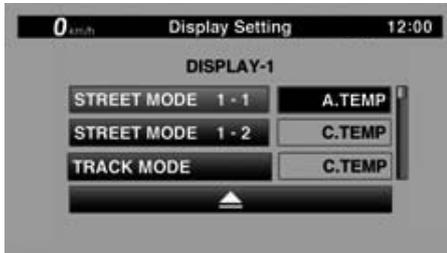
2. Daraufhin werden die Optionen "DISPLAY-1", "DISPLAY-2", "DISPLAY-3" und "DISPLAY-4" angezeigt.
3. Wenn Sie z. B. die Option "DISPLAY-1" ausgewählt haben, werden die Optionen "STREET MODE 1-1", "STREET MODE 1-2" und "TRACK

Funktionen der Instrumente und Bedienungselemente

MODE" angezeigt.



4. Wählen Sie die Option STREET MODE 1-1 aus.



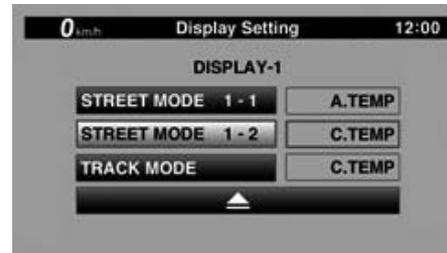
5. Wählen Sie mit dem Drehrädchen das gewünschte Element zur Informationsanzeige aus.

HINWEIS

Die folgenden Elemente der Informationsanzeige können ausgewählt werden:
A.TEMP: Lufttemperatur

C.TEMP: Kühlflüssigkeitstemperatur
TRIP-1: Tageskilometerzähler 1
TRIP-2: Tageskilometerzähler 2
ODO: Kilometerzähler
FUEL CON: Verbrauchte Kraftstoffmenge
FUEL AVG: Durchschnittlicher Kraftstoffverbrauch
CRNT FUEL: Momentaner Kraftstoffverbrauch

6. Wählen Sie die Optionen "STREET MODE 1-2" oder "TRACK MODE", um die restlichen Elemente für die Anzeigegruppe "DISPLAY-1" festzulegen.



7. Wählen Sie das Dreiecksymbol aus, um den Bildschirm zu verlassen. Beginnen Sie wieder bei Schritt 3, um weitere Anzeigegruppen einzustellen.

"Brightness"

Mit diesem Modul können Sie die allgemei-

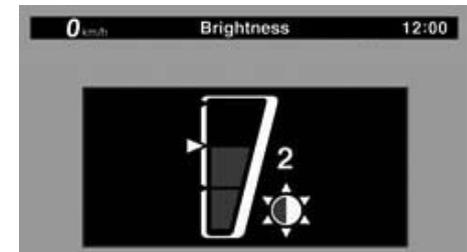
ne Helligkeit des Anzeigebildschirms einstellen.

Helligkeit einstellen

1. Wählen Sie die Option "Brightness" aus.



2. Wählen Sie durch Drehen am Drehrädchen die gewünschte Helligkeit aus, und drücken Sie anschließend kurz auf das Drehrädchen, um die Einstellung zu bestätigen.



Funktionen der Instrumente und Bedienungselemente

“Clock”

Mit diesem Modul können Sie die Uhrzeit einstellen.

Uhr stellen

1. Wählen Sie auf dem Menübildschirm (MENU) die Option “Clock” aus.



2. Nachdem die Option “Clock” ausgewählt wurde, wird die Stundenangabe hervorgehoben.



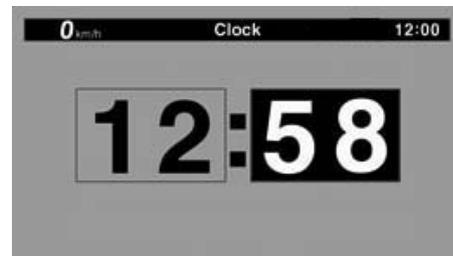
3. Stellen Sie die Stundenangabe ein, indem Sie das Drehrädchen drehen und anschließend kurz drücken.



4. Daraufhin wird die Minutenangabe hervorgehoben.



5. Stellen Sie die Minutenangabe ein, indem Sie das Drehrädchen drehen und anschließend kurz drücken.



6. Drücken Sie erneut kurz auf das Drehrädchen, um den Bildschirm zu verlassen und zum Menübildschirm (MENU) zurückzukehren.

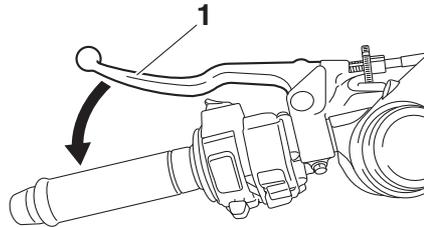
“All Reset”

Mit diesem Modul werden alle Einstellungen, außer dem Kilometerzähler und der Uhr, auf die Werks- oder Standardeinstellungen zurückgesetzt.

Wählen Sie die Option “YES” aus, um alle Einstellungen zurückzusetzen. Nachdem Sie die Option “YES” ausgewählt haben, werden alle Elemente zurückgesetzt, und die Anzeige wechselt automatisch zurück zum Menübildschirm (MENU).

GAU12822

Kupplungshebel



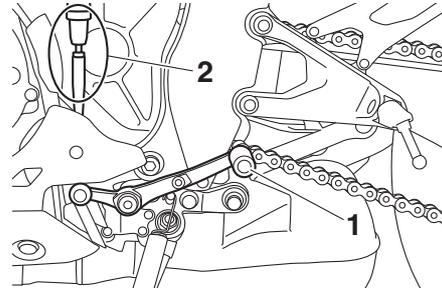
1. Kupplungshebel

Der Kupplungshebel befindet sich an der linken Seite des Lenkers. Um das Getriebe auszukuppeln, den Hebel in Richtung Lenkergriff ziehen. Um das Getriebe einzukuppeln, den Hebel freigeben. Der Hebel sollte schnell gezogen und langsam losgelassen werden, um reibungslosen Kupplungsbetrieb zu erzielen.

Der Kupplungshebel beherbergt einen Anlasssperrschalter als Teil des Anlasssperrsystems. (Siehe Seite 4-49.)

GAU67010

Fußschalthebel



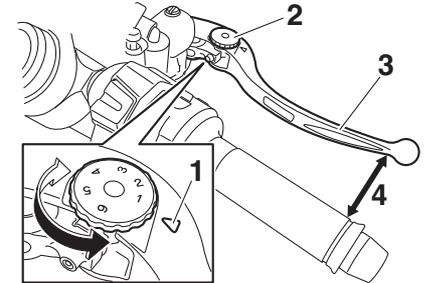
1. Fußschalthebel
2. Fußschaltungsschalter

Der Fußschalthebel befindet sich an der linken Seite des Motorrads und wird zusammen mit dem Kupplungshebel benutzt, um die Gänge des 6-Gang-Synchrongetriebes zu schalten.

Wenn das Schnellschaltsystem eingeschaltet ist, erkennt der Fußschaltungsschalter die Bewegung des Fußschalthebels und erlaubt das Hochschalten ohne Betätigung des Kupplungshebels. Siehe QSS auf Seite 4-18 für weitere Informationen.

GAU67033

Handbremshebel



1. "△" Markierung
2. Einstellrad der Handbremshebelposition
3. Handbremshebel
4. Abstand zwischen Handbremshebel und Lenkergriff

Der Handbremshebel befindet sich an der rechten Seite des Lenkers. Zur Betätigung der Vorderradbremse den Hebel zum Gasdrehgriff ziehen.

Dieses Modell ist mit einem variablen vereinigten Bremssystem (UBS) ausgestattet. Beim Ziehen des Handbremshebels werden die Vorderradbremse und ein Teil der Hinterradbremse betätigt. Für eine volle Bremsleistung den Handbremshebel und den Fußbremshebel gleichzeitig betätigen.

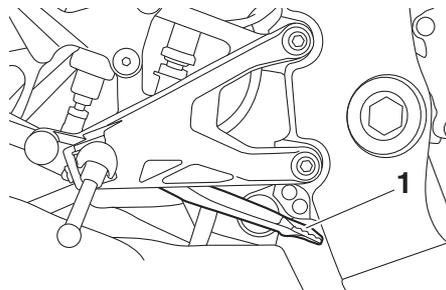
Funktionen der Instrumente und Bedienungselemente

HINWEIS

Siehe **Bremssystem** für weitere Informationen zur Funktionsweise des UBS- und ABS-Systems.

Der Bremshebel ist mit einem Einstellrad für die Bremshebelposition ausgestattet. Um den Abstand zwischen dem Bremshebel und dem Gasdrehgriff einzustellen, das Einstellrad drehen, während Sie den Hebel vom Gasdrehgriff weggedrückt halten. Die geeignete Einstellung auf dem Einstellrad muss mit der "△"-Markierung auf dem Handbremshebel fluchten.

Fußbremshebel



1. Fußbremshebel

Der Fußbremshebel befindet sich an der rechten Seite des Motorrads. Zur Betätigung der Hinterradbremse den Fußbremshebel niederdrücken.

GAU12944

GAU67041

Bremssystem

Dieses Modell ist mit einem integrierten ABS-Bremssystem (ABS) und einem variablen vereinigten Bremssystem (UBS) ausgestattet.

Die Bremsen sind mit ABS genau so zu betätigen wie konventionelle Bremsen. Bei aktiviertem ABS ist möglicherweise ein Pulsieren am Handbremshebel oder Fußbremshebel zu spüren. Bremsen Sie in diesem Fall einfach kontinuierlich weiter und lassen Sie das ABS arbeiten. Bremsen Sie nicht "pumpend", da dies die Bremswirkung reduziert.

GWA16051

! WARNUNG

Auch mit ABS stets einen der Fahrgeschwindigkeit entsprechend ausreichenden Sicherheitsabstand wahren.

- Das ABS vermag nur lange Bremswege zu verkürzen.
- Auf bestimmten Fahrbahnoberflächen, zum Beispiel auf unbefestigten Straßen oder auf Schotterpisten, kann der Bremsweg mit ABS sogar länger sein als ohne.

Das Hydraulik-Steuergerät von ABS und UBS wird vom ABS-Steuergerät überwacht, das das System auf konventionelles Brem-

Funktionen der Instrumente und Bedienungselemente

sen umschaltet, falls eine Störung auftritt.

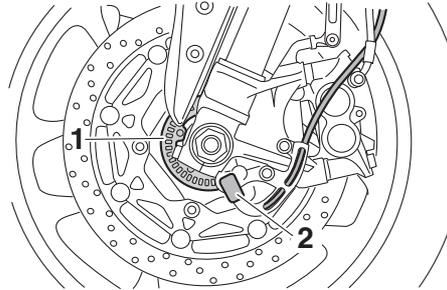
HINWEIS

- Das ABS-System führt einen Selbsttest durch, wenn das Fahrzeug gestartet wurde und eine Geschwindigkeit von 10 km/h (6 mi/h) erreicht hat. Während dieses Tests ist möglicherweise ein "Klick"-Geräusch aus dem Hydraulik-Steuergerät zu hören und eine Vibration am Hand- oder Fußbremshebel zu spüren, aber dies ist normal.
- Dieses ABS ist mit einem Testmodus ausgestattet, mit welchem das Pulsieren am Hand- oder Fußbremshebel bei aktiviertem System vom Benutzer gespürt werden kann. Es wird jedoch Spezialwerkzeug dafür benötigt. Deshalb wenden Sie sich bitte an Ihre Yamaha-Fachwerkstatt.

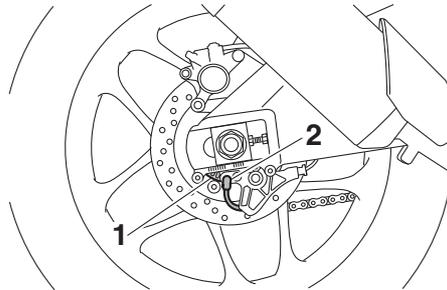
GCA20100

ACHTUNG

Vorsichtig vorgehen, um den Radsensor oder Radsensor-Rotor nicht zu beschädigen; ansonsten kann es zu einer Fehlfunktion des ABS kommen.



1. Sensor-Rotor vorn
2. Vorderrad-Sensor



1. Sensor-Rotor hinten
2. Hinterrad-Sensor

Beim variablen UBS-Bremssystem wird bei Betätigung des Handbremshebels der entsprechende Bremsdruck zur Vorderradbremse und, in variabler Höhe, zur Hinterradbremse erzeugt. Die Höhe der

vom UBS-Bremssystem aufgebrachtten Hinterradbremskraft hängt ab von der Lage und dem Neigungswinkel des Fahrzeugs. Wird jedoch nur der Fußbremshebel betätigt, so wird kein Bremsdruck in der Vorderradbremse erzeugt.

Für eine volle Bremsleistung den Handbremshebel und den Fußbremshebel gleichzeitig betätigen.

Wenn Hand- und Fußbremshebel gleichzeitig betätigt werden, regelt das UBS die Verteilung der Bremskräfte auf die beiden Räder.

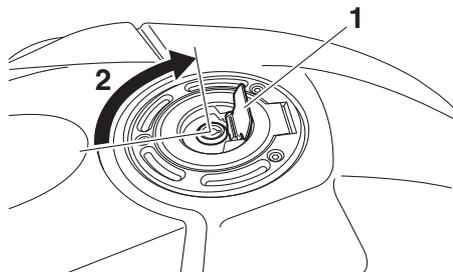
HINWEIS

- Das UBS funktioniert erst, wenn das Fahrzeug beginnt, sich zu bewegen.
- Nach dem Stillstand des Fahrzeugs mit betätigtem Handbremshebel bleibt das UBS weiter aktiviert. Ein stärkeres Betätigen des Handbremshebels steigert nicht die Bremskraft der Hinterradbremse. Betätigen Sie daher die Hinterradbremse, falls stärkere Bremskraft erforderlich sein sollte (z. B. beim Parken an einer Steigung). Das UBS wird nach dem Loslassen des Handbremshebels deaktiviert. Sobald das Fahrzeug sich in Bewegung setzt, wird das UBS reaktiviert.

Funktionen der Instrumente und Bedienungselemente

Tankverschluss

GAU13075



1. Tankschlossabdeckung
2. Aufschließen.

Tankverschluss öffnen

Die Schlossabdeckung öffnen, den Schlüssel in das Tankschloss stecken und dann 1/4 Drehung im Uhrzeigersinn drehen. Der Tankverschluss kann nun abgenommen werden.

Tankverschluss schließen

1. Den Tankverschluss mit eingestecktem Schlüssel durch Druck in die Schließstellung bringen.
2. Den Schlüssel gegen den Uhrzeigersinn in die Ausgangsstellung (Verriegelungsstellung) drehen und dann abziehen.

HINWEIS

Der Tankverschluss kann nur mit eingestecktem Schlüssel geschlossen und verriegelt werden. Der Schlüssel lässt sich nur in der Verriegelungsstellung abziehen.

GWA11092

⚠️ WARNUNG

Nach dem Betanken sicherstellen, dass der Tankverschluss korrekt verschlossen ist. Austretender Kraftstoff ist eine Brandgefahr.

GAU13222

Kraftstoff

Vor Fahrtantritt sicherstellen, dass ausreichend Benzin im Tank ist.

GWA10882

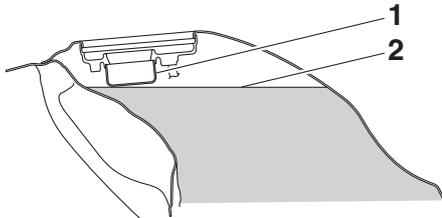
⚠️ WARNUNG

Benzin und Benzindämpfe sind extrem leicht entzündlich. Befolgen Sie diese Anweisungen, um Brand- und Explosionsgefahr zu vermeiden und die Verletzungsgefahr beim Betanken zu verringern.

1. Vor dem Tanken den Motor ausschalten und sicherstellen, dass niemand auf dem Fahrzeug sitzt. Während des Tankens niemals rauchen und darauf achten, dass sich keine Funkenquellen, offenes Feuer oder andere Zündquellen in der Nähe befinden, einschließlich Zündflammen für Warmwasserbereiter oder Wäschetrockner.
2. Den Kraftstofftank nicht überfüllen. Beim Tanken sicherstellen, dass die Zapfpistole in die Einfüllöffnung des Kraftstofftanks gesteckt ist. Mit dem Betanken aufhören, wenn der Kraftstoff den unteren Rand des Einfüllstutzens erreicht hat. Da sich der Kraftstoff bei Erwärmung ausdehnt, kann bei heißem Motor oder starker Sonnen-

Funktionen der Instrumente und Bedienungselemente

einstrahlung Kraftstoff aus dem Tank austreten.



1. Kraftstofftank-Einfüllrohr
2. Maximaler Kraftstoffstand
3. Verschütteten Kraftstoff immer sofort aufwischen. **ACHTUNG: Verschütteten Kraftstoff sofort mit einem sauberen, trockenen, weichen Tuch abwischen, da Kraftstoff lackierte Oberflächen und Kunststoffteile angreift.**^[GCA10072]
4. Sicherstellen, dass der Tankverschluss fest zugedreht ist.

GWA15152

WARNUNG

Benzin ist giftig und kann schwere oder tödliche Verletzungen verursachen. Gehen Sie mit Benzin vorsichtig um. Saugen Sie Benzin niemals mit dem Mund an. Falls Sie etwas Benzin verschluckt,

eine größere Menge an Benzindämpfen eingeatmet oder etwas Benzin in Ihre Augen bekommen haben, suchen Sie sofort einen Arzt auf. Gelangt Benzin auf Ihre Haut, betroffene Stellen mit Wasser und Seife waschen. Gelangt Benzin auf Ihre Kleidung, betroffene Kleidungsstücke wechseln.

GAU75320

Empfohlener Kraftstoff:

Bleifreies Superbenzin (Gasohol [E10] zulässig)

Fassungsvermögen des Kraftstofftanks:

17 L (4.5 US gal, 3.7 Imp.gal)

Kraftstoffreservemenge (wenn die Reserve-Warnleuchte aufleuchtet):

3.0 L (0.79 US gal, 0.66 Imp.gal)

GCA11401

ACHTUNG

Ausschließlich bleifreien Kraftstoff tanzen. Der Gebrauch verbleiten Kraftstoffs verursacht schwerwiegende Schäden an Teilen des Motors (Ventile, Kolbenringe usw.) und der Auspuffanlage.



4

HINWEIS

- Diese Markierung bezeichnet den empfohlenen Kraftstoff für dieses Fahrzeug gemäß der europäischen Regelung (EN228).
- Sich vor dem Betanken vergewissern, dass die Zapfpistole die gleiche Bezeichnung aufweist.

Ihr Yamaha-Motor ist ausgelegt für bleifreies Superbenzin mit einer Research-Oktananzahl von 95 oder höher. Wenn Klopfen (oder Klingeln) auftritt, wechseln Sie zu einer anderen Kraftstoffmarke. Die Verwendung von bleifreiem Benzin verlängert die Lebensdauer der Zündkerze(n) und reduziert die Wartungskosten.

Gasohol

Es gibt zwei Gasoholtypen: Gasohol mit Äthanol und Gasohol mit Methanol. Gasohol

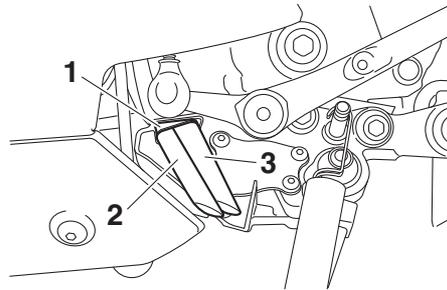
Funktionen der Instrumente und Bedienungselemente

hol mit Äthanol kann verwendet werden, wenn der Äthanolgehalt 10% (E10) nicht überschreitet. Gasohol mit Methanol wird nicht von Yamaha empfohlen, weil es das Kraftstoffsystem beschädigen oder die Fahrzeugleistung beeinträchtigen kann.

4

Kraftstofftank-Belüftungsschlauch und Überlaufschlauch

GAU58061



durch die Klemme bzw. Führung hindurch verlegt ist.

1. Klemme
2. Kraftstofftank-Überlaufschlauch
3. Kraftstofftank-Belüftungsschlauch

Vor dem Betrieb des Motorrads folgende Kontrolle vornehmen:

- Jeden Schlauchanschluss kontrollieren.
- Jeden Schlauch auf Risse oder Beschädigung prüfen und ggf. austauschen.
- Sicherstellen, dass das Ende jedes Schlauchs nicht verstopft ist; ggf. den Schlauch reinigen.
- Sicherstellen, dass das Ende jedes Schlauchs sich außerhalb der Verkleidung befindet.
- Sicherstellen, dass jeder Schlauch

GAU13434

Katalysator

Dieses Modell ist mit einem Abgaskatalysator in der Auspuffanlage ausgerüstet.

GWA10863

! WARNUNG

Die Auspuffanlage ist nach dem Betrieb heiß. Zur Verhinderung von Brandgefahr und Verbrennungen:

- Das Fahrzeug niemals in der Nähe möglicher Brandgefahren parken, wie zum Beispiel Gras oder anderen leicht brennbaren Stoffen.
- Das Fahrzeug nach Möglichkeit so parken, dass Fußgänger oder Kinder nicht mit dem heißen Auspuff in Berührung kommen können.
- Sicherstellen, dass die Auspuffanlage abgekühlt ist, bevor Sie irgendwelche Wartungsarbeiten durchführen.
- Den Motor nicht länger als einige Minuten im Leerlauf laufen lassen. Bei langem Leerlaufbetrieb kann sich der Motor stark erwärmen.

GCA10702

ACHTUNG

Ausschließlich bleifreies Benzin tanken. Der Gebrauch verbleiten Benzins verursacht nicht reparierbare Schäden am

Abgaskatalysator.

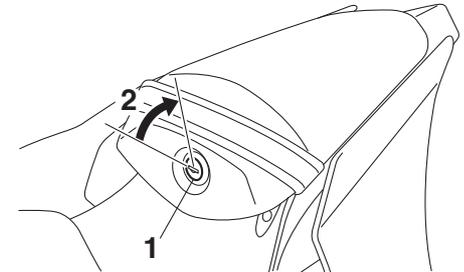
Sitzbank

GAU66570

Beifahrersitz

Beifahrersitz abnehmen

1. Den Schlüssel in das Sitzbankschloss stecken und dann im Uhrzeigersinn drehen.



1. Sitzbankschloss
2. Aufschließen.

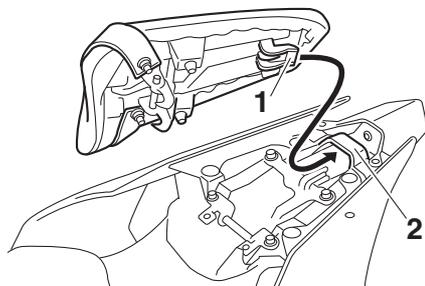
2. Den Vorderteil des Beifahrersitzes hochheben und nach vorne ziehen.

Beifahrersitz montieren

1. Die Zunge an der Hinterseite des Beifahrersitzes, wie in der Abbildung gezeigt, in die Sitzhalterung stecken und den Sitz dann an der Vorderseite nach unten drücken, sodass er einrastet.

Funktionen der Instrumente und Bedienungselemente

4



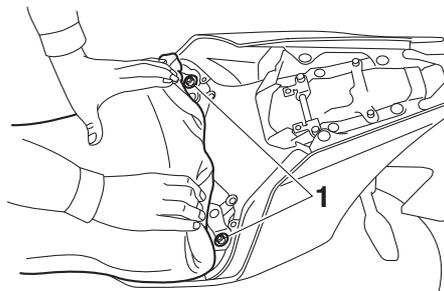
1. Vorsprung
2. Sitzhalterung

2. Den Schlüssel abziehen.

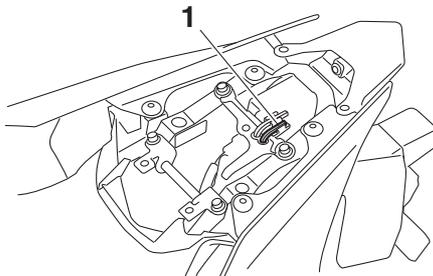
Fahrersitz

Fahrersitz abnehmen

1. Den Beifahrersitz abnehmen.
2. Die Ecken an der Hinterseite des Fahrersitzes wie gezeigt nach oben ziehen, die Schrauben mit dem Sechskantschlüssel, der sich unter dem Beifahrersitz befindet, entfernen und dann den Sitz abziehen.



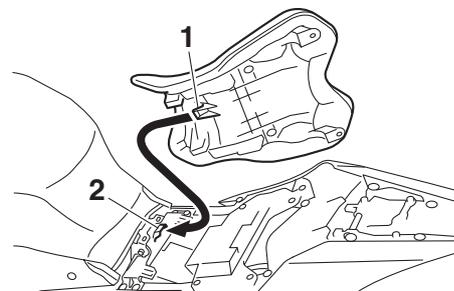
1. Schraube



1. Sechskantschlüssel

Fahrersitz montieren

1. Die Zungen wie gezeigt in die Sitzhalterungen einsetzen und dann den Sitz in seine ursprüngliche Lage bringen.



1. Vorsprung
2. Sitzhalterung

2. Die Schrauben mit dem Sechskantschlüssel festziehen.
3. Den Sechskantschlüssel wieder zurück in seine Halterung stecken.
4. Den Beifahrersitz montieren.

HINWEIS

Vor Fahrtantritt sicherstellen, dass die Sitzbank richtig montiert ist.

Funktionen der Instrumente und Bedienungselemente

GAU67156

CCU (für Modelle mit CCU)

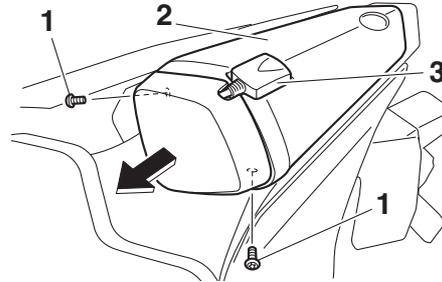
Das CCU (Kommunikationssteuergerät) stellt die Verbindung mit dem CAN (Control Area Network) des Fahrzeugs her und verfügt über einen GPS-Empfänger, damit eine Aufzeichnung von Fahrzeug- und Fahrinformationen möglich ist (siehe "Logging" auf Seite 4-22). Logging-Daten und YRC-Einstelldaten können aufgerufen werden, wenn ein Smartphone oder Tablet an das kabellose CCU-Netzwerk angeschlossen ist.

HINWEIS

Zur Verwendung der Logging-Daten aus dem App-Store von Google® oder Apple® die Anwendung "Y-TRAC" herunterladen und zur Fernjustierung der YRC-Einstellungen die Anwendung "YRC Setting" (YRC-Einstellung).

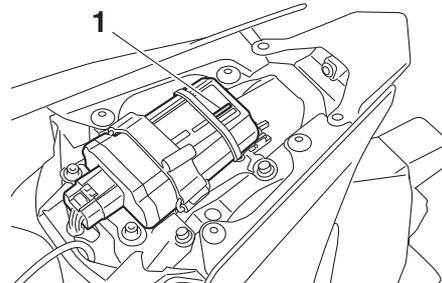
Anschließen an das kabellose CCU-Netzwerk

1. Die Schrauben entfernen, den GPS-Empfänger verschieben und dann die Sitzbankabdeckung wie gezeigt abnehmen.



1. Schraube
2. Sitzabdeckung
3. GPS-Empfänger

2. Die Seriennummer des CCU notieren.



1. CCU-Seriennummer

3. Den Schlüssel auf "ON" drehen und sich dann mit einem WLAN-fähigen Smartphone oder Tablet dem Fahrzeug nähern.

4. Verbindung zum kabellosen Netzwerk "YAMAHA MOTOR CCU" herstellen, indem die CCU-Seriennummer als Passwort eingegeben wird.
5. Die Sitzbankabdeckung und den GPS-Empfänger in die ursprüngliche Lage bringen und dann festschrauben.

HINWEIS

Da alle mit CCU ausgestatteten Modelle ein kabelloses Netzwerk mit gleichem Namen ausgeben, darf immer nur ein Fahrzeug gleichzeitig eingeschaltet sein, um Verwechslungen zu vermeiden.

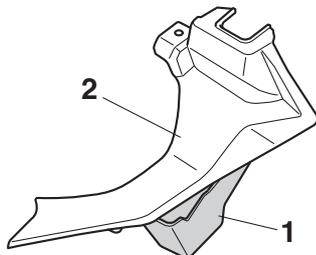
Funktionen der Instrumente und Bedienungselemente

Dokumentenablage

GAU66920

Fahrzeug in der prallen Sonne abgestellt wird.

GAU47261



1. Dokumentenablage
2. Abdeckung C

Unter der Abdeckung C befindet sich eine Dokumentenablage. (Siehe Seite 7-9.) Die Bedienungsanleitung oder andere Fahrzeug- und Versicherungsdokumente sind zum Schutz vor Feuchtigkeit in einen Plastikbeutel zu legen, wenn sie in der Dokumentenablage aufbewahrt werden sollen. Beim Waschen des Fahrzeugs darauf achten, dass kein Wasser in die Dokumentenablage eindringt.

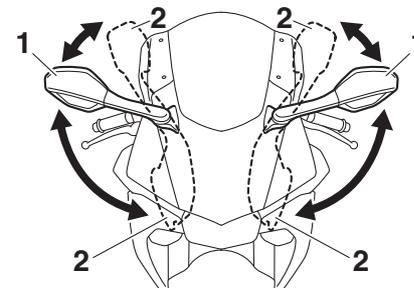
GCA22540

ACHTUNG

Keine hitzeempfindlichen Gegenstände in die Dokumentenablage legen. In diesem Ablagefach kann es heiß werden wenn der Motor läuft oder wenn das

Rückspiegel

Die Rückspiegel dieses Fahrzeugs können zum Parken in beengtem Raum nach vorne geklappt werden. Die Rückspiegel vor der Fahrt in ihre ursprüngliche Position bringen.



1. Fahrposition
2. Parkposition

GWA14372

⚠️ WARNUNG

Vor dem Fahren sicherstellen, dass die Rückspiegel wieder in ihrer ursprünglichen Position sind.

Funktionen der Instrumente und Bedienungselemente

Teleskopgabel einstellen

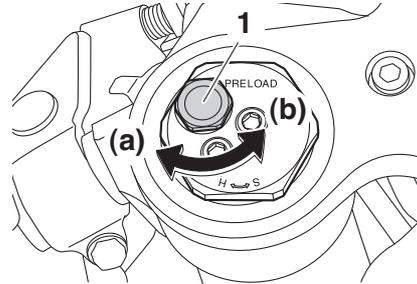
GAU66474

GCA22471

ACHTUNG

- Beim Einstellen der Federung vorsichtig vorgehen, um ein Zerkratzen der gold eloxierten Oberfläche zu vermeiden.
- Um eine Beschädigung des internen Mechanismus der Federung zu vermeiden, darf nicht über die Maximal- oder Minimaleinstellungen gedreht werden.

Zum Verringern der Federvorspannung (Federung weicher) die Einstellmutter an beiden Gabelholmen in Richtung (b) drehen.



1. Einstellmutter (Federvorspannung)

Einstellen der Federvorspannung:

Minimal (weich):

0 Umdrehung(en) in Richtung (a)*

Standard:

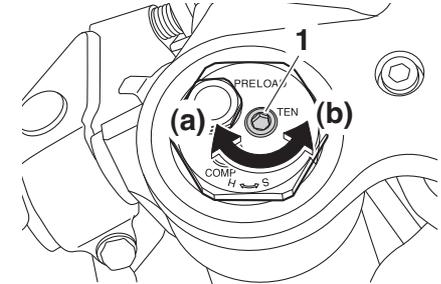
9 Umdrehung(en) in Richtung (a)*

Maximal (hart):

15 Umdrehung(en) in Richtung (a)*

* Einstellmutter bis zum Anschlag in Richtung (b) gedreht

hen. Zum Verringern der Zugstufendämpfung (Dämpfung weicher) die Einstellschraube an beiden Gabelholmen in Richtung (b) drehen.



1. Einstellschraube (Zugstufen-Dämpfungskraft)

Einstellung der Zugstufendämpfung:

Minimal (weich):

14 Klick(s) in Richtung (b)*

Standard:

7 Klick(s) in Richtung (b)*

Maximal (hart):

0 Klick(s) in Richtung (b)*

* Einstellschraube bis zum Anschlag in Richtung (a) gedreht

Für YZF-R1

Dieses Modell ist mit einstellbarer Federung ausgestattet. Die Federvorspannung, Zugstufendämpfung und Druckstufendämpfung jedes Gabelholms kann eingestellt werden.

GWA10181

! WARNUNG

Beide Gabelholme stets gleichmäßig einstellen. Eine ungleichmäßige Einstellung beeinträchtigt Fahrverhalten und Stabilität.

Federvorspannung

Zum Erhöhen der Federvorspannung (Federung härter) die Einstellmutter an beiden Gabelholmen in Richtung (a) drehen.

Zugstufendämpfung

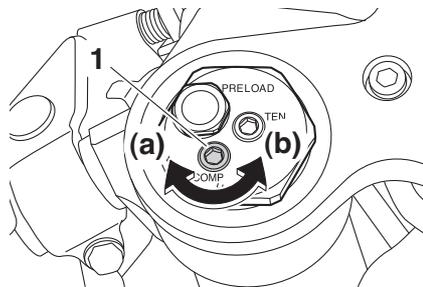
Zum Erhöhen der Zugstufendämpfung (Dämpfung härter) die Einstellschraube an beiden Gabelholmen in Richtung (a) dre-

Druckstufendämpfung

Zum Erhöhen der Druckstufendämpfung (Dämpfung härter) die Einstellschrauben an beiden Gabelholmen in Richtung (a) dre-

Funktionen der Instrumente und Bedienungselemente

hen. Zum Verringern der Druckstufendämpfung (Dämpfung weicher) beide Einstellschrauben in Richtung (b) drehen.



1. Druckstufendämpfungs-Einstellschraube

Einstellen der Druckstufendämpfung:

Minimal (weich):

23 Klick(s) in Richtung (b)*

Standard:

17 Klick(s) in Richtung (b)*

Maximal (hart):

0 Klick(s) in Richtung (b)*

* Einstellschraube bis zum Anschlag in Richtung (a) gedreht

HINWEIS

- Obwohl die Gesamtanzahl von Klicks des Dämpfungs-Einstellmechanismus aufgrund von kleinen Abweichungen in der Herstellung nicht exakt den

oben genannten Vorgaben entsprechen mag, repräsentiert die tatsächliche Anzahl von Klicks den gesamten Einstellbereich. Um eine präzise Einstellung zu erzielen, überprüfen Sie die Anzahl von Klicks und modifizieren Sie die Minimal- und Standardvorgaben entsprechend.

- Beim Drehen der Dämpfungskraft-Einstellschraube in Richtung (a) können die 0-Klick-Position und die 1-Klick-Position gleich sein.

Für YZF-R1M

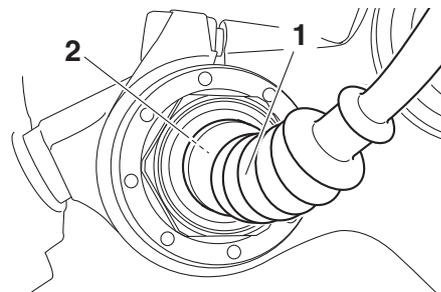
Dieses Modell ist mit einer elektronischen ÖHLINS Rennsport-Federung ausgestattet. Die Zug- und Druckstufen-Dämpfkräfte werden elektronisch eingestellt. (Siehe ERS (Elektronische Rennfederung) auf Seite 4-20.)

Federvorspannung

Die Einstellung der Federvorspannung wird manuell vorgenommen.

1. Das Fahrzeug ausschalten.
2. Die Gummiabdeckung an jedem Steckverbinder nach hinten schieben.
3. Den Steckverbinder an jedem Gabelholm abnehmen. **ACHTUNG: Um eine Beschädigung der Steckverbinder zu verhindern, keine scharf-**

kantigen Werkzeuge verwenden oder übermäßigen Kräfte aufbringen._[GCA22770]

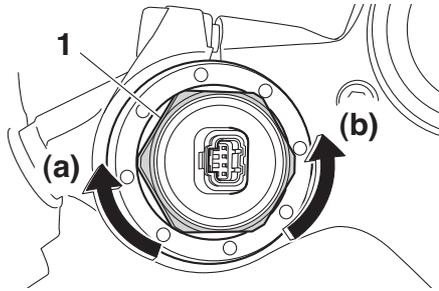


1. Gummiabdeckung

2. Stecker

4. Zum Erhöhen der Federvorspannung (Federung härter) die Einstellschrauben an beiden Gabelholmen in Richtung (a) drehen. Zum Verringern der Federvorspannung (Federung weicher) beide Einstellschrauben in Richtung (b) drehen.

Funktionen der Instrumente und Bedienungselemente



1. Einstellschraube (Federvorspannung)

Einstellen der Federvorspannung:

Minimal (weich):

0 Umdrehung(en) in Richtung (a)*

Standard:

5 Umdrehung(en) in Richtung (a)*

Maximal (hart):

15 Umdrehung(en) in Richtung

(a)*

* Einstellmutter bis zum Anschlag in Richtung (b) gedreht

- Den Steckverbinder an jedem Gabelholm anbringen.
- Die Gummiabdeckung in die ursprüngliche Position bringen.

Federbein einstellen

GAU66493

GWA10222

! WARNUNG

Dieses Federbein enthält Stickstoff unter hohem Druck. Lesen Sie die folgenden Informationen aufmerksam durch, bevor Sie mit dem Federbein hantieren.

- Den Stoßdämpfer unter keinen Umständen öffnen oder manipulieren.
- Das Federbein keinen offenen Flammen oder anderen Hitzequellen aussetzen. Dies kann durch zu hohen Gasdruck zur Explosion des Bauteils führen.
- Den Zylinder niemals verformen oder beschädigen. Zylinderschäden führen zu schlechtem Dämpfungsverhalten.
- Entsorgen Sie ein beschädigtes oder abgenutztes Federbein nicht selbst. Bringen Sie das Federbein zu einer Yamaha-Fachwerkstatt zur Wartung.

GCA10102

ACHTUNG

Um eine Beschädigung der Einstellvorrichtung zu vermeiden, darf nicht über die Maximal- oder Minimaleinstellungen gedreht werden.

Für YZF-R1:

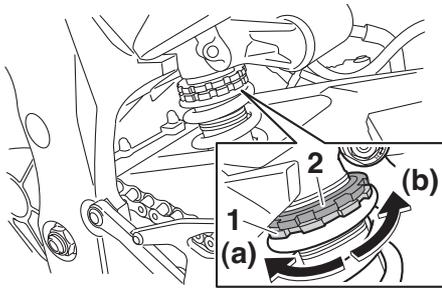
Dieses Modell ist mit einstellbarer Federung ausgestattet. Die Federvorspannung, Zugstufendämpfung, Druckstufendämpfung bei schneller Einfederung und Druckstufendämpfung bei langsamer Einfederung kann eingestellt werden.

Federvorspannung

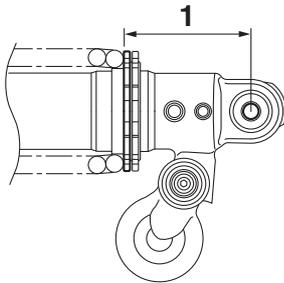
- Die Kontermutter lockern.
 - Zum Erhöhen der Federvorspannung (Federung härter) den Federvorspannung in Richtung (a) drehen. Zum Verringern der Federvorspannung (Federung weicher) den Federvorspannung in Richtung (b) drehen. Die Einstellung der Federvorspannung wird durch Messung von Abstand A bestimmt. Je größer Abstand A ist, desto höher ist die Federvorspannung; je kleiner Abstand A ist, desto geringer ist die Federvorspannung.
- Für die Einstellung den Spezialschlüssel aus dem Bordwerkzeug verwenden.

Funktionen der Instrumente und Bedienungselemente

4



1. Federvorspannung
2. Kontermutter



1. Abstand A

Federvorspannung:

Minimal (weich):
Abstand A = 77.5 mm (3.05 in)
Standard:
Abstand A = 79.0 mm (3.11 in)
Maximal (hart):
Abstand A = 85.5 mm (3.37 in)

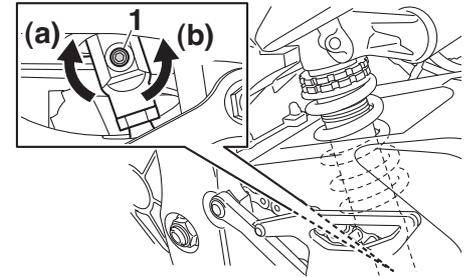
3. Die Kontermutter vorschriftsmäßig festziehen. **ACHTUNG: Die Kontermutter stets mit dem vorgeschriebenen Anzugsmoment gegen den Einstellring festziehen.**[GCA22760]

Anzugsmoment:

Kontermutter:
25 N·m (2.5 kgf·m, 18 lb·ft)

Zugstufendämpfung

Zum Erhöhen der Zugstufendämpfung (Dämpfung härter) die Einstellschraube in Richtung (a) drehen. Zum Verringern der Zugstufendämpfung (Dämpfung weicher) die Einstellschraube in Richtung (b) drehen.



1. Einstellschraube (Zugstufen-Dämpfungskraft)

Einstellung der Zugstufendämpfung:

Minimal (weich):
23 Klick(s) in Richtung (b)*
Standard:
12 Klick(s) in Richtung (b)*
Maximal (hart):
0 Klick(s) in Richtung (b)*

* Einstellschraube bis zum Anschlag in Richtung (a) gedreht

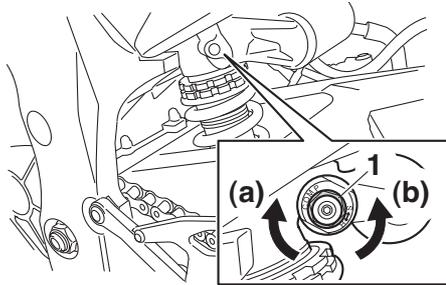
Druckstufendämpfung

Druckstufendämpfung bei schneller Einfederung

Zum Erhöhen der Druckstufendämpfung (Dämpfung bei schneller Einfederung härter) die Einstellschraube in Richtung (a) drehen. Zum Verringern der

Funktionen der Instrumente und Bedienungselemente

Druckstufendämpfung (Dämpfung weicher) die Einstellschraube in Richtung (b) drehen.



1. Einstellschraube (schnelle Druckstufendämpfung)

Einstellung der Druckstufendämpfung bei schneller Einfederung

Minimal (weich):

5.5 Umdrehung(en) in Richtung (b)*

Standard:

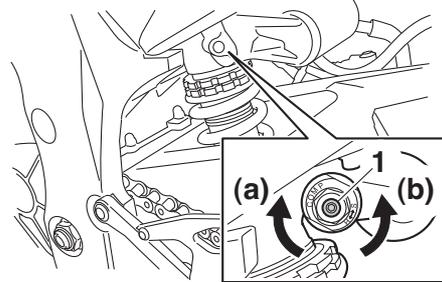
3 Umdrehung(en) in Richtung (b)*

Maximal (hart):

0 Umdrehung(en) in Richtung (b)*

* Einstellschraube bis zum Anschlag in Richtung (a) gedreht

ter) die Einstellschraube in Richtung (a) drehen. Zum Verringern der Druckstufendämpfung (Dämpfung weicher) die Einstellschraube in Richtung (b) drehen.



1. Einstellschraube (langsame Druckstufendämpfung)

Einstellung der Druckstufendämpfung bei langsamer Einfederung

Minimal (weich):

18 Klick(s) in Richtung (b)*

Standard:

10 Klick(s) in Richtung (b)*

Maximal (hart):

0 Klick(s) in Richtung (b)*

* Einstellschraube bis zum Anschlag in Richtung (a) gedreht

Druckstufendämpfung bei langsamer Einfederung

Zum Erhöhen der Druckstufendämpfung (Dämpfung bei langsamer Einfederung här-

ter) aufgrund von kleinen Abweichungen in der Herstellung nicht exakt den oben genannten Vorgaben entsprechen mag, repräsentiert die tatsächliche Anzahl von Klicks den gesamten Einstellbereich. Um eine präzise Einstellung zu erzielen, überprüfen Sie die Anzahl von Klicks und modifizieren Sie die Minimal- und Standardvorgaben entsprechend.

- Beim Drehen der Dämpfungskraft-Einstellschraube in Richtung (a) können die 0-Klick-Position und die 1-Klick-Position gleich sein.

Für YZF-R1M:

Dieses Modell ist mit einer elektronischen ÖHLINS Rennsport-Federung ausgestattet.

Druckstufendämpfung und Zugstufendämpfung

Die Zug- und Druckstufendämpfung werden elektronisch gesteuert und können über den MENU-Bildschirm eingestellt werden. Siehe ERS auf Seite 4-20 für weitere Informationen zur Durchführung dieser Einstellungen.

Federvorspannung

Die Einstellung der Federvorspannung wird manuell vorgenommen.

HINWEIS

- Obwohl die Gesamtanzahl von Klicks des Dämpfungs-Einstellmechanis-

Funktionen der Instrumente und Bedienungselemente

GCA10102

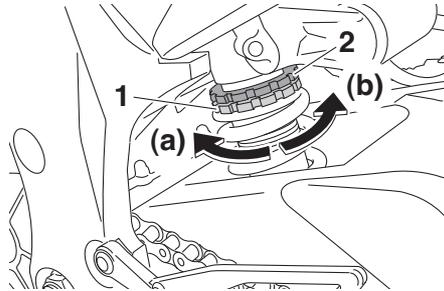
ACHTUNG

Um eine Beschädigung der Einstellvorrichtung zu vermeiden, darf nicht über die Maximal- oder Minmaleinstellungen gedreht werden.

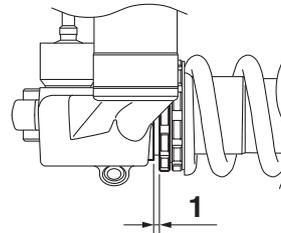
1. Die Kontermutter lockern.
2. Zum Erhöhen der Federvorspannung (Federung härter) den Federvorspannung in Richtung (a) drehen. Zum Verringern der Federvorspannung (Federung weicher) den Federvorspannung in Richtung (b) drehen.

Die Einstellung der Federvorspannung wird durch Messung von Abstand A bestimmt. Je größer Abstand A ist, desto höher ist die Federvorspannung; je kleiner Abstand A ist, desto geringer ist die Federvorspannung.

- Für die Einstellung den Spezialschlüssel aus dem Bordwerkzeug verwenden.



1. Federvorspannung
2. Kontermutter



1. Abstand A

Federvorspannung:

Minimal (weich):

Abstand A = 0 mm (0.00 in)

Standard:

Abstand A = 4 mm (0.16 in)

Maximal (hart):

Abstand A = 9 mm (0.35 in)

3. Die Kontermutter vorschriftsmäßig festziehen. **ACHTUNG: Die Kontermutter stets mit dem vorgeschriebenen Anzugsmoment gegen den Einstellring festziehen.**[GCA22760]

Anzugsmoment:

Kontermutter:

25 N·m (2.5 kgf·m, 18 lb·ft)

GAU67050

EXUP-System

Dieses Modell ist mit einem Yamaha EXUP-System (EXhaust Ultimate Power valve) ausgestattet. Dieses System verstärkt die Motorleistung durch ein Ventil, das den Abgasstrom innerhalb des Vorschalldämpfers steuert.

GCA15611

ACHTUNG

Die im Yamaha-Werk vorgenommene Einstellung des EXUP-Systems beruht auf zahlreichen Tests. Eine Änderung dieser Einstellung ohne ausreichende Fachkenntnis kann zu Leistungsabfall und Motorschäden führen.

GAU70641

Nebenverbraucher-Steckverbinder

Dieses Fahrzeug ist mit einem Nebenverbraucher-Steckverbinder ausgestattet. Wenden Sie sich vor dem Einbau von Zubehör an Ihre Yamaha-Fachwerkstatt.

GAU15306

Seitenständer

Der Seitenständer befindet sich auf der linken Seite des Rahmens. Den Seitenständer mit dem Fuß hoch- oder herunterklappen, während das Fahrzeug in aufrechter Stellung gehalten wird.

HINWEIS

Der Seitenständerschalter ist ein Bestandteil des Zündunterbrechungs- und Anlasssperrschalter-Systems, der die Zündung in bestimmten Situationen unterbricht. (Im folgenden Abschnitt wird das Zündungsunterbrechungs- und Anlasssperrschalter-System erklärt.)

GWA10242

WARNUNG

Niemals mit ausgeklapptem oder nicht richtig hochgeklapptem Seitenständer (oder einem der nicht oben bleibt) fahren. Ein nicht völlig hochgeklappter Seitenständer kann den Fahrer durch Bodenberührung ablenken und so zum Verlust der Kontrolle über das Fahrzeug führen. Yamaha hat den Seitenständer mit einem Zündunterbrechungsschalter versehen, der ein Starten und Anfahren mit ausgeklapptem Seitenständer verhindert. Prüfen Sie deshalb das System regelmäßig. Falls Störungen an diesem

Funktionen der Instrumente und Bedienungselemente

System festgestellt werden, das Fahrzeug umgehend von einer Yamaha-Fachwerkstatt instand setzen lassen.

GAU57950

Zündunterbrechungs- u. Anlassperrschalter-System

Das Zündunterbrechungs- und Anlassperrschalter-System umfasst den Seitenständer-, den Kupplungs- sowie Leerlaufschalter und erfüllt folgende Zwecke:

- Es verhindert ein Anlassen des Motors bei eingelegtem Gang und hochgeklapptem Seitenständer, solange der Kupplungshebel nicht gezogen wird.
- Es verhindert ein Anlassen des Motors bei eingelegtem Gang und gezogenem Kupplungshebel, solange der Seitenständer nicht hochgeklappt ist.
- Es schaltet die Zündung aus, falls ein Gang eingelegt ist und der Seitenständer bei laufendem Motor ausgeklappt wird.

Die Funktion des Systems sollte regelmäßig auf nachfolgende Weise geprüft werden.

Funktionen der Instrumente und Bedienungselemente

Bei ausgeschaltetem Motor:

1. Seitenständer herunterklappen.
 2. Sicherstellen, dass der Motorstart-/stoppschalter auf "⊖" gestellt ist.
 3. Den Schlüssel in die Anlassstellung drehen.
 4. Das Getriebe in die Leerlaufstellung schalten.
 5. Die "⊕"-Seite des Motorstart-/stoppschalters drücken.
- Springt der Motor an?**

JA NEIN

Mit laufendem Motor:

6. Seitenständer hochklappen.
 7. Kupplungshebel gezogen halten.
 8. Gang einlegen.
 9. Seitenständer herunterklappen.
- Geht der Motor aus?**

JA NEIN

Nachdem der Motor ausgegangen ist:

10. Seitenständer hochklappen.
 11. Kupplungshebel gezogen halten.
 12. Die "⊕"-Seite des Motorstart-/stoppschalters drücken.
- Springt der Motor an?**

JA NEIN

Das System ist OK. **Das Motorrad darf gefahren werden.**



WARNUNG

Falls eine Fehlfunktion auftritt, das System vor der nächsten Fahrt von einer Yamaha-Fachwerkstatt überprüfen lassen.

Der Leerlaufschalter arbeitet möglicherweise nicht korrekt.
Das Motorrad sollte bevor es wieder gefahren wird von einer Yamaha-Fachwerkstatt geprüft werden.

Der Seitenständerschalter arbeitet möglicherweise nicht korrekt.
Das Motorrad sollte bevor es wieder gefahren wird von einer Yamaha-Fachwerkstatt geprüft werden.

Der Kupplungsschalter arbeitet möglicherweise nicht korrekt.
Das Motorrad sollte bevor es wieder gefahren wird von einer Yamaha-Fachwerkstatt geprüft werden.

Zu Ihrer Sicherheit – Routinekontrolle vor Fahrtbeginn

GAU15599

Vor jeder Inbetriebnahme sollte der sichere Fahrzustand des Fahrzeugs überprüft werden. Stets alle in dieser Bedienungsanleitung beschriebenen Inspektions- und Wartungsanleitungen sowie Wartungsintervalle beachten.

GWA11152

WARNUNG

Werden Inspektions- und Wartungsarbeiten am Fahrzeug nicht korrekt ausgeführt, erhöht sich die Gefahr eines Unfalls oder einer Beschädigung des Fahrzeugs. Benutzen Sie das Fahrzeug nicht, wenn irgendein Problem vorliegt. Wenn ein Problem nicht mit den in diesem Handbuch angegebenen Verfahren behoben werden kann, lassen Sie das Fahrzeug von einer Yamaha-Fachwerkstatt überprüfen.

5

Bevor Sie dieses Fahrzeug benutzen, beachten Sie bitte folgende Punkte:

PRÜFPUNKT	KONTROLLEN	SEITE
Kraftstoff	<ul style="list-style-type: none">• Kraftstoffstand im Tank prüfen.• Ggf. tanken.• Kraftstoffleitung auf Lecks überprüfen.• Kraftstofftank-Belüftungsschlauch und Überlaufschlauch auf Verstopfungen, Risse oder Beschädigung prüfen und Schlauchanschlüsse kontrollieren.	4-35, 4-37
Motoröl	<ul style="list-style-type: none">• Motorölstand im Motor überprüfen.• Ggf. Öl der empfohlenen Sorte zum vorgeschriebenen Stand hinzufügen.• Fahrzeug auf Öllecks kontrollieren.	7-13
Kühlflüssigkeit	<ul style="list-style-type: none">• Den Flüssigkeitsstand im Kühlflüssigkeits-Ausgleichsbehälter prüfen.• Ggf. Kühlflüssigkeit der empfohlenen Sorte zum vorgeschriebenen Stand hinzufügen.• Kühlsystem auf Lecks kontrollieren.	7-16
Vorderradbremse	<ul style="list-style-type: none">• Funktion prüfen.• Falls weich oder schwammig, das Hydrauliksystem von einer Yamaha-Fachwerkstatt entlüften lassen.• Die Bremsbeläge auf Verschleiß kontrollieren.• Ersetzen, falls nötig.• Den Flüssigkeitsstand im Ausgleichsbehälter prüfen.• Falls nötig, vorgeschriebene Bremsflüssigkeit bis zum vorgeschriebenen Flüssigkeitsstand hinzufügen.• Hydrauliksystem auf Lecks kontrollieren.	7-25, 7-26

Zu Ihrer Sicherheit – Routinekontrolle vor Fahrtbeginn

PRÜFPUNKT	KONTROLLEN	SEITE
Hinterradbremse	<ul style="list-style-type: none"> • Funktion prüfen. • Falls weich oder schwammig, das Hydrauliksystem von einer Yamaha-Fachwerkstatt entlüften lassen. • Die Bremsbeläge auf Verschleiß kontrollieren. • Ersetzen, falls nötig. • Den Flüssigkeitsstand im Ausgleichsbehälter prüfen. • Falls nötig, vorgeschriebene Bremsflüssigkeit bis zum vorgeschriebenen Flüssigkeitsstand hinzufügen. • Hydrauliksystem auf Lecks kontrollieren. 	7-25, 7-26
Kupplung	<ul style="list-style-type: none"> • Funktion prüfen. • Ggf. Seilzug schmieren. • Hebelspiel kontrollieren. • Ggf. einstellen. 	7-23
Gasdrehgriff	<ul style="list-style-type: none"> • Sicherstellen, dass er reibungslos funktioniert. • Spiel des Gasdrehgriffs prüfen. • Ggf. das Spiel des Gasdrehgriffs von einer Yamaha-Fachwerkstatt einstellen und des Seilzug- und Griffgehäuse schmieren lassen. 	7-19, 7-29
Steuerungs-Seilzüge	<ul style="list-style-type: none"> • Sicherstellen, dass er reibungslos funktioniert. • Ggf. schmieren. 	7-29
Antriebskette	<ul style="list-style-type: none"> • Kettendurchhang kontrollieren. • Ggf. einstellen. • Zustand der Kette kontrollieren. • Ggf. schmieren. 	7-27, 7-29
Räder und Reifen	<ul style="list-style-type: none"> • Auf Beschädigung kontrollieren. • Den Zustand der Reifen und die Profiltiefe prüfen. • Luftdruck kontrollieren. • Korrigieren, falls nötig. 	7-20, 7-22
Brems- und Schaltpedale	<ul style="list-style-type: none"> • Sicherstellen, dass er reibungslos funktioniert. • Ggf. die Drehpunkte der Pedale schmieren. 	7-30
Brems- und Kupplungshebel	<ul style="list-style-type: none"> • Sicherstellen, dass er reibungslos funktioniert. • Ggf. die Drehpunkte der Hebel schmieren. 	7-30
Seitenständer	<ul style="list-style-type: none"> • Sicherstellen, dass er reibungslos funktioniert. • Ggf. Drehpunkt schmieren. 	7-31

Zu Ihrer Sicherheit – Routinekontrolle vor Fahrtbeginn

PRÜFPUNKT	KONTROLLEN	SEITE
Fahrgestellhalterungen	<ul style="list-style-type: none">• Sicherstellen, dass alle Muttern und Schrauben richtig festgezogen sind.• Ggf. festziehen.	—
Lufteinlasskanal	<ul style="list-style-type: none">• Sicherstellen, dass der Lufteinlasskanal nicht verstopft ist.• Falls erforderlich, jegliche Fremdkörper vom Einlasssieb entfernen.	—
Instrumente, Lichter, Signale und Schalter	<ul style="list-style-type: none">• Funktion prüfen.• Korrigieren, falls nötig.	—
Seitenständerschalter	<ul style="list-style-type: none">• Funktion des Zündunterbrechungs- und Anlasssperrschaltersystems kontrollieren.• Arbeitet das System nicht korrekt, das Fahrzeug von einer Yamaha-Fachwerkstatt überprüfen lassen.	4-48

Lesen Sie die Bedienungsanleitung sorgfältig durch, um sich mit allen Bedienelementen vertraut zu machen. Falls Sie ein Bedienelement oder eine Funktion nicht verstehen, wenden Sie sich bitte an Ihren Yamaha-Händler.

GWA10272

WARNUNG

Wenn Sie sich nicht mit den Bedienelementen vertraut machen, kann es zum Verlust der Kontrolle kommen und zu Unfällen oder Verletzungen in Folge davon.

HINWEIS

Zur Ausstattung dieses Modells gehören:

- eine Trägheits-Messeinheit (IMU), die den Motor bei einem Überschlag ausschaltet. In diesem Fall den Zündschlüssel auf "OFF" und dann wieder auf "ON" drehen, bevor der Motor neu gestartet wird. Anderenfalls startet der Motor nicht, selbst wenn der Motor nach Drücken des Starterschalters angelassen wird.
- ein automatisches Motorstopp-System. Der Motor schaltet sich automatisch aus, wenn er 20 Minuten im Leerlauf laufen gelassen wird. In diesem Fall einfach den Starterschalter drücken, um den Motor neu zu starten.

Motor anlassen

Da das Fahrzeug mit einem Zündunterbrechungs- und Anlasssperrschalter-System ausgerüstet ist (Seite 4-49), kann der Motor nur gestartet werden, wenn eine der folgenden Bedingungen erfüllt ist:

- Das Getriebe befindet sich in der Leerlaufstellung.
- Wenn ein Gang eingelegt ist, muss der Seitenständer hochgeklappt und der Kupplungshebel gezogen sein.

Starten des Motors

1. Den Zündschlüssel auf "ON" drehen und sicherstellen, dass der Motorstoppschalter auf "○" gestellt ist.
2. Sicherstellen, dass die folgenden Warn- und Kontrollleuchten aufleuchten.
 - Motorstörungs-Warnleuchte
 - Öldruck- und Kühlflüssigkeitstemperatur-Warnleuchte*
 - ABS-Warnleuchte*
 - Reserve-Warnleuchte*
 - Lenkungsämpfer- und Aufhängungs-Warnleuchte
 - Schaltzeitpunkt-Anzeigelampe
 - Stabilitätskontroll-Anzeigelampe
 - Anzeigelampe des Wegfahrsperr-

Wichtige Fahr- und Bedienungshinweise

ren-Systeme

HINWEIS

- Die ABS-Warnleuchte sollte aufleuchten und so lange leuchten, bis das Fahrzeug eine Fahrgeschwindigkeit von 10 km/h (6 mi/h) erreicht.
- Die Öldruck- und Kühlflüssigkeitstemperatur-Warnleuchte sollte aufleuchten, kurz ausgehen und dann weiterleuchten bis zum Starten des Motors.
- Die Reserve-Warnleuchte leuchtet bei niedrigem Kraftstoffstand dauerhaft auf.

GCA24110

ACHTUNG

Falls eine Warn- oder Kontrollleuchte nicht wie oben beschrieben arbeitet, das Fahrzeug von einer Yamaha-Fachwerkstatt prüfen lassen.

3. Das Getriebe in die Leerlaufstellung schalten (oder den Kupplungshebel bei hochgeklapptem Seitenständer gezogen halten).
4. Den Starterschalter drücken und wieder freigeben, sobald der Motor startet.
Wenn der Motor nicht innerhalb von 5 Sekunden nach Drücken des Start-

schalters anspringt, 10 Sekunden warten bevor Sie den Knopf nochmals drücken, damit sich die Batteriespannung wieder aufbauen kann.

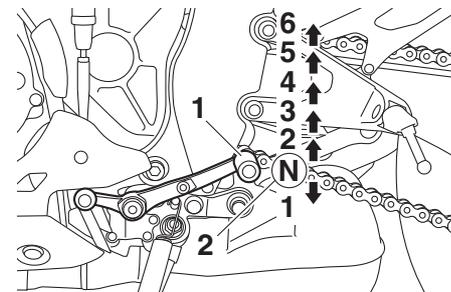
GCA11043

ACHTUNG

Zur Schonung des Motors niemals mit kaltem Motor stark beschleunigen!

GAU67080

Schalten



1. Fußschalthebel
2. Neutralstellung

Durch Einlegen der entsprechenden Gänge kann die Motorleistung beim Anfahren, Beschleunigen und Bergauffahren optimal genutzt werden.

Die Abbildung zeigt die Lage der Gänge.

HINWEIS

Für schnelles Hochschalten das Schnellwechselsystem einschalten. Siehe QSS auf Seite 4-18 für weitere Informationen.

GCA22520

ACHTUNG

- Auch wenn das Getriebe im Leerlauf ist, nicht über einen längeren Zeitraum mit ausgeschaltetem Mo-

tor im Leerlauf laufen lassen und das Motorrad nicht über lange Strecken schieben. Das Getriebe wird nur ausreichend geschmiert, wenn der Motor läuft. Unzureichende Schmierung kann das Getriebe beschädigen.

- Außer zum Hochschalten mit eingeschaltetem QSS-System, zum Schalten stets die Kupplung betätigen. Motor, Getriebe und Kraftübertragung sind nicht auf die Belastungen des Schaltens ohne Kupplungsbetätigung ausgelegt und könnten dadurch beschädigt werden.

GAU16811

Tipps zum Kraftstoffsparen

Der Kraftstoffverbrauch des Motors kann durch die Fahrweise stark beeinflusst werden. Folgende Ratschläge helfen, unnötigen Benzinverbrauch zu vermeiden:

- Beim Beschleunigen früh in den nächsten Gang schalten und hohe Drehzahlen vermeiden.
- Zwischengas beim Herunterschalten und unnötig hohe Drehzahlen ohne Last vermeiden.
- Bei längeren Standzeiten in Staus, vor Ampeln oder Bahnschranken den Motor am besten abschalten.

GAU16842

Einfahrvorschriften

Die ersten 1600 km (1000 mi) sind ausschlaggebend für die Leistung und Lebensdauer des neuen Motors. Darum sollten die nachfolgenden Anweisungen sorgfältig gelesen und genau beachtet werden.

Der Motor ist fabrikneu und darf während der ersten 1600 km (1000 mi) nicht zu stark beansprucht werden. Die verschiedenen Teile des Motors spielen sich selbst in das richtige Betriebssystem ein. Hohe Drehzahlen, längeres Vollgasfahren und andere Belastungen, die den Motor stark erhitzen, sind während dieser Periode zu vermeiden.

GAU17085

0–1000 km (0–600 mi)

Eine längere Betriebszeit über 7000 U/min vermeiden. **ACHTUNG: Nach 1000 km (600 mi) müssen das Motoröl und die Ölfilterpatrone bzw. der Filtereinsatz gewechselt werden.**^[GCA10303]

1000–1600 km (600–1000 mi)

Eine längere Betriebszeit über 8400 U/min vermeiden.

Wichtige Fahr- und Bedienungshinweise

Nach 1600 km (1000 mi)

Das Fahrzeug kann jetzt voll ausgefahren werden.

GCA10311

ACHTUNG

- Drehzahlen im roten Bereich grundsätzlich vermeiden.
- Bei Motorstörungen während der Einfahrzeit das Fahrzeug sofort von einer Yamaha-Fachwerkstatt überprüfen lassen.

HINWEIS

Die Abgashitze kann während und nach der Einfahrzeit eine Verfärbung des Auspuffrohres verursachen, was normal ist.

GAU17214

Parken

Zum Parken den Motor abstellen und dann den Zündschlüssel abziehen.

GWA10312

WARNUNG

- Motor und Auspuffanlage können sehr heiß werden. Deshalb so parken, dass Kinder oder Fußgänger die heißen Teile nicht versehentlich berühren und sich verbrennen können.
- Das Fahrzeug nicht auf abschüssigem oder weichem Untergrund abstellen, damit es nicht umfallen kann. Sonst besteht durch austretenden Kraftstoff erhöhte Brandgefahr.
- Nicht in der Nähe von Gras oder anderen leicht brennbaren Stoffen parken, die in Brand geraten können.

Regelmäßige Inspektionen, Einstellungen und Schmierung gewährleisten maximale Fahrsicherheit und einen optimalen Zustand Ihres Fahrzeugs. Der Fahrzeughalter/Fahrer ist für die Sicherheit selbst verantwortlich. Auf den folgenden Seiten werden die wichtigsten Inspektionpunkte, Einstellungen und Schmierstellen des Fahrzeugs angegeben und erläutert.

Die in den Wartungstabellen empfohlenen Zeitabstände sollten lediglich als Richtwerte für den Normalbetrieb angesehen werden. Je nach Wetterbedingungen, Gelände, geographischem Einsatzort und persönlicher Fahrweise müssen die Wartungsintervalle möglicherweise verkürzt werden.

GWA10322

WARNUNG

Ohne die richtige Wartung des Fahrzeugs oder durch falsch ausgeführte Wartungsarbeiten erhöht sich die Gefahr von Verletzungen, auch mit Todesfolge, während der Wartung und der Benutzung des Fahrzeugs. Wenn Sie nicht mit der Fahrzeugwartung vertraut sind, beauftragen Sie einen Yamaha-Händler mit der Wartung.

WARNUNG

Schalten Sie, wenn keine anderslautenden Anweisungen angegeben sind, den Motor zur Durchführung von Wartungsarbeiten aus.

- **Ein laufender Motor hat bewegliche Teile, die Körperteile oder Kleidung erfassen und mitreißen können oder elektrische Teile, die Stromschläge oder Brand verursachen können.**
- **Ein während Wartungsarbeiten laufender Motor kann Augenverletzungen, Verbrennungen, Feuer oder Kohlenmonoxid-Vergiftungen verursachen – möglicherweise mit Todesfolge. Weitere Informationen zu Kohlenmonoxid siehe Seite 1-2.**

GWA15461

WARNUNG

Bremsscheiben, Bremssättel, Bremsstromeln und Beläge können während ihres Einsatzes sehr heiß werden. Lassen Sie, um mögliche Verbrennungen zu vermeiden, die Komponenten der Bremsanlage erst abkühlen, bevor Sie sie berühren.

Das Abgaskontrollsystem sorgt nicht nur für sauberere Luft, sondern ist auch unerlässlich für den ordnungsgemäßen Betrieb des Motors und die Erzielung der maximalen Leistung. In den folgenden Wartungstabellen sind die Servicearbeiten am Abgaskontrollsystem separat gruppiert. Diese Servicearbeiten erfordern spezielle Daten, Kenntnisse und Ausrüstung. Wartung, Austausch oder Reparatur von Abgaskontrollgeräten und -systemen kann von jeder Reparaturwerkstatt oder von Fachleuten vorgenommen werden, die die entsprechende Zulassung besitzen (falls zutreffend). Yamaha-Fachwerkstätten sind für die Durchführung dieser speziellen Servicearbeiten geschult und ausgerüstet.

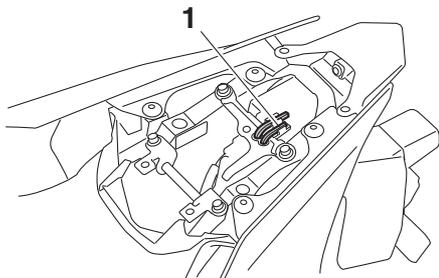
Regelmäßige Wartung und Einstellung

GAU67090

Bordwerkzeug

Das Bordwerkzeug sollte getrennt vom Fahrzeug aufbewahrt werden. Unter dem Beifahrersitz befinden sich jedoch zwei Sechskantschlüssel. (Siehe Seite 4-38.)

die Erfahrung für bestimmte Wartungsarbeiten fehlt, lassen Sie die Wartungsarbeiten von einer Yamaha-Fachwerkstatt ausführen.



1. Sechskantschlüssel

Die in diesem Handbuch enthaltenen Informationen zur Wartung und das mitgelieferte Werkzeug sollen Ihnen bei der Durchführung von vorbeugenden Wartungsarbeiten und kleineren Reparaturen behilflich sein. Die korrekte Durchführung gewisser Wartungsarbeiten erfordert jedoch zusätzliches Werkzeug wie z. B. einen Drehmomentschlüssel.

HINWEIS

Falls das für die Wartung notwendige Werkzeug nicht zur Verfügung steht und Ihnen

Regelmäßige Wartung und Einstellung

GAU71030

HINWEIS

- Die Jahresinspektion kann ausbleiben, wenn stattdessen eine Inspektion, basierend auf den gefahrenen Kilometern bzw. für UK den gefahrenen Meilen, durchgeführt wird.
- Ab 50000 km (30000 mi) sind die Wartungsintervalle alle 10000 km (6000 mi) zu wiederholen.
- Die mit einem Sternchen markierten Arbeiten erfordern Spezialwerkzeuge, besondere Daten und technische Fähigkeiten und sollten daher von einer Yamaha-Fachwerkstatt ausgeführt werden.

GAU71051

Tabelle für regelmäßige Wartung des Abgas-Kontrollsystems

NR.	PRÜFPUNKT	KONTROLLE ODER WARTUNGSARBEIT	KILOMETERSTAND					JAHRES-KONTROLLE
			1000 km (600 mi)	10000 km (6000 mi)	20000 km (12000 mi)	30000 km (18000 mi)	40000 km (24000 mi)	
1	* Kraftstoffleitung	<ul style="list-style-type: none"> • Kraftstoffschläuche auf Risse oder Beschädigung kontrollieren. • Ersetzen, falls nötig. 		√	√	√	√	√
2	* Zündkerzen	<ul style="list-style-type: none"> • Zustand kontrollieren. • Elektrodenabstand einstellen und reinigen. 		√		√		
		<ul style="list-style-type: none"> • Ersetzen. 			√		√	
3	* Ventilspiel	<ul style="list-style-type: none"> • Kontrollieren und einstellen. 	Alle 40000 km (24000 mi)					
4	* Kraftstoff-Einspritzung	<ul style="list-style-type: none"> • Leerlaufdrehzahl kontrollieren. 	√	√	√	√	√	√
		<ul style="list-style-type: none"> • Synchronisierung kontrollieren und einstellen. 		√	√	√	√	√
5	* Auspuffanlage	<ul style="list-style-type: none"> • Auf Leckage kontrollieren. • Ggf. festziehen. • Dichtungen ersetzen, falls nötig. 	√	√	√	√	√	
6	* Verdunstungsemissionen-Kontrollsystem	<ul style="list-style-type: none"> • Kontrollsystem auf Beschädigung kontrollieren. • Ersetzen, falls nötig. 			√		√	

Regelmäßige Wartung und Einstellung

NR.	PRÜFPUNKT	KONTROLLE ODER WARTUNGSARBEIT	KILOMETERSTAND					JAHRES-KONTROLLE
			1000 km (600 mi)	10000 km (6000 mi)	20000 km (12000 mi)	30000 km (18000 mi)	40000 km (24000 mi)	
7	*	Luftansaugsystem		√	√	√	√	√

Regelmäßige Wartung und Einstellung

GAU71351

Allgemeine Wartungs- und Schmiertabelle

NR.	PRÜFPUNKT	KONTROLLE ODER WARTUNGSARBEIT	KILOMETERSTAND					JAHRES-KONTROLLE	
			1000 km (600 mi)	10000 km (6000 mi)	20000 km (12000 mi)	30000 km (18000 mi)	40000 km (24000 mi)		
1	*	Diagnosesystem-Kontrolle	• Dynamische Überprüfung mit Yamaha-Diagnosegerät durchführen. • Die Fehlercodes kontrollieren.	√	√	√	√	√	√
2	*	Luftfiltereinsatz	• Ersetzen.	Alle 40000 km (24000 mi)					
3		Kupplung	• Funktion prüfen. • Einstellen.	√	√	√	√	√	
4	*	Vorderradbremse	• Auf ordnungsgemäßen Betrieb, Flüssigkeitsstand und auf Lecks überprüfen. • Scheibenbremsbeläge erneuern, falls nötig.	√	√	√	√	√	√
5	*	Hinterradbremse	• Auf ordnungsgemäßen Betrieb, Flüssigkeitsstand und auf Lecks überprüfen. • Scheibenbremsbeläge erneuern, falls nötig.	√	√	√	√	√	√
6	*	Bremsschläuche	• Auf Risse oder Beschädigung kontrollieren.		√	√	√	√	√
			• Ersetzen.	Alle 4 Jahre					
7	*	Bremsschläuche	• Wechseln.	Alle 2 Jahre					
8	*	Räder	• Rundlauf prüfen und auf Beschädigung kontrollieren. • Ersetzen, falls nötig.		√	√	√	√	
9	*	Reifen	• Profiltiefe prüfen und auf Beschädigung kontrollieren. • Ersetzen, falls nötig. • Luftdruck kontrollieren. • Korrigieren, falls nötig.		√	√	√	√	√

Regelmäßige Wartung und Einstellung

NR.	PRÜFPUNKT	KONTROLLE ODER WARTUNGSARBEIT	KILOMETERSTAND					JAHRES-KONTROLLE
			1000 km (600 mi)	10000 km (6000 mi)	20000 km (12000 mi)	30000 km (18000 mi)	40000 km (24000 mi)	
10	* Radlager	• Das Lager auf Lockerung oder Beschädigung kontrollieren.		√	√	√	√	
11	* Schwingenlager	• Funktion und auf übermäßiges Spiel kontrollieren. • Mit Lithiumseifenfett schmieren.		√	√	√	√	
12	Antriebskette	• Den Durchhang, die Ausrichtung und den Zustand der Antriebskette kontrollieren. • Den Kettendurchhang einstellen und die Kette gründlich mit einem O-Ring-Kettenspray schmieren.	Alle 50000 km (30000 mi)					
13	* Lenkkopflager	• Lagerbaugruppen auf festen Sitz kontrollieren. • Mäßig mit Lithiumseifenfett schmieren.	√	√		√		
14	* Lenkungsdämpfer	• Funktion prüfen und auf Öllecks kontrollieren.		√	√	√	√	
15	* Fahrgestellhalterungen	• Sicherstellen, dass alle Muttern und Schrauben richtig festgezogen sind.		√	√	√	√	√
16	Handbremshebelenlenkwelle	• Mit Silikonfett schmieren.		√	√	√	√	√
17	Fußbremshebelumlenkwelle	• Mit Lithiumseifenfett schmieren.		√	√	√	√	√
18	Kupplungshebelenlenkwelle	• Mit Lithiumseifenfett schmieren.		√	√	√	√	√
19	Fußschalthebelumlenkwelle	• Mit Lithiumseifenfett schmieren.		√	√	√	√	√
20	Seitenständer	• Funktion prüfen. • Mit Lithiumseifenfett schmieren.		√	√	√	√	√

Regelmäßige Wartung und Einstellung

NR.	PRÜFPUNKT	KONTROLLE ODER WARTUNGSARBEIT	KILOMETERSTAND					JAHRES-KONTROLLE
			1000 km (600 mi)	10000 km (6000 mi)	20000 km (12000 mi)	30000 km (18000 mi)	40000 km (24000 mi)	
21	* Seitenständerschalter	<ul style="list-style-type: none"> • Funktion kontrollieren und erneuern, falls nötig. 	√	√	√	√	√	√
22	* Teleskopgabel	<ul style="list-style-type: none"> • Funktion prüfen und auf Öllecks kontrollieren. • Ersetzen, falls nötig. 		√	√	√	√	
23	* Federbein	<ul style="list-style-type: none"> • Funktion prüfen und auf Öllecks kontrollieren. • Ersetzen, falls nötig. 		√	√	√	√	
24	* Umlenkhebel der hinteren Aufhängung und Drehpunkte des Verbindungsschenkels	<ul style="list-style-type: none"> • Funktion prüfen. 		√	√	√	√	
25	Motoröl	<ul style="list-style-type: none"> • Wechseln (vor dem Ablassen den Motor warmlaufen lassen). • Den Ölstand kontrollieren und das Fahrzeug auf Öllecks prüfen. 	√	√	√	√	√	√
26	Ölfilterpatrone	<ul style="list-style-type: none"> • Ersetzen. 	√		√		√	
27	* Kühlsystem	<ul style="list-style-type: none"> • Den Kühlflüssigkeitsstand kontrollieren und das Fahrzeug auf Kühlflüssigkeitslecks prüfen. 		√	√	√	√	√
		<ul style="list-style-type: none"> • Wechseln. 	Alle 3 Jahre					
28	* EXUP-System	<ul style="list-style-type: none"> • Funktion, Seilzugspiel und Position der Laufrolle kontrollieren. 	√		√		√	
29	* Vorderrad- und Hinterrad-Bremslichtschalter	<ul style="list-style-type: none"> • Funktion prüfen. 	√	√	√	√	√	√
30	* Sich bewegende Teile und Seilzüge	<ul style="list-style-type: none"> • Schmieren. 		√	√	√	√	√

Regelmäßige Wartung und Einstellung

NR.	PRÜFPUNKT	KONTROLLE ODER WARTUNGSARBEIT	KILOMETERSTAND					JAHRES-KONTROLLE
			1000 km (600 mi)	10000 km (6000 mi)	20000 km (12000 mi)	30000 km (18000 mi)	40000 km (24000 mi)	
31	* Gasdrehgriffgehäuse und Seilzug	<ul style="list-style-type: none"> • Funktion und Spiel kontrollieren. • Das Spiel des Gaszugs einstellen, falls nötig. • Gasdrehgriffgehäuse und Seilzug schmieren. 		√	√	√	√	√
32	* Lichter, Signale und Schalter	<ul style="list-style-type: none"> • Funktion prüfen. • Scheinwerferlichtkegel einstellen. 	√	√	√	√	√	√

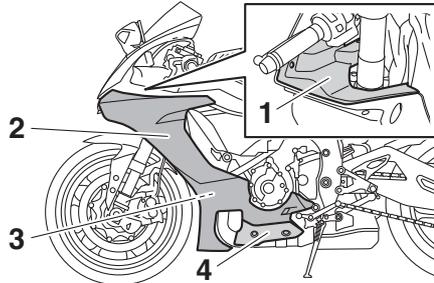
GAU72811

HINWEIS

- Luftfilter
 - Der Luftfilter dieses Modells besitzt ein ölbeschichtetes Einweg-Papierelement. Dieses Element kann nicht mit Druckluft gereinigt werden, da es sonst beschädigt werden würde.
 - Das Luftfilterelement muss häufiger ersetzt werden, wenn in ungewöhnlich feuchter oder staubiger Umgebung gefahren wird.
- Wartung der hydraulischen Bremsanlage
 - Den Bremsflüssigkeitsstand der Vorder- und Hinterradbremse regelmäßig kontrollieren. Erforderlichenfalls Bremsflüssigkeit nachfüllen.
 - Alle zwei Jahre den Hinterrad-Hauptbremszylinder, die inneren Bauteile des Vorderrad-Hauptbremszylinders, die Bremsättel erneuern und die Bremsflüssigkeit wechseln.
 - Die Bremsschläuche bei Rissen, Beschädigungen oder wenn sich ein Abschnitt des Edelstahl-Bremsschlauchs schwarz verfärbt hat ersetzen, spätestens jedoch alle vier Jahre.

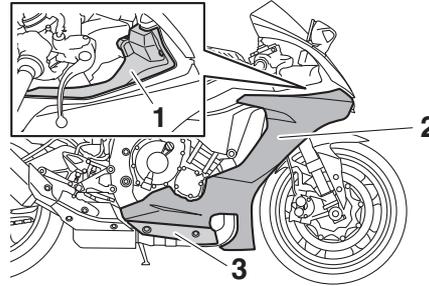
Verkleidungsteile und Abdeckungen abnehmen und montieren

Die abgebildeten Abdeckungen und Verkleidungsteile müssen für manche in diesem Kapitel beschriebenen Wartungs- und Reparaturarbeiten abgenommen werden. Für die Demontage und Montage der einzelnen Abdeckungen und Verkleidungsteile sollte jeweils auf die nachfolgenden Abschnitte zurückgegriffen werden.



1. Abdeckung A
2. Verkleidungsteil A
3. Verkleidungsteil C
4. Abdeckung B

GAU18713



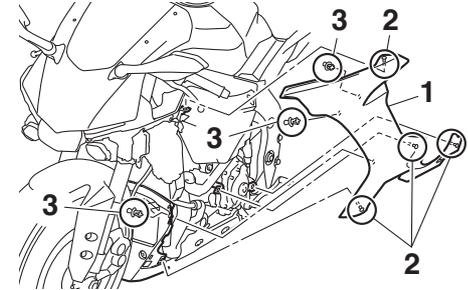
1. Abdeckung C
2. Verkleidungsteil B
3. Abdeckung D

GAU66972

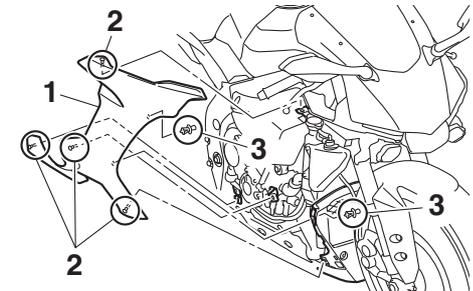
Verkleidungsteile A und B (für YZF-R1)

Verkleidungsteil abnehmen

Die Schnellverschlusschrauben und die Schnellverschlüsse entfernen und dann das Verkleidungsteil abnehmen.



1. Verkleidungsteil A
2. Schnellverschlusschraube
3. Schnellverschluss



1. Verkleidungsteil B
2. Schnellverschlusschraube
3. Schnellverschluss

Verkleidungsteil montieren

Das Verkleidungsteil in die ursprüngliche

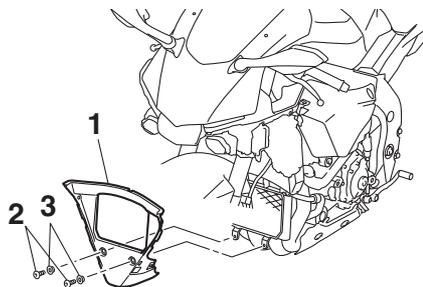
Regelmäßige Wartung und Einstellung

Lage bringen und dann die Schnellverschlüsse und die Schnellverschlusschrauben einbauen.

Verkleidungsteil C (für YZF-R1)

Verkleidungsteil abnehmen

1. Die Verkleidungsteile A und B abnehmen.
2. Die Schrauben und Hülsen entfernen und das Verkleidungsteil abnehmen.



1. Verkleidungsteil C
2. Schraube
3. Muffe

Verkleidungsteil montieren

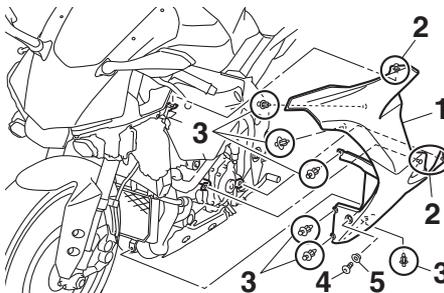
1. Das Verkleidungsteil in die ursprüngliche Lage bringen und dann die Hülsen und Schrauben einbauen.
2. Die Verkleidungsteile A und B montieren.

ren.

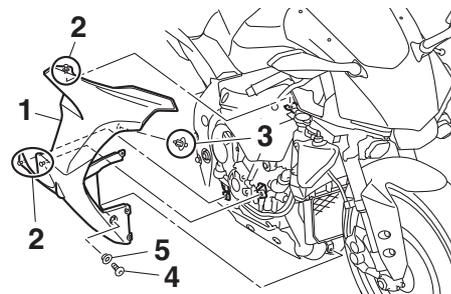
Verkleidungsteile A und B (für YZF-R1M)

Verkleidungsteil abnehmen

Die Schraube, Hülse, Schnellverschlusschrauben und die Schnellverschlüsse entfernen und dann das Verkleidungsteil abnehmen.



1. Verkleidungsteil A
2. Schnellverschlusschraube
3. Schnellverschluss
4. Schraube
5. Muffe



1. Verkleidungsteil B
2. Schnellverschlusschraube
3. Schnellverschluss
4. Schraube
5. Muffe

Verkleidungsteil montieren

Das Verkleidungsteil in die ursprüngliche Lage bringen und dann die Hülse, Schraube, Schnellverschlüsse und die Schnellverschlusschrauben einbauen.

GAU66980

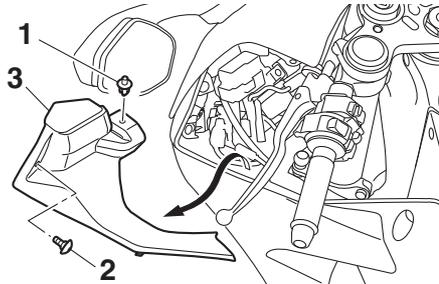
Abdeckungen A und C

Abdeckung abnehmen

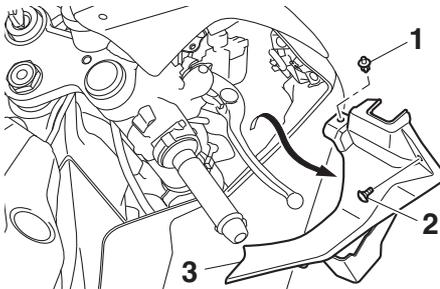
Den Schnellverschluss und die Schraube entfernen und dann die Abdeckung abzie-

Regelmäßige Wartung und Einstellung

hen.



1. Schnellverschluss
2. Schraube
3. Abdeckung A



1. Schnellverschluss
2. Schraube
3. Abdeckung C

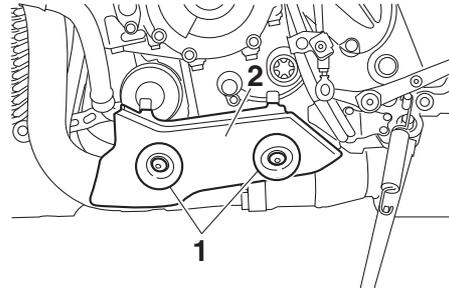
Abdeckung montieren

Die Abdeckung in die ursprüngliche Position bringen und dann den Schnellverschluss und die Schraube einbauen.

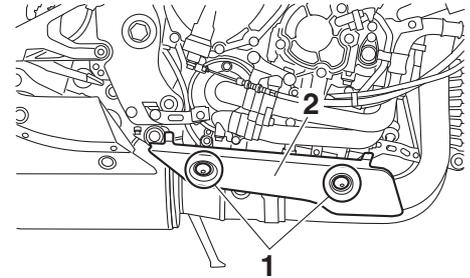
Abdeckungen B und D

Abdeckung abnehmen

1. Das Verkleidungsteil A oder B abnehmen. (Siehe Seite 7-9.)
2. Die Abdeckung losschrauben und dann abziehen.



1. Schraube
2. Abdeckung B



1. Schraube
2. Abdeckung D

Abdeckung montieren

Die Abdeckung in die ursprüngliche Lage bringen und dann festschrauben.

Regelmäßige Wartung und Einstellung

GAU67110

Zündkerzen prüfen

Die Zündkerzen sind wichtige Bestandteile des Motors und sollten regelmäßig kontrolliert werden, vorzugsweise durch eine Yamaha-Fachwerkstatt. Da Verbrennungswärme und Ablagerungen die Funktionsfähigkeit der Kerzen im Laufe der Zeit vermindern, müssen die Zündkerzen in den empfohlenen Abständen gemäß Wartungs- und Schmiertabelle herausgenommen und geprüft werden. Der Zustand der Zündkerzen erlaubt Rückschlüsse auf den Zustand des Motors.

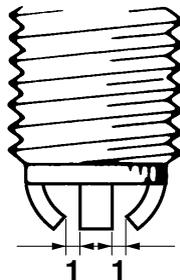
Der die Mittelelektrode umgebende Porzellanisolator (Isolatorfuß) der Zündkerzen ist bei normaler Fahrweise rehraun. Alle im Motor eingebauten Zündkerzen sollten die gleiche Verfärbung aufweisen. Weisen einzelne oder sämtliche Zündkerzen eine stark abweichende Färbung auf, könnte der Motor nicht ordnungsgemäß arbeiten. Versuchen Sie nicht, derartige Probleme selbst zu diagnostizieren. Lassen Sie stattdessen das Fahrzeug von einer Yamaha-Fachwerkstatt prüfen.

Bei fortgeschrittenem Abbrand der Mittelelektroden oder übermäßigen Ölkohleablagerungen die Zündkerzen durch neue ersetzen.

Empfohlene Zündkerze:

NGK/LMAR9E-J

Vor dem Einschrauben einer Zündkerze stets den Zündkerzen-Elektrodenabstand mit einer Fühlerlehre messen und ggf. korrigieren.



1. Zündkerzen-Elektrodenabstand

Zündkerzen-Elektrodenabstand:

0.6–0.7 mm (0.024–0.028 in)

Die Sitzfläche der Kerzendichtung reinigen; Schmutz und Fremdkörper vom Gewinde abwischen.

Anzugsmoment:

Zündkerze (neu):

18 N·m (1.8 kgf·m, 13 lb·ft)

Zündkerze (nach der Prüfung):

13 N·m (1.3 kgf·m, 9.4 lb·ft)

GCA10841

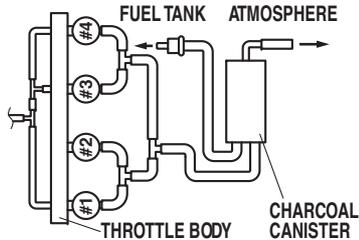
ACHTUNG

Zum Ausbauen des Zündkerzensteckers keine Werkzeuge verwenden, andernfalls könnte der Zündspulenstecker beschädigt werden. Der Zündkerzenstecker ist mit einer Gummidichtung versehen und sitzt deshalb fest auf. Um den Zündkerzenstecker auszubauen, ihn einfach vor- und zurückdrehen, während Sie ihn herausziehen; um ihn einzubauen, wird er vor- und zurückgedreht, während Sie ihn hineindrücken.

GAU36112

GAU66533

Kanister



Dieses Modell ist mit einem Kanister ausgestattet, um zu verhindern, dass Kraftstoffdämpfe in die Atmosphäre gelangen. Vor Inbetriebnahme des Fahrzeugs sicherstellen, dass Folgendes kontrolliert wird:

- Jeden Schlauchanschluss kontrollieren.
- Jeden Schlauch und Kanister auf Risse oder Beschädigung kontrollieren. Bei Beschädigung ersetzen.
- Sicherstellen, dass die Kanisterentlüftung nicht blockiert ist, und ggf. reinigen.

Motoröl und Ölfilterpatrone

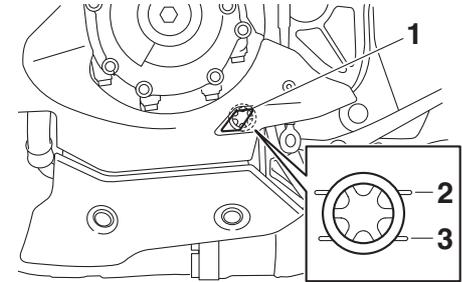
Der Motorölstand sollte vor jeder Fahrt geprüft werden. Außerdem müssen in den empfohlenen Abständen gemäß Wartungs- und Schmiertabelle das Motoröl und die Ölfilterpatrone gewechselt werden.

Ölstand prüfen

1. Das Fahrzeug auf einem ebenen Untergrund abstellen und in gerader Stellung halten. Selbst geringfügige Neigung zur Seite kann bereits zu einem falschen Messergebnis führen.
2. Den Motor anlassen, einige Minuten lang warmlaufen lassen und dann ausschalten.
3. Einige Minuten bis zur Messung warten, damit sich das Öl setzen kann. Dann den Ölstand durch das Schauglas links unten am Kurbelgehäuse ablesen.

HINWEIS

Der Ölstand sollte sich zwischen der Minimal- und Maximalstand-Markierung befinden.



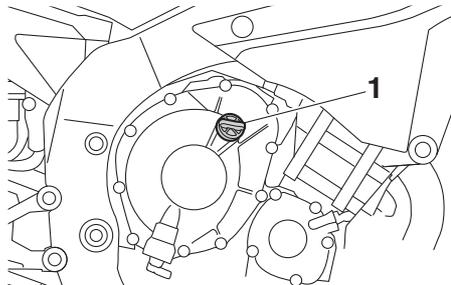
1. Prüfenster für den Motorölstand
2. Maximalstand-Markierung
3. Minimalstand-Markierung
4. Falls der Ölstand an oder unter der Minimalstand-Markierung liegt, Öl der empfohlenen Sorte bis zum vorgeschriebenen Stand nachfüllen.

Öl wechseln (mit/ohne Filterwechsel)

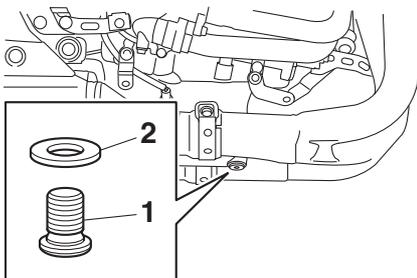
1. Das Verkleidungsteil A und die Abdeckung B abnehmen. (Siehe Seite 7-9.)
2. Den Motor anlassen, einige Minuten lang warmlaufen lassen und dann ausschalten.
3. Ein Ölauffanggefäß unter den Motor stellen, um das Altöl aufzufangen.
4. Den Einfüllschraubverschluss und die Motoröl-Ablassschraube mit ihrer Dichtung herausdrehen, um das Motoröl aus dem Kurbelgehäuse abzulassen.

Regelmäßige Wartung und Einstellung

sen.



1. Motoröl-Einfüllschraubverschluss



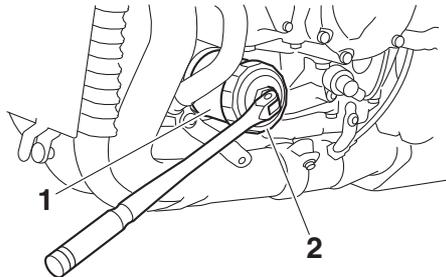
1. Motoröl-Ablassschraube
2. Dichtung

HINWEIS

Die Schritte 5–7 nur ausführen, wenn die Ölfilterpatrone erneuert wird.

5. Die Ölfilterpatrone mit einem Ölfilter-

schlüssel abschrauben.

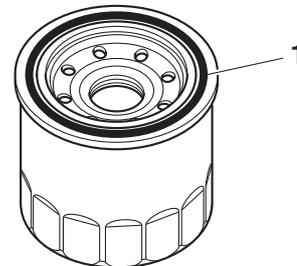


1. Ölfilterpatrone
2. Ölfilterschlüssel

HINWEIS

Ölfilterschlüssel sind beim Yamaha-Händler erhältlich.

6. Den O-Ring der neuen Ölfilterpatrone mit sauberem Motoröl benetzen.

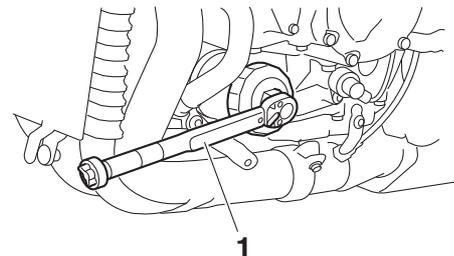


1. O-Ring

HINWEIS

Sicherstellen, dass der O-Ring korrekt sitzt.

7. Die neue Ölfilterpatrone mit einem Ölfilter-schlüssel einbauen und sie dann mit einem Drehmomentschlüssel wie vorgeschrieben festziehen.



1. Drehmomentschlüssel

Regelmäßige Wartung und Einstellung

Anzugsmoment:

Ölfilterpatrone:
17 N·m (1.7 kgf·m, 12 lb·ft)

- Die Motoröl-Ablassschraube mit einer neuen Dichtung einschrauben und anschließend vorschriftsmäßig festziehen.

Anzugsmoment:

Motoröl-Ablassschraube:
23 N·m (2.3 kgf·m, 17 lb·ft)

- Die vorgeschriebene Menge des empfohlenen Öls nachfüllen und dann den Einfüllschraubverschluss fest zudrehen.

Empfohlene Ölsorte:

Vollsynthetisch
10W-40, 15W-50

Füllmenge:

Ölwechsel:
3.90 L (4.12 US qt, 3.43 Imp.qt)
Mit Ölfilterausbau:
4.10 L (4.33 US qt, 3.61 Imp.qt)

HINWEIS

Verschüttetes Öl auf allen Motorteilen abwischen, nachdem der Motor und die Auspuffanlage abgekühlt sind.

GCA11621

ACHTUNG

- Um ein Durchrutschen der Kupplung zu vermeiden (da das Motoröl auch die Kupplung schmiert), mischen Sie keine chemischen Zusätze bei. Verwenden Sie keine Öle mit Diesel-Spezifikation "CD" oder Öle von höherer Qualität als vorgeschrieben. Auch keine Öle der Klasse "ENERGY CONSERVING II" oder höher verwenden.
- Darauf achten, dass keine Fremdkörper in das Kurbelgehäuse eindringen.

- Den Motor anlassen und einige Minuten lang im Leerlaufbetrieb auf Öllecks überprüfen. Tritt irgendwo Öl aus, den Motor sofort ausschalten und die Ursache feststellen.

HINWEIS

Bei korrektem Ölstand darf die Öldruck- und Kühlfüssigkeitstemperatur-Warnleuchte nach dem Anlassen des Motors nicht mehr leuchten.

GCA22490

ACHTUNG

Wenn die Öldruck- und Kühlfüssigkeitstemperatur-Warnleuchte blinkt oder

dauerhaft leuchtet, obwohl der Ölstand korrekt ist, sofort den Motor ausschalten und das Fahrzeug von einer Yamaha-Fachwerkstatt überprüfen lassen.

- Den Motor ausschalten, einige Minuten warten, damit sich das Öl setzen kann und dann den Ölstand prüfen und ggf. Öl nachfüllen.
- Das Verkleidungsteil und die Abdeckung einbauen.

Regelmäßige Wartung und Einstellung

Kühlflüssigkeit

Der Kühlflüssigkeitsstand sollte vor Fahrtbeginn geprüft werden. Außerdem muss die Kühlflüssigkeit in den empfohlenen Abständen, gemäß Wartungs- und Schmierabelle, gewechselt werden.

GAU20071

kierung befinden.

Kühlflüssigkeitsstand prüfen

GAU66510

1. Das Fahrzeug auf einem ebenen Untergrund abstellen und in gerader Stellung halten.

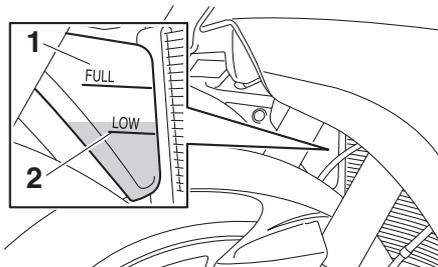
HINWEIS

- Da der Stand der Kühlflüssigkeit sich mit der Motortemperatur verändert, sollte er bei kaltem Motor geprüft werden.
- Sicherstellen, dass das Fahrzeug bei der Kontrolle des Kühlmittelstands vollständig gerade steht. Selbst geringfügige Neigung zur Seite kann bereits zu einem falschen Messergebnis führen.

2. Den Stand der Kühlflüssigkeit im Ausgleichsbehälter überprüfen.

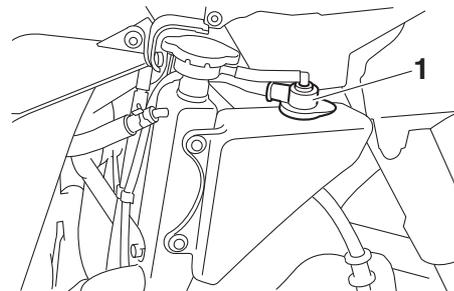
HINWEIS

Der Kühlflüssigkeitsstand sollte sich zwischen der Minimal- und Maximalstand-



1. Maximalstand-Markierung
2. Minimalstand-Markierung
3. Befindet sich der Kühlflüssigkeitsstand an oder unterhalb der Minimalstand-Markierung, das Verkleidungsteil B abnehmen. (Siehe Seite 7-9.)
4. Den Deckel des Kühlflüssigkeits-Ausgleichsbehälters abnehmen, Kühlflüssigkeit bis zur Maximalstand-Markierung nachfüllen, und dann den Deckel wieder aufsetzen. **WARNUNG!** Nur den Kühlflüssigkeits-Ausgleichsbehälterdeckel öffnen. Niemals versuchen, den Kühler-Verschlussdeckel bei heißem Motor abzunehmen.^[GWA15162] **ACHTUNG:** Wenn keine Kühlflüssigkeit zur Verfügung steht, kann

stattdessen destilliertes Wasser oder weiches Leitungswasser benutzt werden. Kein hartes Wasser oder Salzwasser verwenden, da dies dem Motor schadet. Wenn Wasser anstelle von Kühlflüssigkeit verwendet wurde, tauschen Sie es so schnell wie möglich durch Kühlflüssigkeit aus, da sonst das Kühlsystem nicht gegen Frost und Korrosion geschützt ist. Wenn der Kühlflüssigkeit Wasser hinzugefügt wurde, den Frostschutzmittelgehalt der Kühlflüssigkeit so bald wie möglich von einer Yamaha-Fachwerkstatt überprüfen lassen, da sonst die Wirksamkeit des Kühlmittels reduziert wird.^[GCA10473]



1. Kühlflüssigkeits-Ausgleichsbehälterdeckel

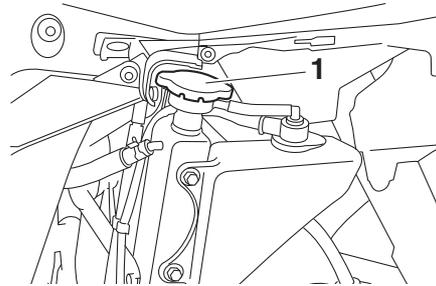
Fassungsvermögen des Kühlflüssigkeits-Ausgleichsbehälters (bis zur Maximalstand-Markierung):
0.25 L (0.26 US qt, 0.22 Imp.qt)

5. Das Verkleidungsteil montieren.

GAU66520

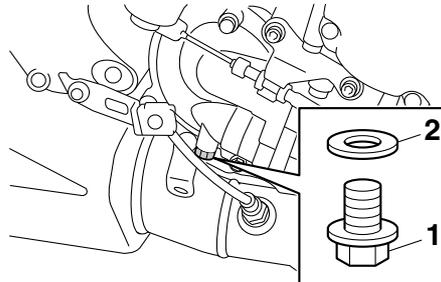
Kühlflüssigkeit wechseln

1. Das Fahrzeug auf einem ebenen Untergrund abstellen und ggf. den Motor abkühlen lassen.
2. Das Verkleidungsteil B und die Abdeckung D abnehmen. (Siehe Seite 7-9.)
3. Ein Auffanggefäß unter den Motor stellen, um die alte Kühlflüssigkeit aufzufangen.
4. Den Kühlerverschlussdeckel abnehmen. **WARNUNG! Niemals versuchen, den Kühler-Verschlussdeckel bei heißem Motor abzuhemen.**[GWA10382]



1. Kühlerverschlussdeckel

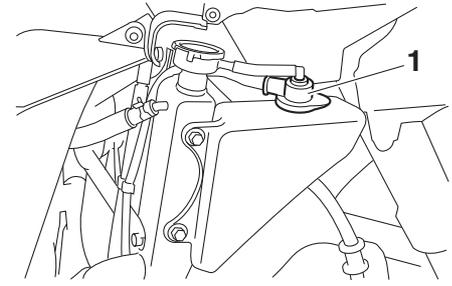
5. Die Ablassschraube mit ihrer Dichtung herausdrehen und die Kühlflüssigkeit ablassen.



1. Kühlflüssigkeits-Ablassschraube

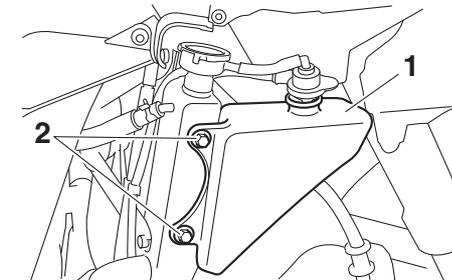
2. Dichtung

6. Den Kühlflüssigkeits-Ausgleichsbehälterdeckel öffnen.



1. Kühlflüssigkeits-Ausgleichsbehälterdeckel

7. Schrauben entfernen und Kühlflüssigkeits-Ausgleichsbehälter ausbauen, dann den Behälter zum Leeren auf den Kopf stellen.



1. Kühlflüssigkeits-Ausgleichsbehälter

2. Schraube

8. Nach dem Ablassen der Kühlflüssigkeit das Kühlsystem gründlich mit sau-

Regelmäßige Wartung und Einstellung

- berem Leitungswasser spülen.
- Den Kühflüssigkeits-Ausgleichsbehälter festschrauben.
 - Die Kühflüssigkeits-Ablassschraube mit einer neuen Dichtung einschrauben und anschließend vorschriftsmäßig festziehen.

Anzugsmoment:

Kühflüssigkeits-Ablassschraube:
10 N·m (1.0 kgf·m, 7.2 lb·ft)

- Die vorgeschriebene Menge der empfohlenen Kühflüssigkeit in Kühler und Ausgleichsbehälter einfüllen.

Mischungsverhältnis Frostschutzmittel/Wasser:

1:1

Empfohlenes Frostschutzmittel:

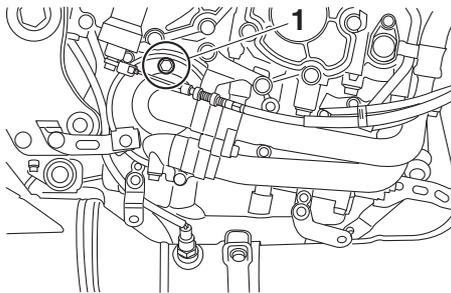
Hochwertiges Frostschutzmittel auf Äthylenglykolbasis mit Korrosionsschutz-Additiv für Aluminiummotoren

Füllmenge:

Kühler (einschließlich aller Kanäle):
2.25 L (2.38 US qt, 1.98 Imp.qt)
Kühflüssigkeits-Ausgleichsbehälter
(bis zur Maximalstand-Markierung):
0.25 L (0.26 US qt, 0.22 Imp.qt)

- Den Kühflüssigkeits-Ausgleichsbehälterdeckel anbringen.
- Die Luftablassschraube lösen, so dass

eventuell eingeschlossene Luft aus der Wasserpumpe entweichen kann.



- Luftablassschraube
- Sobald Kühflüssigkeit austritt, die Luftablassschraube vorschriftsmäßig festziehen.

Anzugsmoment:

Luftablassschraube:
10 N·m (1.0 kgf·m, 7.2 lb·ft)

- Die vorgeschriebene Kühflüssigkeit in den Kühler füllen, bis er voll ist.
- Den Kühlerverschlussdeckel anbringen.
- Den Motor anlassen, einige Minuten lang im Leerlauf laufen lassen und dann abstellen.
- Den Kühlerverschlussdeckel abnehmen und den Kühflüssigkeitsstand im

Kühler überprüfen. Falls erforderlich, ausreichend Kühflüssigkeit bis zum oberen Rand des Kühlers nachfüllen und dann den Kühlerverschlussdeckel wieder aufsetzen.

- Den Motor anlassen und das Fahrzeug auf Kühflüssigkeitslecks überprüfen. Treten Lecks auf, das Kühlsystem von einer Yamaha-Fachwerkstatt überprüfen lassen.
- Das Verkleidungsteil und die Abdeckung einbauen.

GAU36765

Luftfiltereinsatz

Der Luftfiltereinsatz sollte in den empfohlenen Abständen gemäß Wartungs- und Schmiertabelle ersetzt werden. Den Luftfiltereinsatz durch einen Yamaha-Händler ersetzen lassen.

GAU44735

Leerlaufdrehzahl prüfen

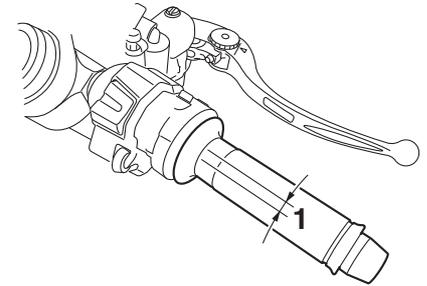
Prüfen Sie die Leerlaufdrehzahl des Motors und lassen Sie sie, falls erforderlich, von einer Yamaha-Fachwerkstatt korrigieren.

Leerlaufdrehzahl:
1200–1400 U/min

GAU21386

Spiel des Gasdrehgriffs prüfen

Spiel des Gasdrehgriffs messen, wie in der Abbildung gezeigt.



1. Spiel des Gasdrehgriffs

Spiel des Gasdrehgriffs:
3.0–5.0 mm (0.12–0.20 in)

Das Spiel des Gasdrehgriffs regelmäßig prüfen und ggf. von einer Yamaha-Fachwerkstatt einstellen lassen.

Regelmäßige Wartung und Einstellung

GAU21402

Ventilspiel

Mit zunehmender Betriebszeit verändert sich das Ventilspiel, wodurch die Zylinderfüllung nicht mehr den optimalen Wert erreicht und/oder Motorgeräusche entstehen können. Um dem vorzubeugen, muss das Ventilspiel in den empfohlenen Abständen gemäß Wartungs- und Schmiertabelle von einer Yamaha-Fachwerkstatt geprüft und ggf. eingestellt werden.

GAU70961

Reifen

Der Kontakt zwischen Straße und Fahrzeug wird allein durch die Reifen hergestellt. Die Sicherheit hängt unter allen Fahrbedingungen von einer relativ kleinen Kontaktfläche zwischen Reifen und Straße ab. Deswegen ist es von höchster Wichtigkeit, die Reifen stets in gutem Zustand zu halten und sie rechtzeitig durch Neureifen des vorgeschriebenen Typs zu ersetzen.

Reifenluftdruck

Den Reifenluftdruck vor jeder Fahrt prüfen und ggf. korrigieren.

GWA18370

WARNUNG

- Bei Fahren des Fahrzeugs mit falschem Reifenluftdruck besteht Verletzungs- oder Lebensgefahr durch einen Verlust der Kontrolle über das Fahrzeug.
- Den Reifenluftdruck stets bei kalten Reifen (d. h. Reifentemperatur entspricht Umgebungstemperatur) prüfen und korrigieren.

Reifenluftdruck – kalt:

Vorn:

250 kPa (2.50 kgf/cm², 36 psi)

Hinten:

290 kPa (2.90 kgf/cm², 42 psi)

Maximale Zuladung*:

187 kg (412 lb)

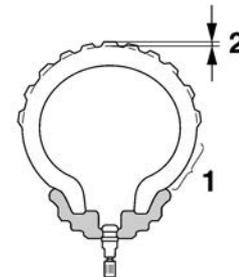
* Gesamtgewicht von Fahrer, Beifahrer, Gepäck und Zubehör

GWA10512

WARNUNG

Niemals das Fahrzeug überladen. Das Fahren mit einem überladenen Fahrzeug kann Unfälle verursachen.

Reifenkontrolle



1. Reifenflanke
2. Profiltiefe

Vor jeder Fahrt die Reifen prüfen. Bei unzu-

Regelmäßige Wartung und Einstellung

reichender Profiltiefe, Nägeln oder Glassplintern in der Lauffläche, rissigen Flanken usw. den Reifen umgehend von einer Yamaha-Fachwerkstatt wechseln lassen.

Mindestprofiltiefe (vorn und hinten):
1.6 mm (0.06 in)

HINWEIS

Die Gesetzgebung zur Mindestprofiltiefe kann von Land zu Land abweichen. Richten Sie sich deshalb nach den entsprechenden Vorschriften.

GWA10472

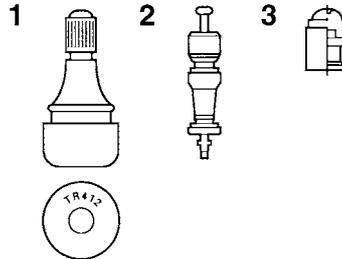
⚠️ WARNUNG

- **Abgenutzte Reifen unverzüglich von einer Yamaha-Fachwerkstatt austauschen lassen. Abgesehen davon, dass Sie gegen die Straßenverkehrsordnung verstoßen, beeinträchtigen übermäßig abgefahrene Reifen die Fahrstabilität und können zum Verlust der Kontrolle über das Fahrzeug führen.**
- **Den Austausch von Bauteilen, die mit den Rädern und der Bremsanlage zu tun haben, sowie den Reifenwechsel grundsätzlich von einer Yamaha-Fachwerkstatt vornehmen lassen, die über die dafür notwendige**

ge fachliche Erfahrung verfügt.

- **Nach dem Reifenwechsel zunächst mit mäßiger Geschwindigkeit fahren, denn bevor der Reifen seine optimalen Eigenschaften entwickeln kann, muss seine Lauffläche vorsichtig "eingefahren" werden.**

Reifenausführung



1. Reifenventil
2. Reifenventileinsatz
3. Reifenventilkappe mit Dichtung

Dieses Modell ist mit Schlauchlos-Reifen und Reifenventilen ausgestattet. Reifen altern, auch wenn sie nur selten oder überhaupt nicht benutzt werden. Risse im Gummi der Lauffläche oder an der Reifenflanke, manchmal begleitet von einer Verformung der Reifenkarkasse, sind deutliche

Zeichen für Alterung. Alte und gealterte Reifen sollten von Reifenspezialisten geprüft werden, um sicherzustellen, dass sie für die weitere Verwendung geeignet sind.

GWA10482

⚠️ WARNUNG

- **Die Vorder- und Hinterreifen sollten immer vom selben Hersteller und von gleicher Ausführung sein. Andernfalls kann sich das Fahrverhalten des Motorrads ändern und es kann zu Unfällen kommen.**
- **Die Ventilkappen fest aufschrauben, da sie Luftdruckverluste verhindern.**
- **Die Verwendung von anderen Reifenventilen und Ventileinsätzen als den hier aufgeführten kann bei hohen Geschwindigkeiten zu plötzlichem Luftdruckverlust führen.**

Ausschließlich die nachfolgenden Reifen wurden nach zahlreichen Tests von Yamaha freigegeben.

Regelmäßige Wartung und Einstellung

GAU66460

Vorderreifen:

Größe:

120/70 ZR17MC (58W)

Hersteller/Modell:

BRIDGESTONE/BATTLAX RACING STREET RS10F

Hinterreifen:

Größe:

190/55 ZR17M/C (75W) (YZF-R1)

200/55 ZR17M/C (78W)

(YZF-R1M)

Hersteller/Modell:

BRIDGESTONE/BATTLAX RACING STREET RS10R

VORNE und HINTEN:

Reifenventil:

TR412

Ventileinsatz:

#9100 (Original)

GWA10601



WARNUNG

Dieses Motorrad ist mit Super-Hochgeschwindigkeitsreifen ausgerüstet. Bitte folgende Punkte beachten, um das volle Potential des Fahrzeugs und der Reifen nutzen zu können.

- Diese Reifen nur gegen solche gleicher Spezifikation und gleichen Typs austauschen. Andere Reifen können bei hohen Geschwindigkeiten platzen.
- Neue Reifen entwickeln erst nach

dem Einfahren der Lauffläche ihre volle Bodenhaftung. Daher sollten die Reifen für etwa 100 km (60 mi) mit niedrigerer Geschwindigkeit eingefahren werden, bevor hohe Geschwindigkeiten riskiert werden können.

- Hohe Geschwindigkeiten sollten nur mit warmen Reifen gefahren werden.
- Den Reifenluftdruck stets der Zuladung und den Fahrbedingungen anpassen.

Magnesium-Gussräder

Optimale Lenkstabilität, Lebensdauer und Fahrsicherheit Ihres Motorrads sind nur durch Beachtung der folgenden, die Räder betreffenden, Punkte gewährleistet.

- Vor Fahrtantritt die Reifen auf Risse, Schnitte u. ä., die Felgen auf Verzug und andere Beschädigungen prüfen. Bei Mängeln an Reifen oder Rädern das Rad von einer Yamaha-Fachwerkstatt ersetzen lassen. Selbst kleinste Reparaturen an Rädern und Reifen nur von einer Fachwerkstatt ausführen lassen. Verformte oder eingerissene Felgen müssen ausgetauscht werden.
- Nach dem Austausch von Reifen oder Felgen muss das Rad ausgewuchtet werden. Eine Reifenunwucht beeinträchtigt die Fahrstabilität, vermindert den Fahrkomfort und verkürzt die Lebensdauer des Reifens.

Diese Felgen sind aus Magnesium hergestellt und erfordern besondere Pflege.

- Zum Auswuchten des Rads nur Anpressgewichte verwenden, um ein Zerkratzen des Rads zu vermeiden.
- Die Felge regelmäßig auf kleine Kerben und Kratzer untersuchen. Farblack oder ein anderes Dichtmittel

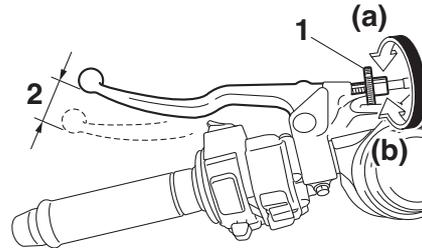
auftragen, um Korrosion zu verhindern.

- Die Reinigungsanweisungen auf Seite 8-1 beachten.

Kupplungshebel-Spiel einstellen

GAU67342

Spiel des Kupplungshebels messen, wie in der Abbildung gezeigt.



1. Einstellschraube für das Spiel des Kupplungshebels
2. Kupplungshebel-Spiel

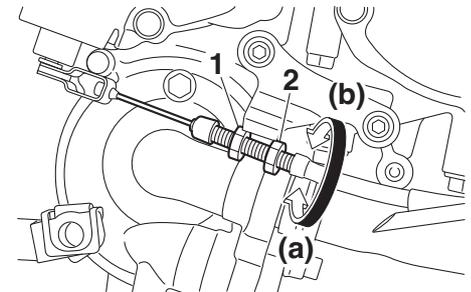
Kupplungshebel-Spiel:
10.0–15.0 mm (0.39–0.59 in)

Das Kupplungshebel-Spiel regelmäßig prüfen und ggf. folgendermaßen einstellen. Zum Erhöhen des Kupplungshebel-Spiels die Einstellschraube für das Kupplungshebel-Spiel am Kupplungshebel in Richtung (a) drehen. Zum Verringern des Kupplungshebel-Spiels die Einstellschraube in Richtung (b) drehen.

HINWEIS

Falls sich die Kupplung nicht, wie oben beschrieben, korrekt einstellen lässt, folgendermaßen verfahren.

1. Die Einstellschraube am Kupplungshebel in Richtung (a) drehen, um den Kupplungsseilzug zu lockern.
2. Das Verkleidungsteil B abnehmen. (Siehe Seite 7-9.)
3. Die Kontermutter weiter unten am Kupplungszug lockern.
4. Zum Erhöhen des Kupplungshebel-Spiels die Einstellmutter für das Kupplungshebel-Spiel in Richtung (a) drehen. Zum Verringern des Kupplungshebel-Spiels die Einstellmutter in Richtung (b) drehen.



1. Kontermutter
2. Einstellmutter für das Kupplungshebelspiel

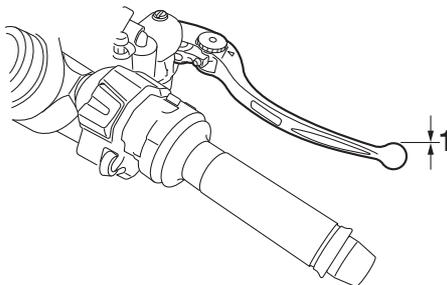
Regelmäßige Wartung und Einstellung

5. Die Kontermutter festziehen.
6. Das Verkleidungsteil montieren.

GAU37914

erhebliches Sicherheitsrisiko dar.

Spiel des Handbremshebels prüfen



1. Kein Bremshebelspiel

An den Enden des Bremshebels sollte kein Spiel vorhanden sein. Wenn Spiel vorhanden ist, die Bremsanlage von einer Yamaha-Fachwerkstatt überprüfen lassen.

GWA14212

WARNUNG

Ein weiches oder schwammiges Gefühl beim Betätigen des Bremshebels kann bedeuten, dass sich Luft im hydraulischen System befindet. Befindet sich Luft im Hydrauliksystem, lassen Sie das System von einer Yamaha-Fachwerkstatt entlüften, bevor Sie mit dem Fahrzeug fahren. Luft in der Bremsanlage verringert die Bremskraft und stellt ein

Bremslichtschalter

GAU36504

Das Bremslicht, das vom Fußbremshebel und Handbremshebel betätigt wird, muss kurz bevor die Bremsen greifen aufleuchten. Die Bremslichtschalter gegebenenfalls vom Yamaha-Händler einstellen lassen.

Scheibenbremsbeläge des Vorder- und Hinterrads prüfen

GAU22393

Der Verschleiß der Scheibenbremsbeläge vorn und hinten muss in den empfohlenen Abständen gemäß Wartungs- und Schmiertabelle geprüft werden.

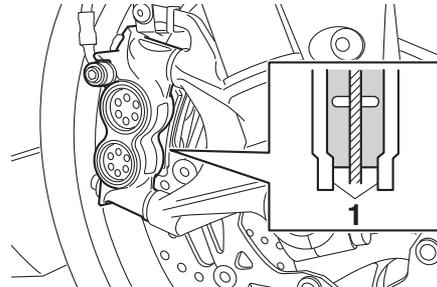
Yamaha-Fachwerkstatt austauschen lassen.

Scheibenbremsbeläge hinten

GAU48071

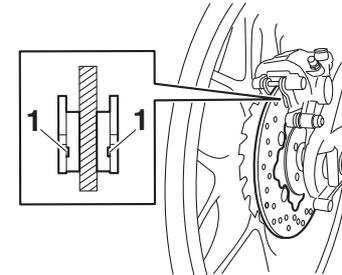
Scheibenbremsbeläge vorn

GAU36891



1. Verschleißanzeiger des Bremsbelags

Jeder Vorderrad-Scheibenbremsbelag weist Verschleißanzeiger auf, die ein Prüfen der Bremsbeläge ohne Ausbau erlauben. Zur Prüfung des Bremsbelagverschleißes die Bremse betätigen und die Verschleißanzeiger beobachten. Wenn ein Verschleißanzeiger die Bremsscheibe fast berührt, die Scheibenbremsbeläge im Satz von einer



1. Verschleißanzeigerille des Bremsbelags

Die Scheibenbremse hinten weist Verschleißanzeiger (Nuten) auf, die ein Prüfen der Bremsbeläge ohne Ausbau erlauben. Zur Prüfung des Bremsbelagverschleißes die Nuten prüfen. Wenn der Verschleißanzeiger fast erscheint, die Scheibenbremsbeläge als ganzen Satz von einer Yamaha-Fachwerkstatt austauschen lassen.

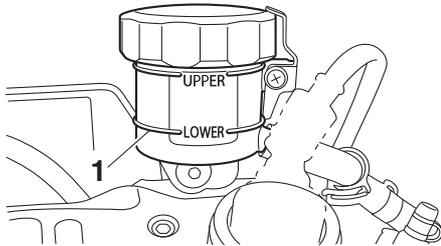
Regelmäßige Wartung und Einstellung

GAU22582

Bremsflüssigkeitsstand prüfen

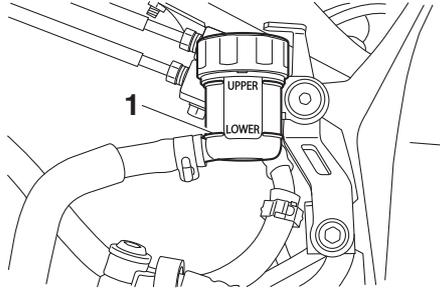
Vor Fahrtantritt kontrollieren, dass Bremsflüssigkeit bis über die Minimalstand-Markierung reicht. Beim Ablesen des Flüssigkeitsstands muss der Vorratsbehälter waagrecht stehen. Falls erforderlich, Bremsflüssigkeit nachfüllen.

Vorderradbremse



1. Minimalstand-Markierung

Hinterradbremse



1. Minimalstand-Markierung

Vorgeschriebene Bremsflüssigkeit:
DOT 4

GWA15991

! WARNUNG

Unsachgemäße Wartung kann zu einem Verlust der Bremswirkung führen. Folgende Vorsichtsmaßnahmen beachten:

- Bei Bremsflüssigkeitsmangel kann Luft in die Bremsanlage eindringen und die Bremsleistung verringern.
- Den Einfüllschraubverschluss vor dem Abnehmen säubern. Nur Bremsflüssigkeit DOT 4 aus einem versiegelten Behälter verwenden.
- Nur vorgeschriebene Bremsflüssigkeit verwenden; andere Flüssigkeiten können die Gummidichtungen

zersetzen und dadurch Lecks verursachen.

- Ausschließlich Bremsflüssigkeit gleicher Marke und gleichen Typs nachfüllen. Wird eine andere Bremsflüssigkeit als DOT 4 nachgefüllt, kann es zu schädlichen chemischen Reaktionen kommen.
- Darauf achten, dass beim Nachfüllen kein Wasser in den Vorratsbehälter gelangt. Wasser setzt den Siedepunkt der Bremsflüssigkeit erheblich herab und kann Dampfblasenbildung verursachen.

GCA17641

ACHTUNG

Bremsflüssigkeit kann lackierte Oberflächen und Kunststoffteile beschädigen. Deshalb vorsichtig handhaben und verschüttete Flüssigkeit sofort abwischen.

Ein allmähliches Absinken des Bremsflüssigkeitsstandes ist mit zunehmendem Verschleiß der Bremsbeläge normal. Ein niedriger Bremsflüssigkeitsstand könnte darauf hinweisen, dass die Bremsbeläge abgenutzt sind und/oder ein Leck im Bremssystem vorhanden ist; daher auf jeden Fall die Bremsbeläge auf Verschleiß und das Bremssystem auf Lecks überprüfen. Bei plötzlichem Absinken des Brems-

flüssigkeitsstandes die Bremsanlage vor dem nächsten Fahrtantritt von einer Yamaha-Fachwerkstatt überprüfen lassen.

GAU22733

Bremsflüssigkeit wechseln

Die Bremsflüssigkeit sollte in den empfohlenen Abständen gemäß Wartungs- und Schmiertabelle von einer Yamaha-Fachwerkstatt gewechselt werden. Zusätzlich sollten die Öldichtungen der Hauptbremszylinder und der Bremssättel, sowie die Bremsschläuche, in den unten aufgeführten Abständen gewechselt werden, oder wenn sie beschädigt oder undicht sind.

- Öldichtungen: Alle zwei Jahre erneuern.
- Bremsschläuche: Alle vier Jahre erneuern.

GAU22762

Antriebsketten-Durchhang

Den Antriebsketten-Durchhang vor jeder Fahrt prüfen und ggf. korrigieren.

GAU74251

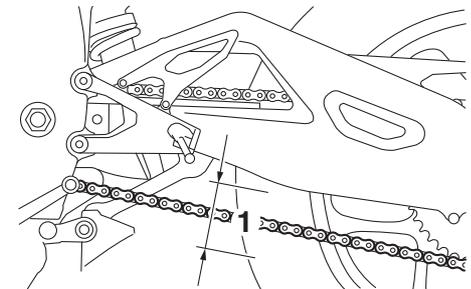
Kettendurchhang prüfen

1. Das Motorrad auf den Seitenständer stellen.

HINWEIS

Beim Prüfen und Einstellen des Antriebsketten-Durchhangs darf auf dem Fahrzeug keine Belastung sein.

2. Das Getriebe in Leerlaufstellung schalten.
3. Den Kettendurchhang, wie in der Abbildung gezeigt, messen.



1. Antriebsketten-Durchhang

Regelmäßige Wartung und Einstellung

Antriebsketten-Durchhang:

25.0–35.0 mm (0.98–1.38 in)

4. Den Antriebsketten-Durchhang ggf. folgendermaßen korrigieren.
ACHTUNG: Ein nicht angemessener Antriebskettendurchhang überlastet den Motor und andere wichtige Teile des Motorrads und kann zu einem Kettenschlupf oder -riss führen. Daher darauf achten, dass der Kettendurchhang sich immer im Sollbereich befindet.^[GCA10572]

GAU74260

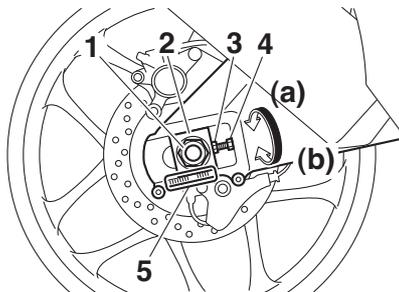
Antriebskettendurchhang einstellen

Wenden Sie sich an einen Yamaha-Händler bevor Sie den Durchhang der Antriebskette einstellen.

1. Die Achsmutter und die Kontermutter auf beiden Seiten der Schwinge lockern.
2. Zum Straffen der Antriebskette die Einstellschraube für den Antriebskettendurchhang auf beiden Seiten der Schwinge in Richtung (a) drehen. Zum Lockern der Antriebskette die Einstellschraube auf jeder Seite der Schwinge in Richtung (b) drehen und dann das Hinterrad nach vorn drücken.

HINWEIS

Beide Antriebskettenspanner jeweils gleichmäßig einstellen, damit die Ausrichtung sich nicht verstellt. Die Markierungen auf beiden Seiten der Schwinge dienen zum korrekten Ausrichten des Hinterrads.



1. Achsmutter
 2. Kettenspanner
 3. Einstellschraube des Antriebskettendurchhangs
 4. Kontermutter
 5. Ausrichtungsmarkierungen
3. Die Achsmutter und dann die Kontermuttern mit dem vorgeschriebenen Drehmoment festziehen.

Anzugsmomente:

Achsmutter:

190 N·m (19 kgf·m, 137 lb·ft)

Kontermutter:

16 N·m (1.6 kgf·m, 12 lb·ft)

4. Sicherstellen, dass die Antriebskettenspanner gleichmäßig eingestellt sind, der Antriebskettendurchhang korrekt ist und die Antriebskette sich reibungslos bewegt.

Antriebskette säubern und schmieren

Die Kette muss gemäß Wartungs- und Schmiertabelle gereinigt und geschmiert werden, um den Verschleiß gering zu halten. Dies gilt besonders für den Betrieb in nassen oder staubigen Gegenden. Die Antriebskette wie folgt warten:

GCA10584

ACHTUNG

Die Antriebskette muss nach der Reinigung des Motorrads, nach einer Fahrt im Regen oder nach einer Fahrt in feuchter Umgebung geschmiert werden.

1. Die Kette in einem Petroleumbad mit einer kleinen weichen Bürste reinigen. **ACHTUNG: Um eine Beschädigung der O-Ringe zu vermeiden, die Antriebskette nicht mit einem Dampf- bzw. Hochdruckreiniger oder einem ungeeigneten Lösungsmittel reinigen.**^[GCA11122]
2. Die Kette trockenreiben.
3. Die Kette gründlich mit O-Ring-Kettenspray schmieren. **ACHTUNG: Auf die Antriebskette kein Motoröl oder anderes Schmiermittel auftragen, da dies Substanzen enthalten könnte, die die O-Ringe beschädigen.**^[GCA11112]

Bowdenzüge prüfen und schmieren

Die Funktion aller Bowdenzüge und deren Zustand sollte vor jeder Fahrt kontrolliert werden und die Züge und deren Enden ggf. geschmiert werden. Ist ein Bowdenzug beschädigt oder funktioniert er nicht reibungslos, muss er von einer Yamaha-Fachwerkstatt kontrolliert oder ersetzt werden. **WARNUNG! Beschädigungen der Seilzugummantelung können zu innerer Korrosion führen und die Seilzugbewegung behindern. Beschädigte Seilzüge aus Sicherheitsgründen unverzüglich erneuern.**^[GWA10712]

Empfohlenes Schmiermittel:

Yamaha Kabel-Schmiermittel oder anderes geeignetes Kabel-Schmiermittel

Gasdrehgriff und Gaszug kontrollieren und schmieren

Vor jeder Fahrt sollte die Funktion des Gasdrehgriffs kontrolliert werden. Zusätzlich sollte der Gaszug in einer Yamaha-Fachwerkstatt gemäß den in der Wartungs- und Schmiertabelle vorgeschriebenen Abständen geschmiert werden.

Der Gaszug ist mit einer Gummiabdeckung ausgestattet. Sicherstellen, dass die Abdeckung sicher eingebaut ist. Auch wenn die Abdeckung korrekt eingebaut ist, schützt sie den Seilzug nicht vollständig vor dem Eindringen von Wasser. Daher bei der Reinigung des Fahrzeugs darauf achten, dass kein Wasser direkt auf die Abdeckung oder den Seilzug gegossen wird. Bei Verschmutzung den Seilzug oder die Abdeckung mit einem feuchten Tuch sauberwischen.

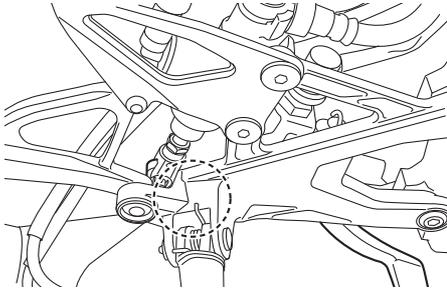
Regelmäßige Wartung und Einstellung

GAU44276

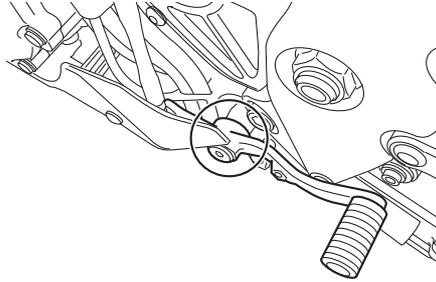
Fußbrems- und Schalthebel prüfen und schmieren

Vor Fahrtantritt die Funktion der Fußbrems- und Schalthebel prüfen und ggf. die Drehpunkte schmieren.

Fußbremshebel



Fußschalthebel



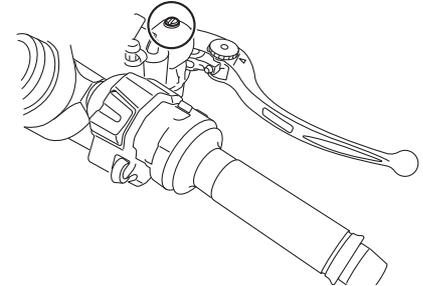
Empfohlenes Schmiermittel:
Lithiumseifenfett

GAU23144

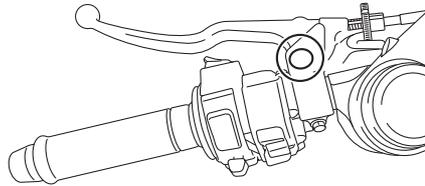
Handbrems- und Kupplungshebel prüfen und schmieren

Vor jeder Fahrt die Funktion der Handbrems- und Kupplungshebel prüfen und ggf. die Drehpunkte schmieren.

Handbremshebel



Kupplungshebel

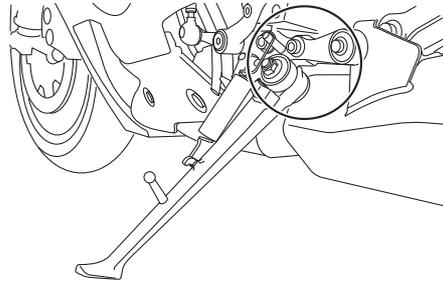


Empfohlene Schmiermittel:

Handbremshebel:
Silikonfett
Kupplungshebel:
Lithiumseifenfett

Seitenständer prüfen und schmieren

GAU23203



Die Funktion des Seitenständers sollte vor jeder Fahrt geprüft werden und die Drehpunkte und Metall-auf-Metall-Kontaktflächen sollten gegebenenfalls geschmiert werden.

GWA10732

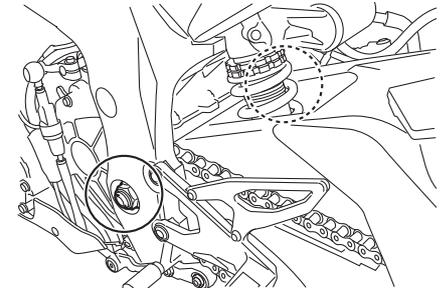
WARNUNG

Falls der Seitenständer klemmt, diesen von einer Yamaha-Fachwerkstatt instand setzen lassen. Andernfalls könnte der Seitenständer den Boden berühren und den Fahrer ablenken, was zu einem möglichen Kontrollverlust führen kann.

Empfohlenes Schmiermittel:
Lithiumseifenfett

Schwingen-Drehpunkte schmieren

GAUM1653



Die Schwingen-Drehpunkte müssen in einer Yamaha-Fachwerkstatt in den vorgeschriebenen Abständen geschmiert werden, gemäß der Tabelle für regelmäßige Wartung und Schmierung.

Empfohlenes Schmiermittel:
Lithiumseifenfett

GAU23273

Teleskopgabel prüfen

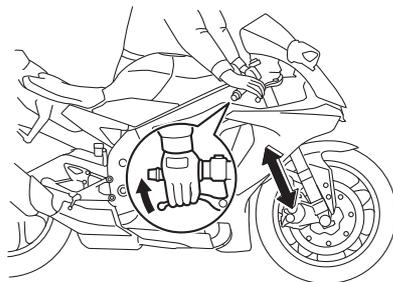
Zustand und Funktion der Teleskopgabel müssen folgendermaßen in den empfohlenen Abständen gemäß Wartungs- und Schmiertabelle geprüft werden.

Zustand prüfen

Die Innenrohre auf Kratzer, andere Beschädigungen und Öllecks prüfen.

Funktionsprüfung

1. Das Fahrzeug auf einem ebenen Untergrund abstellen und in gerader Stellung halten. **WARNUNG! Um Verletzungen zu vermeiden, das Fahrzeug sicher abstützen, damit es nicht umfallen kann.**^[GWA10752]
2. Bei kräftig gezogenem Handbremshebel die Gabel durch starken Druck auf den Lenker mehrmals einfedern und prüfen, ob sie leichtgängig ein- und ausfedert.



GCA10591

ACHTUNG

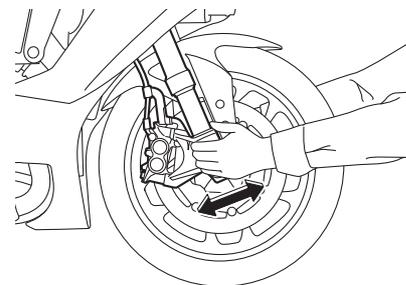
Falls die Teleskopgabel nicht gleichmäßig ein- und ausfedert oder irgendwelche Schäden festgestellt werden, das Fahrzeug von einer Yamaha-Fachwerkstatt überprüfen bzw. reparieren lassen.

GAU23285

Lenkung prüfen

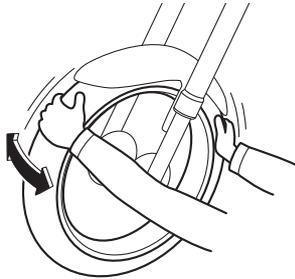
Verschlossene oder lockere Lenkkopflager stellen eine erhebliche Gefährdung dar. Darum muss der Zustand der Lenkung folgendermaßen in den empfohlenen Abständen gemäß Wartungs- und Schmiertabelle geprüft werden.

1. Das Vorderrad vom Boden abheben. (Siehe Seite 7-37.) **WARNUNG! Um Verletzungen zu vermeiden, das Fahrzeug sicher abstützen, damit es nicht umfallen kann.**^[GWA10752]
2. Die unteren Enden der Teleskopgabel greifen und versuchen, sie in Fahrtrichtung vor und zurück zu bewegen. Ist dabei Spiel spürbar, die Lenkung von einer Yamaha-Fachwerkstatt überprüfen und reparieren lassen.



Radlager prüfen

GAU23292



Die Vorder- und Hinterradlager müssen in den empfohlenen Abständen gemäß Wartungs- und Schmiertabelle geprüft werden. Falls ein Radlager zu viel Spiel aufweist oder das Rad nicht leichtgängig dreht, die Radlager von einer Yamaha-Fachwerkstatt überprüfen lassen.

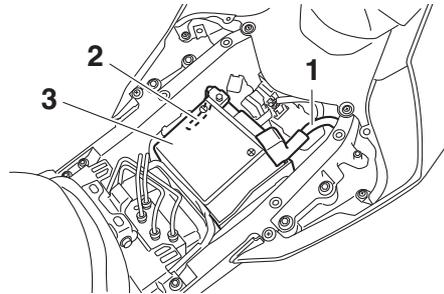
Batterie

GAU68230

GCA22960

ACHTUNG

Ausschließlich eine Originalbatterie von YAMAHA verwenden. Die Verwendung einer anderen Batterie kann einen Ausfall der IMU verursachen und damit ein Ausgehen des Motors.



1. Pluskabel der Batterie (rot)
2. Minuspol-Batteriekabel (schwarz)
3. Batterie

Die Batterie befindet sich unter dem Fahrersitz. (Siehe Seite 4-38.)

GCA22970

ACHTUNG

Die IMU befindet sich unter der Batterie. Sie ist vom Benutzer nicht zu warten und sehr empfindlich, daher raten wir davon

ab, den Batteriekasten abzunehmen und die IMU zu berühren.

- Fremdkörper am Batteriekasten nicht entfernen, modifizieren oder hinzufügen.
- Die IMU keinen starken Stößen aussetzen und mit der Batterie vorsichtig umgehen.
- Die IMU-Entlüftungsbohrung nicht blockieren und nicht mit Druckluft reinigen.

Dieses Modell ist mit einer VRLA-Batterie (Valve Regulated Lead Acid) ausgestattet. Die Kontrolle des Säurestands und das Auffüllen von destilliertem Wasser entfallen deshalb. Die Anschlüsse der Batteriekabel müssen jedoch kontrolliert und ggf. festgezogen werden.

GWA10761

! WARNUNG

- Die Batterie enthält giftige Schwefelsäure, die schwere Verätzungen hervorrufen kann. Daher beim Umgang mit Batterien stets einen geeigneten Augenschutz tragen. Augen, Haut und Kleidung unter keinen Umständen mit Batteriesäure in Berührung bringen. Im Falle, dass Batteriesäure mit Haut in Berührung kommt, führen Sie die fol-

Regelmäßige Wartung und Einstellung

genden ERSTE HILFE-Maßnahmen durch.

- **ÄUßERLICH:** Mit reichlich Wasser abspülen.
- **INNERLICH:** Große Mengen Wasser oder Milch trinken und sofort einen Arzt rufen.
- **AUGEN:** Mindestens 15 Minuten lang gründlich mit Wasser spülen und sofort einen Arzt aufsuchen.
- Die Batterie erzeugt explosives Wasserstoffgas (Knallgas). Daher Funken, offene Flammen, brennende Zigaretten und andere Feuerquellen von der Batterie fern halten. Beim Laden der Batterie in geschlossenen Räumen für ausreichende Belüftung sorgen.
- **DIES UND BATTERIEN VON KINDERN FERN HALTEN.**

Batterie aufladen

Bei Entladung die Batterie so bald wie möglich von einer Yamaha-Fachwerkstatt aufladen lassen. Beachten Sie, dass die Batterie sich durch die Zuschaltung elektrischer Nebenverbraucher schneller entlädt, wenn das Fahrzeug mit solchen ausgestattet ist.

GCA16522

ACHTUNG

Zum Laden der VRLA-Batterie (Valve Regulated Lead Acid) ist ein spezielles Konstantspannungs-Ladegerät nötig. Bei Verwendung eines herkömmlichen Ladegeräts nimmt die Batterie Schaden.

Batterie lagern

1. Wird das Fahrzeug über einen Monat lang nicht benutzt, die Batterie ausbauen, aufladen und an einem kühlen und trockenen Ort lagern. **ACHTUNG: Beim Ausbau der Batterie darauf achten, dass der Schlüssel auf "OFF" gedreht wurde, dann zuerst das Minuskabel und anschließend das Pluskabel abnehmen.**[GCA16303]
2. Bei einer Stilllegung von mehr als zwei Monaten mindestens einmal im Monat den Ladezustand der Batterie überprüfen und ggf. aufladen.
3. Vor der Montage die Batterie vollständig aufladen. **ACHTUNG: Beim Einbau der Batterie darauf achten, dass der Schlüssel auf "OFF" gedreht wurde, dann zuerst das Pluskabel und anschließend das Minuskabel anschließen.**[GCA16841]
4. Nach der Montage sicherstellen, dass die Batteriekabel richtig an die Batterie

rieklemmen angeschlossen sind.

GCA16531

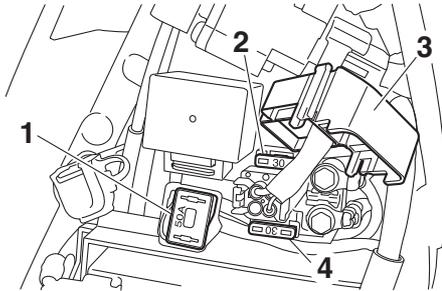
ACHTUNG

Die Batterie immer in aufgeladenem Zustand halten. Die Lagerung einer entladenen Batterie kann die Batterie dauerhaft beschädigen.

GAU66592

Sicherungen wechseln

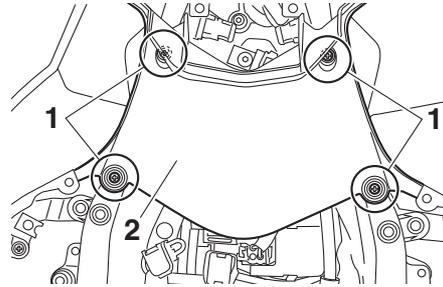
Die Hauptsicherung und die ABS-Motorsicherung befinden sich unter dem Fahrersitz.



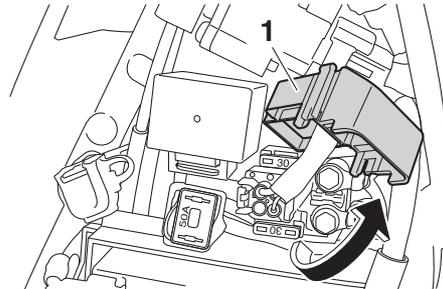
1. Hauptsicherung
2. Sicherung des ABS-Motors
3. Abdeckung des Starter-Relais
4. ABS-Motor-Ersatzsicherung

Um Zugang zur ABS-Motorsicherung zu erhalten

1. Den Fahrersitz und Beifahrersitz abmontieren. (Siehe Seite 4-38.)
2. Die Abdeckung abschrauben.

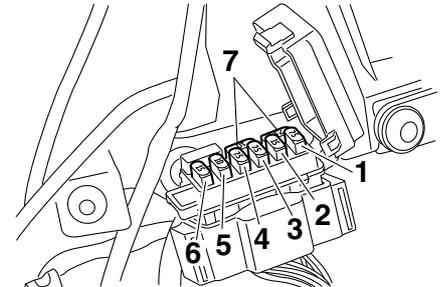


1. Schraube
2. Abdeckung
3. Die Abdeckung des Starter-Relais nach oben herausziehen.



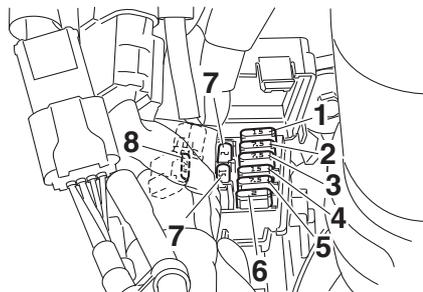
1. Abdeckung des Starter-Relais

Die Sicherungskästen mit den Sicherungen für die einzelnen Schaltkreise befinden sich unter der Abdeckung A. (Siehe Seite 7-9.)



1. Sicherung der Warnblinkanlage
2. Sicherung des Kraftstoffeinspritz-Systems
3. Sicherung des elektronischen Drosselventils
4. Zusatzsicherung
5. Nebenkühlerlüftermotorsicherung
6. Kühlerlüftermotorsicherung
7. Ersatzsicherung

Regelmäßige Wartung und Einstellung



1. Zündungssicherung
2. Signalanlagensicherung
3. ABS-Steuergerät-Sicherung
4. ABS-Magnetventilsicherung
5. Scheinwerfersicherung
6. Anschlussicherung 1
7. Ersatzsicherung
8. SCU-Sicherung (YZF-R1M)

Eine durchgebrannte Sicherung folgendermaßen erneuern.

1. Den Zündschlüssel auf "OFF" drehen und den betroffenen Stromkreis ausschalten.
2. Die durchgebrannte Sicherung herausnehmen, und dann eine neue Sicherung mit der vorgeschriebenen Amperezahl einsetzen. **WARNUNG! Keine Sicherung mit einer höheren als der vorgeschriebenen Amperezahl verwenden, um Schäden an**

elektrischen Komponenten und einen möglichen Brand zu vermeiden.^[GWA15132]

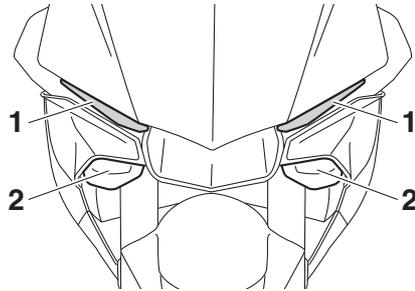
Vorgeschriebene Sicherungen:

- Hauptsicherung:
50.0 A
- Anschlussicherung 1:
2.0 A
- Scheinwerfersicherung:
7.5 A
- Signalanlagensicherung:
7.5 A
- Zündungssicherung:
15.0 A
- Kühlerlüftermotor-Sicherung:
15.0 A
- Nebenkühlerlüftersicherung:
10.0 A
- Sicherung des ABS-Motors:
30.0 A
- Warnblinkanlagensicherung:
7.5 A
- ABS ECU-Sicherung:
7.5 A
- ABS-Magnetventilsicherung:
15.0 A
- SCU-Sicherung:
7.5 A (YZF-R1M)
- Sicherung des Kraftstoffeinspritz-Systems:
15.0 A
- Zusatzsicherung:
7.5 A
- Sicherung des elektrisches Drosselventils:
7.5 A

3. Den Zündschlüssel auf "ON" drehen und den betroffenen Stromkreis einschalten, um zu prüfen, ob die von diesem Kreis versorgten Verbraucher funktionieren.
4. Falls die neue Sicherung sofort wieder durchbrennt, die elektrische Anlage von einer Yamaha-Fachwerkstatt überprüfen lassen.

GAU67121

Fahrzeugbeleuchtung



1. Standlicht
2. Scheinwerfer

Dieses Modell ist mit vollständiger LED-Beleuchtung ausgestattet.

Scheinwerfer, Standlichter, Blinker, Rücklicht-/Bremslicht und Kennzeichenbeleuchtung sind alle LED. Es gibt keine vom Benutzer auszuwechselnde Lampen.

Wenn ein Licht nicht funktioniert, die Sicherungen kontrollieren und dann das Fahrzeug von einer Yamaha-Fachwerkstatt kontrollieren lassen.

GCA16581

ACHTUNG

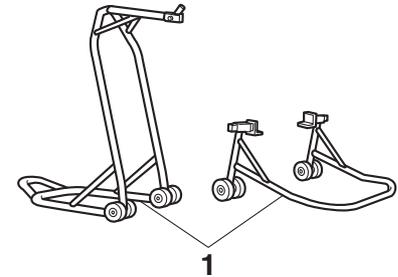
Keinerlei Aufkleber oder Folien an der Streuscheibe anbringen.

HINWEIS

- Der rechte Scheinwerfer leuchtet auf, wenn der Lichthupen-/LAP-Schalter "≡○/LAP" gedrückt oder der Abblendschalter auf "≡○" (Fernlicht) gestellt wird.
- Die Standlichter sind so ausgelegt, dass sie allmählich ausgehen, wenn Ihre R1 schlafen geht.

GAU67131

Motorrad aufbocken



1. Montageständer (Beispiel)

Da dieses Modell keinen Hauptständer besitzt, sollten beim Ausbau der Räder oder zum Erledigen von anderen Wartungsarbeiten, bei denen das Motorrad sicher und senkrecht stehen muss, geeignete Montageständer verwendet werden.

Vor der Wartungsarbeit prüfen, ob das Motorrad sicher und senkrecht steht.

Regelmäßige Wartung und Einstellung

GAU25872

Fehlersuche

Obwohl alle Yamaha-Motorräder vor der Auslieferung einer strengen Inspektion unterzogen werden, kann es im Alltag zu Störungen kommen. Zum Beispiel können Defekte am Kraftstoff- oder Zündsystem oder mangelnde Kompression zu Anlassproblemen und Leistungseinbußen führen.

Die nachfolgenden Fehlersuchdiagramme beschreiben die Vorgänge, die es Ihnen ermöglichen, eine einfache und schnelle Kontrolle der einzelnen Funktionsbereiche vorzunehmen. Reparaturarbeiten an Ihrem Motorrad sollten jedoch unbedingt von einer Yamaha-Fachwerkstatt ausgeführt werden, denn nur diese bietet das Know-how, die Werkzeuge und die Erfahrung für eine optimale Wartung.

Ausschließlich Yamaha-Originalersatzteile verwenden. Ersatzteile anderer Hersteller mögen zwar so aussehen wie Yamaha-Teile, bieten aber nur selten die gleiche Qualität und Lebensdauer, was erhöhte Reparaturkosten zur Folge hat.

GWA15142



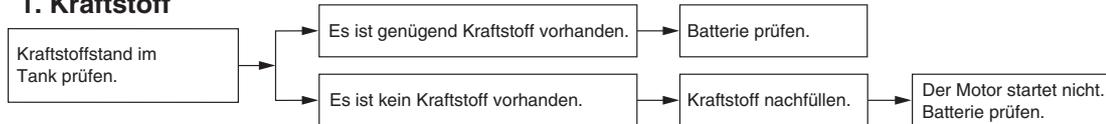
Bei Überprüfung des Kraftstoffsystems nicht rauchen und sicherstellen, dass sich kein offenes Feuer oder Funkenquellen in der Nähe befinden, einschließ-

lich Zündflammen für Warmwasserbereiter oder Öfen. Benzin oder Benzindämpfe können sich leicht entzünden oder explodieren und dadurch schwere Augenverletzungen oder Beschädigungen verursachen.

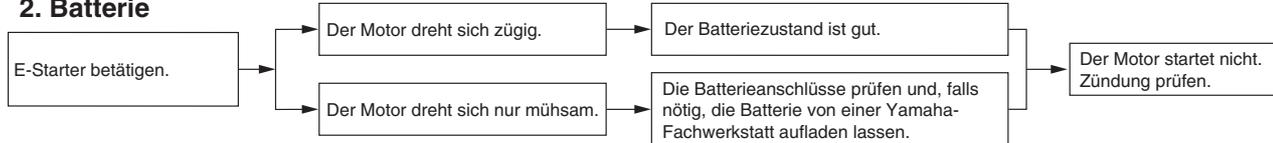
Fehlersuchdiagramme

Startprobleme und mangelnde Motorleistung

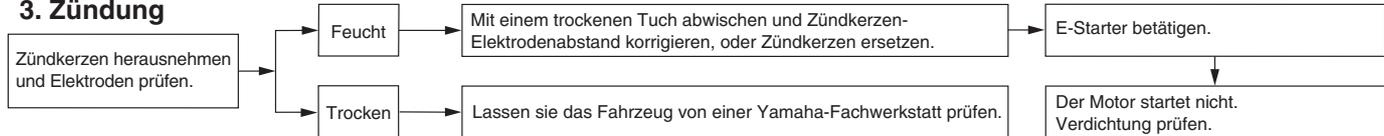
1. Kraftstoff



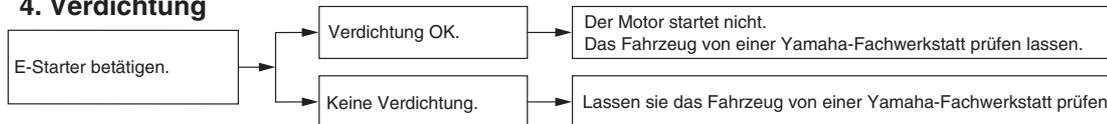
2. Batterie



3. Zündung



4. Verdichtung



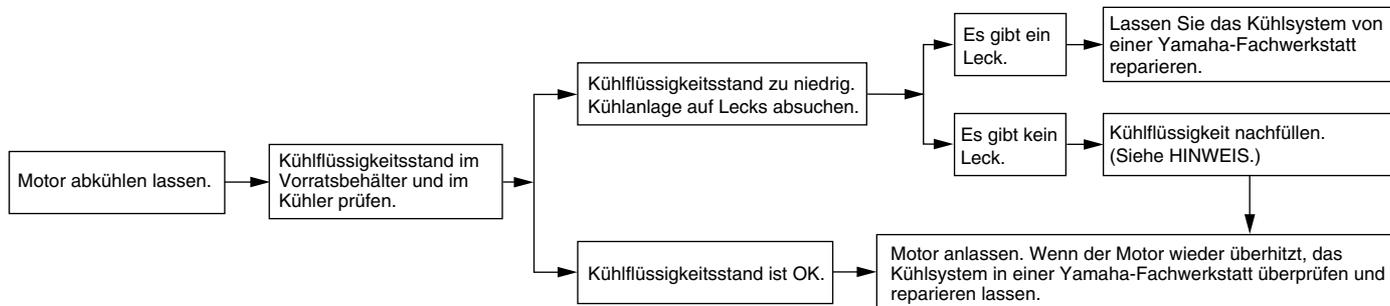
Regelmäßige Wartung und Einstellung

Motorüberhitzung

GWAT1041

⚠️ WARNUNG

- Niemals den Kühlerdeckel abnehmen, wenn der Motor und der Kühler heiß sind. Siedend heiße Flüssigkeit und heißer Dampf können unter Druck austreten und ernsthafte Verletzungen verursachen. Immer abwarten, bis der Motor abgekühlt ist.
- Einen dicken Lappen, wie z. B. ein Handtuch, über den Kühlerverschlussdeckel legen und dann den Deckel langsam gegen den Uhrzeigersinn bis zum Anschlag drehen, damit der restliche Druck entweichen kann. Wenn kein Zischen mehr zu vernehmen ist, auf den Deckel drücken und gegen den Uhrzeigersinn abschrauben.



HINWEIS

Falls die vorgeschriebene Kühflüssigkeit nicht verfügbar ist, kann notfalls auch Leitungswasser verwendet werden. Dieses aber so bald wie möglich durch die vorschriftsmäßige Kühflüssigkeit ersetzen.

Vorsicht bei Mattfarben

GAU37834

GAU67140

ACHTUNG

Einige Modelle sind mit mattfarbigen Bauteilen ausgestattet. Vor der Reinigung des Fahrzeugs sollten Sie einen Yamaha-Fachhändler bezüglich verwendbarer Reinigungsmittel zu Rate ziehen. Werden Bürsten, scharfe Chemikalien oder Reinigungsmittel zum Säubern dieser Bauteile benutzt, können diese verkratzt oder beschädigt werden. Auch Wachs sollte nicht auf mattfarbige Bauteile aufgetragen werden.

GCA15193

Pflege

Während die offene Bauweise einerseits die attraktive Technologie sichtbar macht, hat sie andererseits den Nachteil, dass das Motorrad ungeschützt ist. Obwohl nur hochwertige Materialien verwendet werden, sind die Bauteile nicht korrosionssicher. Während bei Automobilen beispielsweise ein korrodierter Auspuff unbeachtet bleibt, fallen schon kleine Rostansätze an der Motorrad-Auspuffanlage unangenehm auf. Regelmäßige, richtige Pflege ist nicht nur eine Bedingung für Garantieansprüche, sondern Ihr Motorrad wird auch besser aussehen, länger leben und optimale Leistungen erbringen.

Vorbereitung für die Reinigung

1. Die Schalldämpferöffnung abkühlen lassen und dann mit einer Plastiktüte abdecken.
2. Sicherstellen, dass alle Kappen und Abdeckungen, sowie alle elektrischen Stecker und Anschlussbuchsen, einschließlich der Zündkerzenstecker, fest sitzen.
3. Auf stark verschmutzte Stellen, die z. B. durch verkrustetes Motoröl verunreinigt sind, einen Kaltreiniger mit dem Pinsel auftragen, aber niemals Kaltrei-

niger auf Dichtungen, Kettenräder, die Antriebskette und Radachsen auftragen! Kaltreiniger und Schmutz mit Wasser abspülen.

Reinigung

GCA22530

ACHTUNG

- Stark säurehaltige Radreiniger, besonders an Speichenrädern oder Magnesiumrädern, vermeiden. Werden solche Produkte für schwer zu entfernende Verschmutzungen verwendet, das Reinigungsmittel nicht länger als vorgeschrieben auf der betroffenen Stelle lassen. Die behandelten Teile unbedingt sehr gut mit Wasser spülen, sofort abtrocknen und anschließend mit einem Korrosionsschutz versehen.
- Unsachgemäße Reinigung kann Plastikteile wie Verkleidungsteile und Abdeckungen, die Windschutzscheibe, Instrumente und Anzeigen, Räder, Scheinwerfer-Streuscheiben, Kunststoff- Karbonfaserteile usw. und die Schalldämpfer beschädigen. Ausschließlich weiche, saubere Tücher oder Schwämme verwenden, um solche Teile zu rei-

Pflege und Lagerung des Motorrads

nigen. Wenn sich jedoch solche Teile nicht gründlich genug reinigen lassen, kann ein verdünntes, mildes Reinigungsmittel zusammen mit Wasser verwendet werden. Da Reinigungsmittel Plastikteile angreifen können, müssen alle Reste des Reinigungsmittels mit sehr viel Wasser abgespült werden.

- Niemals scharfe Chemikalien für Plastikteile oder Auspuffanlage verwenden. Niemals folgende Mittel bzw. einen mit diesen Mitteln angefeuchteten Lappen oder Schwamm benutzen: alkalische oder stark säurehaltige Reinigungsmittel, Lösungsmittel, Benzin, Rostschutz- oder -entfernungsmittel, Brems- oder Kühlflüssigkeit, Batteriesäure.
- Niemals Hochdruck-Waschanlagen oder Dampfstrahlreiniger verwenden, da diese das Einsickern von Wasser und damit eine Verschlechterung in den folgenden Bereichen verursachen: Dichtungen (von Rädern, Schwingenlagern, Gabeln und Bremsen), Ablagefächer, elektrische Bestandteile (Stecker, Verbindungen, Instrumente, Schalter und Lichter), Ent- und Belüftungsschläuche.

Nach normalem Gebrauch

Schmutz am besten mit warmem Wasser, einem milden Reinigungsmittel und einem sauberen, weichen Schwamm lösen, danach gründlich mit sauberem Wasser spülen. Schwer zugängliche Stellen mit einer Zahnbürste oder Flaschenbürste reinigen. Hartnäckiger Schmutz und Insekten lassen sich leichter entfernen, wenn zuvor ein nasses Tuch einige Minuten lang auf die verschmutzten Stellen gelegt wird.

Nach Fahrten im Regen, auf Straßen, die mit Salz bestreut wurden oder in Küstennähe

Da Meeressalz und Streusalz in Verbindung mit Wasser extrem korrosiv wirken, führen Sie bitte nach jeder Fahrt in Regen, Küstennähe oder auf gestreuten Straßen folgende Schritte durch.

HINWEIS

Im Winter gestreutes Salz kann noch bis in den Frühling hinein auf Straßen vorhanden sein.

1. Das Motorrad abkühlen lassen und dann mit kaltem Wasser und einem milden Reinigungsmittel abwaschen. **ACHTUNG: Kein warmes Wasser verwenden, da es die Korrosionsaktivität des Salzes erhöht.**[GCA10792]

2. Das Motorrad abtrocknen und ein Korrosionsschutz-Spray auf alle blanken, verchromten und vernickelten Metalloberflächen (aber nicht auf den Titan-Schalldämpfer) aufsprühen, um Korrosion zu verhindern.

Reinigen der Windschutzscheibe

Keine alkalischen oder säurehaltigen Reiniger, Benzin, Bremsflüssigkeit oder sonstige Lösungsmittel verwenden. Die Windschutzscheibe mit einem Tuch oder Schwamm, das/der mit neutralem Reinigungsmittel angefeuchtet ist reinigen und danach gründlich mit Wasser abspülen. Für die weitere Reinigung Yamaha Windschutzscheibenreiniger oder einen anderen qualitativ hochwertigen Reiniger verwenden. Einige Plastikreinigungsmittel könnten auf der Windschutzscheibe Kratzer hinterlassen. Vor dem ersten Einsatz solcher Reinigungsmittel an einer nicht im Blickfeld liegenden Stelle testen, ob er Scheuerspuren hinterlässt.

Titan-Schalldämpfer reinigen

Dieses Modell besitzt einen Titan-Schalldämpfer, der folgende Spezialpflege erfordert.

- Verwenden Sie zur Reinigung des Titan-Schalldämpfers nur einen wei-

Pflege und Lagerung des Motorrads

chen, sauberen Lappen oder Schwamm mit einem milden Reinigungsmittel und Wasser. Falls der Auspuff jedoch mit einem milden Reinigungsmittel nicht gründlich genug gereinigt werden kann, dürfen auch alkalische Reinigungsmittel und eine weiche Bürste benutzt werden.

- Verwenden Sie niemals Scheuermittel oder andere Spezialreiniger, um den Titan-Schalldämpfer zu reinigen, da sie das Finish der äußeren Oberfläche des Schalldämpfers entfernen.
- Selbst kleinste Mengen von Öl, z.B. von einem verölten Lappen oder ölige Fingerabdrücke, hinterlassen Flecken auf dem Titan-Schalldämpfer, können aber mit einem milden Reinigungsmittel entfernt werden.
- Bitte beachten Sie, dass die temperaturbedingte Verfärbung des Auspuffrohrs, das in den Titan-Schalldämpfer mündet, normal ist und nicht behoben werden kann.

Nach der Reinigung

1. Das Motorrad mit einem Leder oder einem saugfähigen Tuch trockenwischen.
2. Die Antriebskette sofort trocknen und schmieren, um Rostansatz zu verhin-

dern.

3. Verwenden Sie zur Pflege von verchromten, Aluminium- und Edelstahl-Teilen eine Chrompolitur.
4. Alle Metalloberflächen müssen mit einem Korrosionsschutzspray vor Korrosion geschützt werden, auch wenn sie verchromt oder vernickelt sind.
5. Verwenden Sie Sprühöl als Universalreiniger, um noch vorhandene Restverschmutzungen zu entfernen.
6. Steinschläge und andere kleine Lackschäden mit Farblack ausbessern bzw. mit Klarlack versiegeln.
7. Wachsen Sie alle lackierten Oberflächen.
8. Das Motorrad vollständig trocknen lassen, bevor es untergestellt oder abgedeckt wird.

GWA11132

WARNUNG

Verunreinigungen auf den Bremsen oder Reifen kann zu Kontrollverlust führen.

- **Sicherstellen, dass sich weder Öl noch Wachs auf den Bremsen oder Reifen befindet.**
- **Gegebenenfalls Bremsscheiben und -beläge mit Aceton oder einem handelsüblichen Bremsenreiniger säubern; Reifen mit warmem Was-**

ser und einem milden Reinigungsmittel abwaschen. Vor Fahrten mit höheren Geschwindigkeiten die Bremsleistung und das Fahrverhalten des Motorrads in den Kurven testen.

GCA10801

ACHTUNG

- **Wachs und Öl stets sparsam auftragen und jeglichen Überschuss abwischen.**
- **Niemals Gummi- oder Kunststoffteile einölen bzw. wachsen, sondern mit geeigneten Pflegemitteln behandeln.**
- **Polituren nicht zu häufig einsetzen, denn diese enthalten Schleifmittel, die eine dünne Schicht des Lackes abtragen.**

HINWEIS

- Produktempfehlungen erhalten Sie bei Ihrem Yamaha-Händler.
- Die Scheinwerfer-Streuscheiben können beim Waschen, in regnerischem Wetter oder bei feuchten Klimabedingungen beschlagen. Durch kurzzeitiges Einschalten der Scheinwerfer kann die Feuchtigkeit von der Streuscheibe entfernt werden.

Pflege und Lagerung des Motorrads

Abstellen

GAU26183

Kurzzeitiges Abstellen

Das Motorrad sollte stets kühl und trocken untergestellt und mit einer luftdurchlässigen Plane abgedeckt werden, um es vor Staub zu schützen. Achten Sie darauf, dass der Motor und die Auspuffanlage kühl sind, bevor Sie das Motorrad abdecken.

GCA10811

ACHTUNG

- **Stellen Sie ein nasses Motorrad niemals in eine unbelüftete Garage oder decken es mit einer Plane ab, denn dann bleibt das Wasser auf den Bauteilen stehen, und das kann Rostbildung zur Folge haben.**
- **Um Korrosion zu verhindern, feuchte Keller, Ställe (Anwesenheit von Ammoniak) und Bereiche, in denen starke Chemikalien gelagert werden, vermeiden.**

Stilllegung

Möchten Sie Ihr Motorrad mehrere Monate stilllegen, sollten folgende Schutzvorkehrungen getroffen werden:

1. Folgen Sie allen Anweisungen im Abschnitt "Pflege" in diesem Kapitel.
2. Füllen Sie den Kraftstofftank und fü-

gen Sie einen stabilisierenden Zusatz hinzu (falls erhältlich), um den Tank vor Rostbefall zu schützen und eine chemische Veränderung des Kraftstoffs zu verhindern.

3. Zum Schutz der Zylinder, Kolbenringe, etc. vor Korrosion die folgenden Schritte ausführen:

- a. Die Zündkerzenstecker abziehen und dann die Zündkerzen heraus-schrauben.
- b. Je etwa einen Teelöffel Motoröl durch die Kerzenbohrungen einfüllen.
- c. Die Zündkerzenstecker auf die Zündkerzen aufstecken und dann die Zündkerzen auf den Zylinderkopf legen, sodass die Elektroden Masseverbindung haben. (Damit wird im nächsten Schritt die Funkenbildung begrenzt.)
- d. Den Motor einige Male mit dem Anlasser durchdrehen. (Dadurch wird die Zylinderwand mit Öl benetzt.) **WARNUNG! Um Beschädigungen und Verletzungen durch Funken zu vermeiden, beim Durchdrehen des Motors sicherstellen, dass die Zündkerzenelektroden** **geerdet sind.**^[GWA10952]

- e. Die Zündkerzenstecker von den Zündkerzen abziehen, die Zündkerzen einschrauben und die Zündkerzenstecker wieder auf die Zündkerzen aufsetzen.

4. Sämtliche Seilzüge sowie alle Hebel- und Ständer-Drehpunkte ölen.
5. Den Luftdruck der Reifen kontrollieren und ggf. korrigieren. Anschließend das Motorrad so aufbocken, dass beide Räder über dem Boden schweben. Anderenfalls jeden Monat die Räder etwas verdrehen, damit die Reifen nicht ständig an derselben Stelle aufliegen und dadurch beschädigt werden.
6. Den Schalldämpfer mit Plastiktüten so abdecken, dass keine Feuchtigkeit eindringen kann.
7. Die Batterie ausbauen und vollständig aufladen. Die Batterie an einem kühlen, trockenen Ort lagern und einmal pro Monat aufladen. Die Batterie nicht an einem übermäßig kalten oder warmen Ort [unter 0 °C (30 °F) oder über 30 °C (90 °F)] lagern. Nähere Angaben zum Lagern der Batterie siehe Seite 7-33.

HINWEIS

Notwendige Reparaturen vor der Stilllegung

Pflege und Lagerung des Motorrads

des Motorrads ausführen.

Technische Daten

Abmessungen:

Gesamtlänge:
2055 mm (80.9 in)
Gesamtbreite:
690 mm (27.2 in)
Gesamthöhe:
1150 mm (45.3 in)
Sitzhöhe:
855 mm (33.7 in) (YZF-R1)
860 mm (33.9 in) (YZF-R1M)
Radstand:
1405 mm (55.3 in)
Bodenfreiheit:
130 mm (5.12 in)
Mindest-Wendekreis:
3.3 m (10.83 ft)

Gewicht:

Gewicht (fahrfertig):
200 kg (441 lb) (YZF-R1)
201 kg (443 lb) (YZF-R1M)

Motor:

Verbrennungstakt:
4-Takt
Kühlsystem:
Flüssigkeitsgekühlt
Ventiltrieb:
DOHC
Zylinderanordnung:
In Reihe
Anzahl der Zylinder:
4-Zylinder
Hubraum:
998 cm³

Bohrung × Hub:
79.0 × 50.9 mm (3.11 × 2.00 in)
Verdichtungsverhältnis:
13.0 : 1
Startsystem:
Elektrostarter
Schmiersystem:
Nasssumpfschmierung

Motoröl:

Empfohlene Marke:
YAMALUBE
Sorte (Viskosität):
Vollsynthetisch
SAE-Viskositätsklassen:
10W-40, 15W-50

Empfohlene Motorölqualität:
API-Service SG oder höher, JASO-Standard MA
Motoröl-Füllmenge:
Ölwechsel:
3.90 L (4.12 US qt, 3.43 Imp.qt)
Mit Ölfilterausbau:
4.10 L (4.33 US qt, 3.61 Imp.qt)

Füllmenge:

Kühlflüssigkeits-Ausgleichsbehälters (bis zur Maximalstand-Markierung):
0.25 L (0.26 US qt, 0.22 Imp.qt)
Kühlers (einschließlich aller Kanäle):
2.25 L (2.38 US qt, 1.98 Imp.qt)

Luftfilter:

Luftfiltereinsatz:
Ölbeschichteter Papiereinsatz

Kraftstoff:

Empfohlener Kraftstoff:
Bleifreies Superbenzin (Gasohol [E10] zulässig)
Tankvolumen (Gesamtinhalt):
17 L (4.5 US gal, 3.7 Imp.gal)
Davon Reserve:
3.0 L (0.79 US gal, 0.66 Imp.gal)

Kraftstoff-Einspritzung:

Drosselklappengehäuse:
Kennzeichnung:
2CR4

Zündkerze(n):

Hersteller/Modell:
NGK/LMAR9E-J
Zündkerzen-Elektrodenabstand:
0.6–0.7 mm (0.024–0.028 in)

Kupplung:

Kupplungsbauart:
Nass, Mehrscheiben

Antriebsstrang:

Primäruntersetzungsverhältnis:
1.634 (67/41)
Achsantrieb:
Kette
Sekundäruntersetzungsverhältnis:
2.563 (41/16)
Getriebeart:
Klauengeschaltetes 6-Gang-Getriebe
Getriebeabstufung:
1. Gang:
2.600 (39/15)
2. Gang:
2.176 (37/17)

- 3. Gang:
1.842 (35/19)
- 4. Gang:
1.579 (30/19)
- 5. Gang:
1.381 (29/21)
- 6. Gang:
1.250 (30/24)

Fahrgestell:

- Rahmenbauart:
Unten offener Zentralrohrrahmen
- Lenkkopfwinkel:
24.0 Grad
- Nachlauf:
102 mm (4.0 in)

Vorderreifen:

- Ausführung:
Schlauchlos-Reifen
- Dimension:
120/70 ZR17MC (58W)
- Hersteller/Typ:
BRIDGESTONE/BATTLAX RACING
STREET RS10F

Hinterreifen:

- Ausführung:
Schlauchlos-Reifen
- Dimension:
190/55 ZR17M/C (75W) (YZF-R1)
200/55 ZR17M/C (78W) (YZF-R1M)
- Hersteller/Typ:
BRIDGESTONE/BATTLAX RACING
STREET RS10R

Zuladung:

- Max. Gesamtzuladung:
187 kg (412 lb)
- * (Gesamtgewicht von Fahrer, Beifahrer,
Gepäck und Zubehör)

Reifenluftdruck (bei kaltem Reifen):

- Vorn:
250 kPa (2.50 kgf/cm², 36 psi)
- Hinten:
290 kPa (2.90 kgf/cm², 42 psi)

Vorderrad:

- Rad-Bauart:
Gussrad
- Felgenreöße:
17M/C x MT3.50

Hinterrad:

- Rad-Bauart:
Gussrad
- Felgenreöße:
17M/C x MT6.00

Vereinigtes Bremssystem:

- Betätigung:
Betätigt durch die Vorderradbremse

Vorderradbremse:

- Bauart:
Hydraulisch betätigte Doppelscheiben-
bremse
- Empfohlene Flüssigkeit:
DOT 4

Hinterradbremse:

- Bauart:
Hydraulisch betätigte Einscheibenbremse
- Empfohlene Flüssigkeit:
DOT 4

Vorderrad-Federung:

- Bauart:
Teleskopgabel
- Feder:
Spiralfeder
- Stoßdämpfer:
Hydraulischer Dämpfer
- Federweg:
120 mm (4.7 in)

Hinterrad-Federung:

- Bauart:
Schwinge (Gelenkaufhängung)
- Feder:
Spiralfeder
- Stoßdämpfer:
Gashydraulischer Dämpfer
- Federweg:
120 mm (4.7 in)

Elektrische Anlage:

- Bordnetzspannung:
12 V
- Zündsystem:
TCI
- Lichtmaschine:
Drehstromgenerator mit Permanentmagnet

Batterie:

- Typ:
YTZ7S
- Spannung, Kapazität:
12 V, 6.0 Ah (10 HR)

Lampenleistung:

- Scheinwerfer:
LED

Technische Daten

Bremslicht/Rücklicht: LED	Anzeigeleuchte des Wegfahrsperrensystems: LED	Sicherung des elektrisches Drosselventils: 7.5 A
Blinklicht vorn: LED	Schaltzeitpunkt-Anzeigeleuchte: LED	
Blinklicht hinten: LED	Sicherung:	
Standlicht vorn: LED	Hauptsicherung: 50.0 A	
Kennzeichenbeleuchtung: LED	Anschlussicherung 1: 2.0 A	
Instrumentenbeleuchtung: LED	Scheinwerfersicherung: 7.5 A	
Leerlauf-Kontrollleuchte: LED	Signalanlagensicherung: 7.5 A	
Fernlicht-Kontrollleuchte: LED	Zündungssicherung: 15.0 A	
Blinker-Kontrollleuchte: LED	Kühlerlüftermotor-Sicherung: 15.0 A	
Stabilitätskontroll-Anzeigeleuchte: LED	Nebenkühlerlüftersicherung: 10.0 A	
Öldruck- und Kühlflüssigkeitstemperatur-Warnleuchte: LED	Warnblinkanlagensicherung: 7.5 A	
Reserve-Warnleuchte: LED	ABS ECU-Sicherung: 7.5 A	
Kühlflüssigkeitstemperatur-Warnleuchte: LED	Sicherung des Kraftstoffeinspritz-Systems: 15.0 A	
Motorstörungen-Warnleuchte: LED	SCU-Sicherung: 7.5 A (YZF-R1M)	
Lenkungsdämpfer- und Aufhängungs-Warnleuchte: LED	Sicherung des ABS-Motors: 30.0 A	
ABS-Warnleuchte: LED	ABS-Magnetventilsicherung: 15.0 A	
	Zusatzsicherung: 7.5 A	

GAU53562

Identifizierungsnummern

Übertragen Sie die Fahrzeug-Identifizierungsnummer, die Motor-Seriennummer sowie die Daten der Modellcode-Plakette in die dafür vorgesehenen Felder. Diese Identifizierungsnummern benötigen Sie für die Registrierung des Fahrzeugs bei der Zulassungsbehörde sowie für die Bestellung von Ersatzteilen bei Yamaha-Händlern.

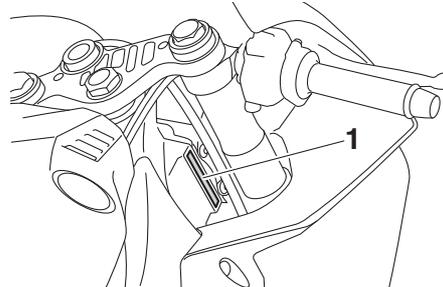
FAHRZEUG-IDENTIFIZIERUNGSNUMMER:

MOTOR-SERIENNUMMER:

MODELLCODE-PLAKETTE:

GAU26401

Fahrzeug-Identifizierungsnummer



1. Fahrzeug-Identifizierungsnummer

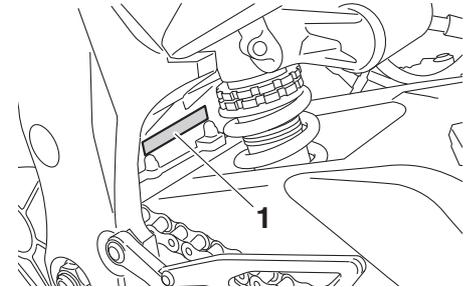
Die Fahrzeug-Identifizierungsnummer ist am Lenkkopfrohr eingeschlagen. Tragen Sie diese Nummer in das entsprechende Feld ein.

HINWEIS

Die Fahrzeug-Identifizierungsnummer dient zur Identifizierung ihres Motorrads, und wird von der Zulassungsbehörde registriert.

GAU26442

Motor-Seriennummer

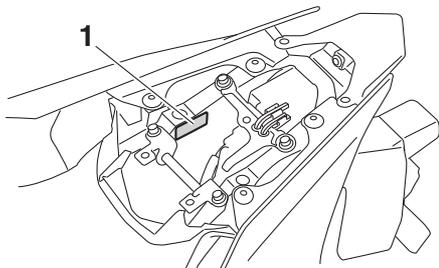


1. Motor-Seriennummer

Die Motor-Seriennummer ist im Kurbelgehäuse eingeschlagen.

Modellcode-Plakette

GAU26521

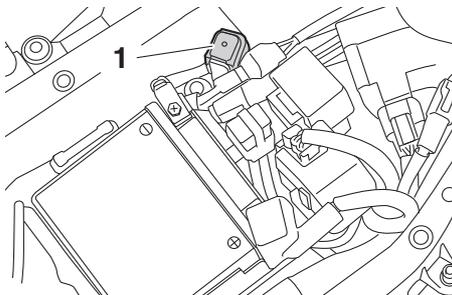


1. Modellcode-Plakette

Die Modellcode-Plakette ist auf dem Rahmen unter dem Beifahrersitz angebracht. (Siehe Seite 4-38.) Übertragen Sie Informationen auf dieser Plakette in die vorgesehenen Felder. Diese Informationen benötigen Sie zur Ersatzteil-Bestellung bei Ihrem Yamaha-Händler.

Diagnose-Steckverbinder

GAU69910



1. Diagnose-Steckverbinder

Der Diagnose-Steckverbinder befindet sich an der abgebildeten Position.

Fahrzeugdatenaufzeichnung

GAU74701

Das ECU dieses Modells speichert bestimmte Fahrzeugdaten, die bei der Diagnose von Störungen hilfreich sind und Forschungs- sowie Entwicklungszwecken dienen. Diese Daten werden nur hochgeladen, wenn ein spezielles Yamaha-Diagnosegerät am Fahrzeug angebracht ist, beispielsweise bei der Durchführung von Wartungen oder Servicemaßnahmen.

Auch wenn die Sensoren und aufgezeichneten Daten sich je nach Modell unterscheiden, sind die Hauptdatenpunkte die folgenden:

- Fahrzeugstatus und Motorleistungsdaten
- Kraftstoffeinspritzungs- und emissionsbezogene Daten

Yamaha gibt diese Daten ausschließlich in folgenden Fällen weiter:

- Mit dem Einverständnis des Fahrzeuggehalters
- Im Falle von gesetzlicher Verpflichtung
- Im Falle von Rechtsstreitigkeiten von Yamaha
- Zum Zwecke allgemeiner Forschung durch Yamaha, wenn die Daten nicht

in Bezug zu einem bestimmten Fahrzeug oder Eigentümer stehen

Index

- A**
Abblendschalter 4-4
Abstellen 8-4
ABS-Warnleuchte 4-7
Antriebsketten-Durchhang 7-27
Antriebskette, säubern und schmieren 7-29
Anzeige, Hauptbildschirm 4-9
Anzeigeleuchte des Wegfahrsperr-
Systems 4-7
Anzeige, Menübildschirm 4-15
- B**
Batterie 7-33
Besondere Merkmale 3-1
Blinker-Kontrollleuchte 4-6
Blinkerschalter 4-4
Bordwerkzeug 7-2
Bowdenzüge, prüfen und schmieren 7-29
Bremsflüssigkeitsstand, prüfen 7-26
Bremsflüssigkeit, wechseln 7-27
Bremslichtschalter 7-25
Bremsssystem 4-33
- C**
CCU 4-40
- D**
Datenaufzeichnung, Fahrzeug 10-2
Diagnose-Steckverbinder 10-2
Dokumentenablage 4-41
- E**
Einfahrsvorschriften 6-3
EXUP-System 4-48
- F**
Fahrzeugbeleuchtung 7-37
Fahrzeug-Identifizierungsnummer 10-1
Federbein, einstellen 4-44
Fehlersuchdiagramme 7-39
Fehlersuche 7-38
Fernlicht-Kontrollleuchte 4-6
Fußbremshebel 4-33
Fußbrems- und Schalthebel, prüfen und
schmieren 7-30
Fußschalthebel 4-32
- G**
Gasdrehgriff und Gaszug, kontrollieren
und schmieren 7-29
Glossar 3-3
- H**
Handbremshebel 4-32
Handbrems- und Kupplungshebel,
prüfen und schmieren 7-30
Hupenschalter 4-4
- I**
Identifizierungsnummern 10-1
- K**
Kanister 7-13
Katalysator 4-38
Kontrollleuchten und Warnleuchten 4-6
Kraftstoff 4-35
Kraftstofftank-Belüftungsschlauch und
Überlaufschlauch 4-37
Kraftstoff, Tipps zum Sparen 6-3
Kühflüssigkeit 7-16
Kupplungshebel 4-32
Kupplungshebel-Spiel, einstellen 7-23
- L**
Lage der Teile 2-1
Leerlaufdrehzahl, prüfen 7-19
Leerlauf-Kontrollleuchte 4-6
Lenkerarmaturen 4-4
Lenkung, prüfen 7-32
Lenkungsdämpfer- und Aufhängungs-
Warnleuchte 4-9
Lichthupenschalter/LAP-Schalter 4-4
Luffiltereinsatz 7-19
- M**
Modellcode-Plakette 10-2
Motor anlassen 6-1
Motoröl und Ölfilterpatrone 7-13
Motorrad aufbocken 7-37
Motor-Seriennummer 10-1
Motorstörungen-Warnleuchte 4-7
- N**
Nebenverbraucher-Steckverbinder 4-48
- O**
Öldruck- und Kühflüssigkeitstempla-
tur-Warnleuchte 4-8
- P**
Parken 6-4
Pflege 8-1
- R**
Räder 7-22
Radlager, prüfen 7-33
Reifen 7-20
Reserve-Warnleuchte 4-6
Rückspiegel 4-41
- S**
Schalten 6-2
Schaltzeitpunkt-Anzeigeleuchte 4-7
Scheibenbremsbeläge des Vorder- und
Hinterrads, prüfen 7-25
Schwingen-Drehpunkte, schmieren 7-31
Seitenständer 4-48
Seitenständer, prüfen und schmieren 7-31

Sicherheitsinformationen	1-1
Sicherungen, wechseln	7-35
Sitzbank	4-38
Spiel des Gasdrehgriffs, prüfen	7-19
Spiel des Handbremshebels, prüfen	7-24
Stabilitätskontroll-Anzeigeleuchte	4-8
Stop/Run/Start-Schalter	4-5
System der Wegfahrsperrung	4-1
T	
Tankverschluss	4-35
Technische Daten	9-1
Teleskopgabel, einstellen	4-42
Teleskopgabel, prüfen	7-32
V	
Ventilspiel	7-20
Verkleidungsteile und Abdeckungen, abnehmen und montieren	7-9
Visueller Führer durch die YRC- Funktionen	3-4
Vorsicht bei Mattfarben	8-1
W	
Warnblinkschalter	4-5
Wartung, Abgas-Kontrollsystem	7-3
Wartung und Schmierung, regelmäßig	7-5
Y	
YRC-Einstellungen	4-17
YRC (Yamaha Fahrkontrolle)	3-1
Z	
Zündkerzen, prüfen	7-12
Zünd-/Lenkschloss	4-2
Zündunterbrechungs- u. Anlassperrschalter-System	4-49

